

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus-Korrespondenz

F 57291
Sept. Okt
1955
6

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSETHL.F

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Donnerstag, 1. September 1955

Blatt 1563

Historisches Museum bereitet vor:

Gedächtnisausstellung für Adalbert Stifter =====

1. September (RK) Die bisherige Sonderausstellung "Neuerwerbungen 1954" im Historischen Museum der Stadt Wien ist nur mehr etwa einen Monat zu sehen. Vierzehn Tage lang bleibt dann zwar die Auswahl aus dem Gesamtbestand für das Publikum geöffnet, die Räume der Sonderausstellung werden jedoch wegen der Vorbereitungen für eine kommende Ausstellung geschlossen.

Wegen Installationsarbeiten im Rathaus muß Samstag, den 3. September, die Besuchszeit um zwei Stunden verkürzt werden und endet daher bereits um 16 Uhr, statt wie gewöhnlich um 18 Uhr.

Von Sonntag, den 23. Oktober, an, tritt an die Stelle der bisherigen Neuerwerbungen-Ausstellung eine umfangreiche Gedächtnisausstellung für Adalbert Stifter, dessen Geburtstag sich am 23. Oktober zum 150. Male jährt. Diese Adalbert Stifter-Ausstellung wird auch zahlreiche Leihgaben aus Privatbesitz umfassen, vor allem Werke des Malers Stifter.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

1. September (RK) Samstag, den 3. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehüfels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Besucherrekord bei den Arkadenhofkonzerten 1955
=====

1. September (RK) Die Reihe der diesjährigen Konzerte im Arkadenhof schloß gestern abend mit einem Johann und Josef Strauß-Konzert. Vor nicht weniger als 3.500 Zuhörern dirigierte Eduard Strauß, der Großneffe des Walzerkönigs, die Wiener Symphoniker.

Trotz der schlechten Wetterlage dieses Sommers konnten alle 18 Konzerte durchgeführt werden, davon 14 am vorgesehenen Spieltag; nur vier mußten auf den darauffolgenden Tag verschoben werden. Die sich ständig steigernde Beliebtheit der Konzerte, die vor allem für die ausländischen Besucher besondere Anziehungskraft bilden, ist am deutlichsten aus den Besucherziffern erkennbar, die heuer um 40 Prozent höher liegen als im Vorjahr. Bei den 18 Konzerten dieses Sommers wurden 30.500 Zuhörer gezählt; die 17 Konzerte des Vorjahres wiesen eine Besucherziffer von 21.300 auf. Eine Statistik seit 1952, dem Jahr der Einführung der Konzerte im Arkadenhof, ergibt folgendes Bild:

1952 wurden bei zehn Veranstaltungen 13.506 Besucher verzeichnet, das sind im Durchschnitt 1.350. Im folgenden Jahr wurden bei 18 Veranstaltungen 18.875 Besucher, durchschnittlich 1.048 gezählt. 1954 waren es 17 Konzerte mit 21.300 Besuchern, durchschnittlich 1.252 und heuer betrug der Durchschnittsbesuch eines Konzertes 1.692 Personen.

Die ausführenden Orchester waren bei sieben Konzerten die Wiener Symphoniker, der Neue Wiener Konzertverein bei sechs Konzerten, das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester und das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft bei je zwei Konzerten sowie das Wiener Rundfunkorchester bei einem Konzert. Als Dirigenten waren Hans Antolitsch, Leopold Emmer, Karl Etti, Robert Panta, Dr. Gustav Koslik, Franz Litschauer, Kurt Rapf, Hans Swarowsky, Robert Schollum, Max Schönherr, Eduard Strauß, Kurt Tenner, Milo Wawak, Kurt Woess und Etti Zimmer verpflichtet.

Wie bisher wurde auch heuer in jedes Programm das Werk eines lebenden österreichischen Komponisten aufgenommen. Aufgeführt wurden Kompositionen von Walter Andress, Theodor Berger, Friedrich

Cerha, Oskar Dietrich, Friedrich Durstmüller, Robert Fanta, Franz Hasenöhrl, Armin Kaufmann, Manfred Nedbal, Karl Pauspertl, Karl Senn, Otto Siegl, Fritz Skorzeny, Kurt Schmidek, Robert Schollum, Max Schönherr, Kurt Tenner und Ernst Ludwig Uray.

- - -

Zirkusleute im städtischen Altersheim

=====

1. September (RK) Die rührige Verwaltung des städtischen Altersheimes in Baumgarten hat heute vormittag den Pfleglingen wieder einmal eine nette Überraschung bereitet, indem sie den in Wien gastierenden Zirkus Hagenbeck zu einer Sondervorstellung einlud.

Die Artisten und das Hagenbeck-Orchester blieben auch in dieser Wohltätigkeitsvorstellung ihrem Weltruf nicht schuldig. Atemberaubende Akrobatik, Jongleurkunst, Clowns und nicht zuletzt das berühmte Liliputaner-Ballett waren die Höhepunkte der Attraktionen, die bei den Pfleglingen von Baumgarten ein begeistertes und dankbares Publikum fanden. Frau Friederike Hagenbeck, vorgestellt durch den Leiter des Altersheimes Oberamtsrat Putzendopler, bedankte sich nach der letzten Nummer für die begeisterte Aufnahme der Zirkusleute im Altersheim und versprach beim nächsten Gastspiel ihres Unternehmens wieder nach Baumgarten zu kommen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 1. September

=====

1. September (RK) Neuzufuhren Inland: 39 Fleischschweine, aus Ungarn 287. Gesamtauftrieb: 326. Verkauft wurden: 282, unverkauft blieben 44 Stück aus Ungarn. Auslandsschlachthof Wien: 99 Schweine aus Jugoslawien.

Merktverkehr ruhig. Ungarische Schweine notierten von 13.20 bis 14.- S. Jugoslawische von 12.60 bis 14.- S.

- - -

Änderung in der Direktion der Modeschule

=====

Prof. Kunz in die Privatwirtschaft - Otto Liewehr neuer Leiter

1. September (RK) Die Stadt Wien hat dem dringenden Wunsch des Direktors der Modeschule der Stadt Wien, Prof. Alfred Kunz, ihn von den Obliegenheiten eines Direktors der Modeschule der Stadt Wien zu entheben, Folge gegeben. Prof. Alfred Kunz beabsichtigt, sich wieder in der österreichischen Modewirtschaft zu betätigen. So konnte sich die Stadt Wien dem Wunsch des verdienstvollen Direktors der Modeschule nicht verschließen.

Prof. Alfred Kunz, der Schöpfer und langjährige Direktor der Modeschule, die unter seiner Leitung Weltruf erlangte, hat sich der ihm übertragenen Aufgabe mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit gewidmet. Er wird seine reichen Erfahrungen auch weiterhin in den Dienst des Institutes stellen.

Mit der Leitung der Modeschule der Stadt Wien wurde Otto Liewehr, der als Mitarbeiter von Prof. Kunz schon bisher an der Anstalt unterrichtete, betraut.

- - -

Rindernachmarkt vom 1. September
=====

1. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 18 Ochsen, 15 Stiere, 15 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 50. Neuzufuhren Inland: 3 Stiere. Neuzufuhren Jugoslawien: 4 Stiere, 17 Kühe, Summe 21. Gesamtauftrieb: 18 Ochsen, 22 Stiere, 32 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe: 74. Unverkauft blieben: 9 Ochsen, 11 Stiere, 6 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 28. Unverkauft Jugoslawien: 3 Stiere, 3 Kühe, Summe 6. Verkauft wurden: 9 Ochsen, 8 Stiere, 23 Kühe, Summe 40.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Neue Straßenbahntarife - erster Tag
=====

1. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe erfährt, hat es heute, am ersten Tag der neuen Tarife auf der Straßenbahn und den städtischen Autobuslinien, bis auf gelegentliche Debatten keine Zwischenfälle gegeben. Die Fahrgäste, die übersehen hatten, daß mit 1. September die Straßenbahn 1.90 Schilling kostet, wurden von den Schaffnern aufmerksam gemacht. Auch die Streuaktionen mit falschen Fahrscheinen verursachten keinerlei betriebliche Schwierigkeiten. Nur in vereinzelt Fällen wurden den Schaffnern falsche Fahrscheine vorgewiesen. Der 1. September unterschied sich somit auf der Straßenbahn in keiner Weise von einem gewöhnlichen Werktag.

- - -

Gefährlicher Kellerbrand im Grand-Hotel
=====Die Feuerwehr der Stadt Wien rettet 65 Sowjet-Angehörige

1. September (RK) Heute vormittag um 10.54 Uhr wurde die Feuerwehrzentrale Am Hof zu einem Brand in dem von der sowjetischen Besatzungsmacht besetzten Grand-Hotel alarmiert. Zu dem Zeitpunkt als die ersten Löschzüge vor dem Hotel erschienen, war das Innere des Objektes bereits mit undurchdringlichen Rauchschwaden durchzogen, sodaß sich die Mannschaften nur mit Atemgeräten dem Brandherd im Kellergeschoß nähern konnten.

Dort brannte ein für die Bewohner des Objektes mit einer Bühne und Filmvorführungsgeräten ausgestatteter Versammlungssaal. Es hat den Anschein, daß das Feuer in diesem Lokal das nur einen einzigen unzulänglichen Zugang aufweist, schon längere Zeit vor der Ankunft der Feuerwehr vom Hauspersonal mit Handfeuerlöschgeräten bekämpft wurde. Diese Annahme bestätigte auch die bereits vor dem Eingreifen der Feuerwehrmannschaften vorhandenen Rauchbildungen, die bis in die obersten Stockwerke reichten und die im Haus befindlichen Personen in panischen Schrecken versetzten. Während ein Teil der Löschmannschaften mit der Bekämpfung des Brandes im Keller und der Verhütung des Übergreifens der Flammen auf die Nebenräume beschäftigt war, mußten über Magirusleitern von Erstickung bedrohte, vielfach auch schon bewußtlose Frauen und Kinder aus dem Grand-Hotel herausgeholt werden.

Die Feuerwehrmänner haben etwa 50 sowjetische Frauen aus dem Gebäude geborgen. Auch etwa 15 sowjetische Soldaten, die sich an der Rettungsaktion der Gefährdeten beteiligten, erlitten Rauchgasvergiftungen und mußten gleichfalls von der Wiener Feuerwehr aus dem Gebäude gebracht werden.

Der Sachschaden dieses gefährlichen Brandes dürfte nicht besonders groß sein. Der Feuerwehr gelang es, in zwei Stunden das Feuer auf den Vorführraum zu lokalisieren. Nach einer weiteren Stunde konnte "Feuer aus" gemeldet werden. Die Brandwachen werden allerdings noch bis in die Morgnstunden im Grand-Hotel zurückbleiben müssen.

Insgesamt hat die Feuerwehr der Stadt Wien bei den Löschkaktionen sechs Offiziere und 88 Mann eingesetzt. Zur Bekämpfung des Brandes sind 23 Löschwagen samt Spezialfahrzeugen aus acht Feuerwehrwachen herangezogen worden. Sieben Feuerwehrleute haben Rauchgasvergiftungen, Schnittwunden und Brandwunden erlitten. Zwei Feuerwehrmänner mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Löschkaktionen leitete Oberbrandrat Dipl. Ing. Dufek. Am Brandplatz waren auch Stadtrat Afritsch und Polizeipräsident Holaubek erschienen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2. September 1955

Blatt 1571

Mehr als 100.000 Staatsbürgerschaftsnachweise ausgefertigt
=====

Ein Beweis für die Reiselust der Wiener

2. September (RK) Wien hatte in diesem Sommer über den Fremdenverkehr nicht zu klagen. Im Juli dieses Jahres wurden sogar absolute Rekordziffern erreicht. Aber auch die Wiener selbst reisen gerne und anscheinend vor allem ins Ausland. Dies kommt indirekt durch die bisher heuer ausgestellten Staatsbürgerschaftsnachweise zum Ausdruck. Wie Stadtrat Afritsch der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wurden in diesem Jahr bis Ende August von der Magistratsabteilung für Bevölkerungswesen genau 103.213 Staatsbürgerschaftsnachweise und 2.465 Auszüge aus der Heimatrolle ausgestellt. In der gleichen Zeit des Vorjahres waren es nur 38.080 Staatsbürgerschaftsnachweise und 15.362 Auszüge aus der Heimatrolle. Da der Staatsbürgerschaftsnachweis nun für die Ausstellung eines Passes benötigt wird, anstatt früher der Auszug aus der Heimatrolle, kann man ungefähr erkennen, wie viele Wiener in diesem Sommer zu geschäftlichen Zwecken oder auf Urlaub ins Ausland gefahren sind. Die Beamten der Heimatrolle hatten jedenfalls alle Hände voll zu tun, um den Andrang zu bewältigen.

- - -

Wienerin berät jugoslawische Regierung
=====

2. September (RK) Die Leiterin der Fürsorgeschule der Stadt Wien, Dr. Erna Sailer, wurde vom Genfer Büro der Vereinten Nationen ersucht, die jugoslawische Regierung bei der Planung und Aufstellung ihres Wohlfahrtsprogrammes zu beraten. Der Bürgermeister hat hierzu seine Zustimmung erteilt. Frau Dr. Sailer wird die jugoslawischen Einrichtungen auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge studieren, um auf Grund ihrer Erfahrungen und Beobachtungen Vorschläge sowohl für die Organisation und Verwaltung dieser Einrichtungen als auch für die zweckmäßigste Koordinierung der Arbeit auf dem Gebiet der Gesundheit, Erziehung und Fürsorge auszuarbeiten. Ihre Arbeit wird voraussichtlich drei Monate beanspruchen.

- - -

Letztes Sommerkonzert im oberen Belvederegarten
=====

2. September (RK) Montag, den 5. September, um 17.30 Uhr, konzertiert beim letzten Sommerkonzert im oberen Belvederegarten das Orchester des Neuen Wiener Konzertvereins unter dem Dirigenten Otto Wacek. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zur Operette "Das Veilchenmädel" von Josef Hellmesberger, Phantasie über Themen der Oper "Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana-Kovarevic, "Coriandoli", Walzer von Otto Wacek, "Souvenir d'amour", Konzerttango von Otto Wacek, Elegie und Valse mignonn von Walter Redlbach, Potpourri aus der Operette "Gräfin Maritza" von Emmerich Kálmán, "Künstlerleben", Walzer von Johann Strauß und "Piave", Marsch von Franz Lehár.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Bei Schlechtwetter wird das Konzert Dienstag nachgeholt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

2. September (RK) Sonntag, den 4. September, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

80. Geburtstag von M.W. Ast

=====

2. September (RK) Am 3. September vollendet der Musikdirektor der Ravag i.R. Max W. Ast sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, studierte er Architektur, wandte sich aber dann der Musik zu. Nach seiner Verheiratung wanderte er nach Amerika aus, veranstaltete mit seiner Tochter Anita, der bekannten Geigerin, Konzerte, eröffnete eine Musikschule und übernahm die Leitung einer Radiosendestation. Als er 1924 in seiner Heimatstadt zu Besuch weilte, trug ihm die Österreichische Radioverkehrsgesellschaft die musikalische Leitung an. Er nahm an und verblieb bis 1936 in dieser Stellung. Max Ast fand in der Tätigkeit eines Musikdirektors der Ravag den Schwerpunkt seines Wirkens und trug zur Entwicklung des österreichischen Rundfunks wesentlich bei. Auch als Komponist und Dirigent ist er hervorgetreten.

- - -

Anlässlich des Brandes im Grand-Hotel:Stadtrat Afritsch dankt der Feuerwehr
=====

2. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Afritsch, dem die Feuerwehr der Stadt Wien untersteht, hat an das Kommando der Feuerwehr folgendes Schreiben gerichtet:

"Der gefährliche Brand im Grand-Hotel stellte die Wiener Feuerwehr vor eine besonders schwierige Aufgabe, da der Brandherd in schwer zugänglichen Souterrainräumen des Hotels lag. Die Brandbekämpfung wurde außerdem durch die dichten Rauchschwaden behindert, die große Teile des Gebäudes einhüllten. Trotzdem wurden die schwierigen Erkundungen, die Bergungsarbeiten und schließlich die Bekämpfung des Brandes von den eingesetzten Feuerwehr-offizieren und -mannschaften in vorbildlicher Weise durchgeführt.

Ich spreche allen an dieser Aktion beteiligten Männern der Feuerwehr meinen Dank aus. Besondere Anerkennung gebührt den Feuerwehrleuten, die durch dichten Rauch und große Hitze zum Brandherd vordringen und die Löscharbeiten verrichten mußten. Erfreulicherweise konnten alle im Einsatz verletzten Leute das Spital verlassen und befinden sich bereits auf dem Weg der Besserung."

- - -

Sammlung des "Schwarzen Kreuzes"
=====

2. September (RK) Der Wiener Magistrat hat auch heuer wieder dem "Österreichischen Schwarzen Kreuz" die Bewilligung erteilt, in der Zeit vom 22. Oktober bis 2. November auf allen im Stadtgebiete liegenden Friedhöfen Geldsammlungen zu Gunsten der Kriegsgräberfürsorge zu veranstalten.

- - -

Beschaffungsamt als Großeinkäufer

=====

In Wien für 74,3 Millionen, in den Bundesländern für 38 Millionen
eingekauft

2. September (RK) Neben dem Bauamt und den Wiener Stadtwerken, die durch ihre Aufträge an die Wirtschaft wesentlich zur Arbeitsbeschaffung beitragen, gibt auch das Beschaffungsamt der Stadt Wien jährlich viele Millionen Schilling aus, um den laufenden Bedarf der Wiener Gemeindeverwaltung zu decken.

Die Käufe des Beschaffungsamtes beschränken sich nicht nur auf Wien, sondern werden auch in den österreichischen Bundesländern getätigt. So wurden, wie Stadtrat Bauer der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, im abgelaufenen Jahr durch das Beschaffungsamt der Stadt Wien Aufträge im Wert von insgesamt 112,379.000 Schilling vergeben. Um 74,3 Millionen wurde in Wien eingekauft und um 38 Millionen in den Bundesländern.

Im einzelnen entfielen: auf Lebensmitteleinkäufe in Wien 15,5 Millionen, in den Bundesländern 4,7 Millionen. Für Textilien, Leder und Schuhe wurde in Wien um 7,3 Millionen Schilling eingekauft, in den Bundesländern um 15,1 Millionen. Die Aufträge bei Wirtschaftswaren, Eisenwaren, chemischen und Elektrowaren machten in Wien 10,2 Millionen, in den Bundesländern 1,3 Millionen Schilling aus. Für Papier, Druckaufträge, Kanzleierfordernisse und Büromaschinen wurden in Wien Bestellungen in der Höhe von 7,4 Millionen aufgegeben, außerhalb Wiens Aufträge in der Höhe von 3,3 Millionen. Brennstoffe wurden in Wien um 21,8 Millionen gekauft und in den Bundesländern um 12,5 Millionen, Möbel und Einrichtungsgegenstände in Wien um 4,7 Millionen und in den Bundesländern um 240.000 Schilling. Der Schulbedarf wurde mit 7,1 Millionen Schilling in Wien gedeckt und mit mehr als einer halben Million in den Bundesländern.

- - -

Enteignungsverfahren wegen 59.55 Quadratmeter
=====

2. September (RK) Nachdem alle Bemühungen des Wiener Magistrates um ein Übereinkommen mit der öffentlichen Verwaltung des Hotel Bristols wegen des Baues eines Abganges zur Opernpassage ohne Erfolg geblieben sind, hat die Stadt Wien die Enteignung einer Teilfläche dieses Objektes beantragt. Die mündliche Augenscheinverhandlung über die Enteignung von 59.55 Quadratmeter der Sirk-Ecke findet, wie das "Amtsblatt der Stadt Wien" meldet, am 7. September statt. Zugleich wird auch die Entschädigungsverhandlung durchgeführt.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

2. September (RK) Donnerstag, den 8., und Donnerstag, den 15. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Pferdemarkt vom 1. September

=====

2. September (RK) Aufgetrieben wurden 3 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 2 verkauft, unverkauft blieb 1 Pferd.

Auslandsschlachthof: 130 Stück aus Bulgarien, Preis 6,90 S., 53 Stück aus Ungarn, Preis 6,60 bis 7.- S.

Herkunft der Tiere: Burgenland 3.

- - -

Maschinschreiberinnen wurden geehrt

=====

2. September (RK) Die drei besten Österreicherinnen wurden am 30. August von Bundespräsident Dr.h.c. Körner empfangen.

Heute fand nun die Siegerehrung statt. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des Österreichischen Stenografenverbandes, Amtsrat Zorn, würdigte der Vertreter des Unterrichtsministers, der Leiter des kaufmännischen Bildungswesens in Österreich, Ministerialrat DDr. Romanik die hervorragenden Leistungen. Er übergab die Preise des Unterrichtsministers, 1000 Schilling an Frau Trude Zahradnicek, 700 Schilling an Frau Maria Wühl und 400 Schilling an Frau Elfriede Horvath.

Der Vertreter der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Kohl, überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Er stellte es als besonderes Verdienst des Verbandes hin, Österreich und Wien internationale Geltung verschafft zu haben. Für die Stadt Wien ist es eine besondere Freude, daß die übernächsten Weltmeisterschaften in Maschinschreiben im Jahre 1959 in Wien abgehalten werden.

Als Vertreter der Wirtschaft sprach Direktor Schuß anerkennende Worte und wies darauf hin, daß auch die Wirtschaft an Wettbewerben stark interessiert ist. Ein Mehrleisten bedeute ein Mehrkönnen und ein Mehrkönnen einen erhöhten Lebensstandard. Er stiftete für die zwei ersten Österreicherinnen je eine Reischreibmaschine.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. September 1955

Blatt 1578

Die Arbeit der städtischen Heimkehrerfürsorge

=====

3. September (RK) In den Monaten Mai und Juni sind 614 Kriegs- und Zivilgefangene aus Rußland in Wiener Neustadt eingetroffen. Davon waren 309 Wiener. Sie verteilen sich auf 209 Zivil- und 100 Kriegsgefangene. Von den 309 Wiener Heimkehrern waren 29 Frauen.

Innerhalb der Heimkehrerhilfe wurden an Beihilfen 704.500 Schilling gewährt. Der Wert der Sachbeihilfen betrug 170.741 Schilling. Die Wiener wurden in Wiener Neustadt bewirtet und mit Autobussen nach Wien befördert. Außerordentlich stark war der Parteienverkehr im Mai und Juni in der städtischen Heimkehrerfürsorgestelle. Sie wurde von 845 Personen in Anspruch genommen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. September (RK) Montag, den 5. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 6. September, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkeller-gasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Franz Holbein zum Gedenken

=====

3. September (RK) Auf den 5. September fällt der 100. Todestag des Dramatikers und Burgtheaterdirektors Franz Holbein.

Als Nachkomme der berühmten Malerfamilie am 27. August 1779 in Zistersdorf, N.Ö., geboren, begann er nach kurzer Beamtentätigkeit ein Wanderleben, das ihn als Gitarrespieler durch ganz Europa führte. 1805 landete er in Wien, wo er als Regisseur am Hofburgtheater wirkte. In der Folge an verschiedenen deutschen Bühnen tätig, wurde er 1841 zum Direktor des Wiener Burgtheaters berufen, das er bis 1849 allein leitete. Von da an wurde ihm Heinrich Laube als artistischer Direktor beigegeben, während er selbst die Verwaltung des Opernhauses zu seinen sonstigen Verpflichtungen dazu erhielt. 1854 trat er von beiden Stellen zurück. Franz Holbein verfügte über große administrative und organisatorische Fähigkeiten. Seiner Initiative ist die gesetzliche Regelung der Autoren-Tantiemen zu danken.

- - -

Südtiroler in Wien

=====

3. September (RK) Zu einem Gegenbesuch kamen gestern früh italienische Jugendliche aus Südtirol auf vier Tage nach Wien. Während dieser Zeit sind sie Gäste der Wiener städtischen Lehrlingsheime. Die Südtiroler haben ihre komplette Jugendligamannschaft "Alba Don Bosco" aus Bozen mitgebracht und werden unter anderem noch gegen die Fußballmannschaft der städtischen Lehrlingsheime einen Wettkampf austragen.

Gestern nachmittag waren die Italiener Gäste des Bürgermeisters auf dem Kahlenberg. Nach einer Fahrt über die Höhenstraße wurden sie im Kahlenbergrestaurant von Vizebürgermeister Honay begrüßt, der in einer herzlichen Ansprache sagte, es sei ihm ein besonderes Vergnügen, auf dem Kahlenberg so viel Jugendversammelt zu sehen. Man hat versucht, den Aufenthalt für die Gäste in Wien so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Stadt Wien hat außerdem

./.

zur Erinnerung einen Pokal für die Fußballmannschaft gestiftet. Abschließend meinte Vizebürgermeister Honay, er hoffe, daß die herzliche Freundschaft und Verbundenheit zwischen Südtirol und Österreich weiter aufrecht bleiben werde.

Im Namen der Gäste dankte Dr. Germiniasi, der Präsident der Jugendfußballiga des italienischen Fußballverbandes.

Heute vormittag wurden die Jugendlichen aus Bozen durch Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Rathaus begrüßt. Der Vizebürgermeister bedankte sich bei den Bozenern für die überaus herzliche Betreuung der Wiener Lehrlinge während ihres letzten Besuches in Bozen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der gegenseitige Kontakt im Interesse des Sportes und darüber hinaus im Interesse der Völkerverständigung in Zukunft noch stärker fortgesetzt werde. Als Präsident der ehemaligen Zöglinge der Salesianer, sagte er, freue es ihn besonders, die Fußballer des "Alba Don Bosco" anlässlich ihres ersten Besuches in Wien begrüßen zu können. Zur Erinnerung überreichte er den Gästen eine Kassette und einen Pokal als Geschenk der Wiener Stadtverwaltung.

Dr. Germiniasi übermittelte die Grüße des Bozener Bürgermeisters und überreichte dem Vizebürgermeister eine Kollektion erlesener italienischer Weine.

- - -

Einigungsverhandlungen zwischen Bristol A.G. und Gemeinde Wien
=====

3. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" aus dem Stadtbauamt erfährt, haben in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen der öffentlichen Verwaltung des Hotels Bristol und dem Stadtbauamt wegen der Überlassung des für den Abgang zur Opernpassage notwendigen Grundstückes an der Sirk-Ecke stattgefunden.

Die Verhandlungen fanden in bestem Einvernehmen statt und haben zu einer weitgehenden Annäherung der beiden Standpunkte geführt.

- - -

Montag beginnt die Schule!
=====

3. September (RK) Wie alljährlich wurden vom Stadtbauamt auch heuer während der Sommermonate in einer großen Zahl der städtischen Schulen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Wenn Montag früh die Wiener Pflichtschüler nach den Ferien wieder zum ersten Mal in die Schule kommen, werden sie in ihren Klassen manche Neuerung feststellen können. Nichtweniger als 118 Wiener Schulhäuser wurden nämlich vom Keller bis zum Dachboden renoviert. 40 Schulen haben neue Fenster, bei 19 weiteren wurden die Fassaden hergerichtet, 25 Schulobjekte erhielten neue Dächer und unzählige Schulklassen wurden neu ausgemalt.

Die Zahl der Klassenzimmer konnte im Rahmen des Wiederaufbaues zerstörter Schulobjekte neuerlich um 52 vermehrt werden. In 18 Schulen wurden neue Physiksäle errichtet.

Auch heuer hat sich die Wiener Stadtverwaltung die Ausstattung der Wiener Pflichtschulen ein schönes Stück Geld kosten lassen. Im städtischen Zentrallager in Ottakring, von wo aus alle öffentlichen Schulen mit Lehrmitteln versorgt werden, gab es in den letzten Wochen wie immer vor Schulbeginn Hochbetrieb. Schwere Lastautos waren ständig unterwegs, um alle städtischen Schulhäuser rechtzeitig mit den erforderlichen Schulrequisiten zu versorgen. Berge von aus Griechenland eingelangten Tafelschwämmen, viele Tonnen von Schulbüchern und Schreibheften mußten an die Schulleitungen ausgeliefert werden. Unter anderem mußten vom Zentrallager an die Schulen mehrere Dutzend Hektoliter Tinte verteilt werden.

Insgesamt werden in diesem Schuljahr 117.000 Schüler und Schülerinnen die Pflichtschulen besuchen. Die Zahl der Abc-Schützen beträgt nach den vor den Schulferien durchgeführten Anmeldungen heuer 13.519 Kinder. Die genaue Zahl wird allerdings erst am Montag zu ermitteln sein.

Staatsprüfungen für Kurzschrift und Maschinschreiben
=====

3. September (RK) Die bundesstaatlichen Prüfungen für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an öffentlichen mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie und Öffentlichen Kanzleidiens in Wien werden im Herbsttermin im Monat Oktober abgehalten werden. Die ordnungsmäßig belegten und gestempelten Zulassungsgesuche werden am 13., 14. und 15. September in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in der Direktion der Prüfungskommission in Wien, 1, Hanuschgasse 3, 4. Stock, Zimmer 306-308 entgegengenommen. Wiederholungsprüfungen aus früheren Terminen sind in der gleichen Zeit zu melden. Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. September 1955

Blatt 1583

Abschiedsempfang für die vier Stadtkommandanten

=====

5. September (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses gab Bürgermeister Jonas am Samstag abend einen Abschiedsempfang für die vier alliierten Stadtkommandanten. Aus diesem Anlaß war der große Saal festlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt worden. An der Stirnwand des Saales war in der Mitte die österreichische Flagge flankiert von zwei Fahnen der Stadt Wien angebracht, links daneben die amerikanische und die französische Flagge, recht die britische und die russische Flagge.

Bürgermeister Jonas begrüßte mit seiner Gattin die Gäste im Steinernen Saal. An dem Empfang nahmen teil: der amerikanische Stadtkommandant Brigadegeneral W.H. Nutter, der französische Stadtkommandant Oberst Ollé-Laprune, der britische Stadtkommandant Brigadier E.A. Howard, der russische Stadtkommandant Generalmajor Molotkow, ferner die stellvertretenden Stadtkommandanten Oberstleutnant Day, USA, Oberst Nikoloff, Frankreich, Oberstleutnant Cranstoun, Groß-Britannien, und Oberst Moroschkin, UdSSR. Von Seiten der Stadt Wien wohnten dem Empfang bei: Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl. Dr. Migsch, Dkfm. Nathschläger, der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat, Dr. Zechner, und Magistratsdirektor Dr. Kinzl. An der blumengeschmückten U-förmigen Tagel nahm Bürgermeister Jonas in der Mitte Platz, links und rechts von ihm der amerikanische, der französische, der britische und der russische Stadtkommandant.

./.

"Auf diesen Abend haben wir zehn Jahre lang gewartet"

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache an die vier Stadtkommandanten, daß die Stadt Wien mit diesem Abend offiziellen Abschied von den Besatzungsmächten nehmen wolle. Ich glaube, führte der Bürgermeister aus, daß sie unsere Situation verstehen, wenn ich sage, daß wir auf diesen Abend zehn Jahre lang gewartet haben. Daß wir ihn erleben konnten, ist für uns ein ganz großes Glück. Die Zeit der Besetzung hat für Wien besondere Verhältnisse geschaffen. Hier gab es gleich vier Besatzungsmächte und wenn es irgendwo in der Welt gute Tage gegeben hat, so hat sich das in Wien besonders ausgewirkt, ebenso wie die schlechten Ereignisse. Die Allianz der vier Mächte war verhältnismäßig rasch instande, den Krieg zu gewinnen und zu beenden. Das war eine ungeheure Leistung. Aber was ist daraus entstanden? Nach dem Krieg mußte man feststellen, daß die Verwirklichung des Friedens bedeutend größere Anstrengungen verlangt hat als die Organisierung des Krieges. Der Krieg konnte in einigen Jahren beendet werden, der Frieden ist aber bis heute noch nicht gewonnen. Es bedarf des besten Willens und der besten Geister in der ganzen Welt, um mit dieser Aufgabe fertigzuwerden. Die Sehnsucht nach Frieden und Freiheit ist überall vorhanden. Die Menschen in der ganzen Welt wollen in Frieden für sich und für die Zukunft arbeiten. Wir haben die Hoffnung und den Wunsch, daß die Gespräche, die in Wien begonnen wurden, nicht beendet sind. Wir hoffen, daß sie ihre Auswirkungen haben werden und daß der Geist des Verhandeln weiterwirken wird.

Zum Abschluß sagte der Bürgermeister nach dem Dank an die vier Stadtkommandanten für ihre verständnisvolle Arbeit, daß er alle Besatzungsangehörigen gerne herzlich wieder in Wien willkommen heißen werde, aber nicht in Uniform, sondern als Touristen und Urlauber. Der Bürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang einen Ausspruch von Präsident Eisenhower, daß es die größte Aufgabe der Generäle sei, möglichst bald überflüssig zu werden.

Im Namen der Stadtkommandanten sprach zunächst Oberst Ollé-Laprune. Er betonte, es hat sich hier in Wien bewiesen, daß Ost und West zusammentreten und gemeinsam für die Zukunft und für den Frieden arbeiten können. Er sagte dem Bürgermeister herzlichen

Denk für alles Verständnis und Entgegenkommen, das die alliierten Stadtkommandanten von der Stadt Wien und der Wiener Bevölkerung erfahren haben.

Brigadegeneral Nutter führte u.a. aus: Wenn ich auch sagen muß, daß es mir persönlich leid tut, Wien zu verlassen, so bin ich doch glücklich zu sehen, wie froh die Wiener sind, daß die Alliierten aus Österreich abreisen. Ich will hoffen, daß viele andere nun die Gelegenheit wahrnehmen werden, nach Österreich zu kommen und zu sehen, wie hier die Menschen leben.

Brigadier Howard wies auf die im Saal angebrachten Fahnen Österreichs und der Alliierten hin und erklärte, daß die Flaggen der Alliierten nun abgenommen werden; die rot-weiß-rote Fahne jedoch wird bleiben. Wir freuen uns aufrichtig, sagte er, daß der Frieden erreicht wurde. Die Stadtkommandanten haben alle zusammengearbeitet und sind bei dieser Arbeit Freunde geworden. Wir können nur hoffen, daß wir als Touristen wieder nach Wien zurückkommen werden. Wir lieben Wien und sind begeistert von seinem Charme.

Generalmajor Molotkow führte u.a. aus: Wir sind auch dafür, daß es weniger Generale auf der Welt gibt und mehr Menschen wie Bundeskanzler Ing. Raab und Bürgermeister Jonas, die eine glückliche Zukunft aufbauen werden. Mit dem Wunsche nach einer glücklichen, friedlichen und guten Zeit erhob Generalmajor Molotkow sein Glas.

Nachdem der offizielle Teil beendet war, überreichte Bürgermeister Jonas den Stadtkommandanten als persönliches Abschiedsgeschenk eine Reiterfigur aus Augarten-Porzellan. Dem Geschenk war ein Brief beigegeben, in dem es heißt: "Der heutige Abend gibt mir die Möglichkeit, von Ihnen offiziell und persönlich Abschied zu nehmen. Ich möchte Ihnen bei diesem Anlaß herzlich danken, daß Sie bei Ihrer dienstlichen Wirksamkeit in Wien nicht nur die Interessen Ihres Landes, sondern auch die Bedürfnisse der Stadt Wien berücksichtigt haben. Ich schätze mich besonders glücklich, daß unsere Beziehungen über den dienstlichen Verkehr hinaus sich zu Gefühlen persönlicher Freundschaft entwickelt haben.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie viel Glück und Wohlergehen. Ihrer Heimat und Ihrem Volk wünsche ich im

5. September 1955

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1586

Namen der Stadt Wien eine friedliche, glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Ich bitte Sie, das beigelegte Erzeugnis Wiener Handwerkskunst als Erinnerung an unsere Stadt entgegenzunehmen."

- - -

An einem Besucherrekord vorbei

=====

5. September (RK) Es hat nicht viel gefehlt und die städtischen Sommerbäder hätten am gestrigen Badesonntag den längst fälligen Rekordbesuch verzeichnen können. Nicht das Wetter, sondern die daneben gegangene Wettervorhersage waren diesmal schuld, meint die Bäderverwaltung, daß in den städtischen Sommerbädern trotz hochsommerlicher Hitze "nur" 41.500 Badegäste gezählt wurden. Am Vormittag waren die Badeanlagen fast völlig leer. Erst um die Mittagsstunden setzte ein regelrechter Ansturm auf die Badekassen ein. Im Gänsehäufel^{bad} hatten sich etwa 21.000 Badelustige eingefunden, im Kongreßbad badeten 3.450 und im Krapfenwaldlbach 3.200 Personen.

Der Saisonschluß in den städtischen Sommerbädern wird auch heuer von der Witterung abhängig sein. Man hofft noch mit zwei Badesonntagen rechnen zu können.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

5. September (RK) Mittwoch, den 7. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

19 Geschäftslokale in der Opernpassage
=====

5. September (RK) Unterhalb der Decke der Opernpassage wird schon seit Wochen an der Ausgestaltung der Geschäftslokale gearbeitet. Für die Herstellung der Portale wird überwiegend Aluminium und Glas verwendet. Auch bei der inneren Ausgestaltung der Lokale wird auf eine einheitliche, architektonische Linie Bedacht genommen.

Nach Einbau der Rolltreppen werden in das Oval der Opernpassage, wie Stadtrat Thaller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, insgesamt 19 Geschäftsmieter einziehen. Außer einer vom Kulturamt der Stadt Wien eingerichteten Fremdenverkehrswerbungsstelle und einer Auskunftsstelle des Österreichischen Rundfunks sowie einem Lokal des Reisebüros "Austrobus" wird es in der Opernpassage noch 16 Verkaufsgeschäfte geben. Die Modebranche ist durch ein Damenhut- und -schirmgeschäft, ein Damenmodengeschäft, ein Herrenmodengeschäft, ein Modellschuhgeschäft und einem Laden des Wiener kunstgewerblichen Ateliers "Petit-point" vertreten. An weiteren Verkaufsgeschäften wird ein Uhrengeschäft, ein Sportartikelgeschäft, eine Papierwarenhandlung, ein Kanditengeschäft, ein Verkaufslokal mit Briefmarken und Reiseandenken, ein Geschäft mit Elektrobedarfartikeln und eine Parfümerie vorhanden sein. Die "Burgenländische Heimindustrie" wird in der Opernpassage eine Verkaufsstelle und der Verlag "Jugend und Volk" eine Buchhandlung errichten. Dazu kommt noch ein Friseursalon für Damen und Herren und eine **Imbißstube mit Espresso**. Eine Tabaktrafik wird sicher vielen Passanten fehlen, aber die Finanzlandesdirektion hat keinem der Bewerber eine Verschleißgenehmigung erteilt.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 6. September 1955

Blatt 1588

Netzkarten "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"

=====

6. September (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse vom 11. bis 18. September werden "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 39 S, bzw. 66 S, mit Autobusbenützung zum Preise von 60 S, bzw. 95 S ohne Lichtbild ausgegeben. Diese Karten sind vom 8. bis einschließlich 21. September an vier, bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig.

Die "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 60 S, bzw. 95 S berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus(Obus-)linien, einschließlich des Autobus-Nachtverkehrs mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl" und "Grinzing - Kahlenberg".

Die Ausgabe der "Vier- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den am Ring und Kai und in der Nähe der Ankunftsbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3 und beim Verkehrsbüro.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

6. September (RK) Donnerstag, den 8. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Achtung, Pensionisten der Stadt Wien!

=====

6. September (RK) — Ab 1. August wird den Pensionisten der Stadt Wien die Kinderzulage für Kinder gewährt, wenn das Einkommen der Kinder 500 Schilling monatlich nicht übersteigt. Bisher war die Höchstgrenze 230 Schilling. Pensionisten die daher nunmehr Anspruch auf Neu- oder Wiedergewährung einer Kinderzulage oder eines Erziehungsbeitrages haben, müssen diesen Anspruch bis spätestens 30. September bei der zuständigen Pensionsliquidierungsstelle geltend machen. Bei späteren Ansuchen wird die Kinderzulage, bezw. der Erziehungsbeitrag erst von dem auf das Ansuchen folgenden Monatsersten an gewährt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 5. September

=====

6. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 9 Ochsen, 14 Stiere, 9 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 34. Neuzufuhren Inland: 240 Ochsen, 311 Stiere, 667 Kühe, 98 Kalbinnen, Summe 1416. Neuzufuhren Ungarn: 31 Stiere. Neuzufuhren Jugoslawien: 221 Stiere, 150 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 386. Gesamtauftrieb 249 Ochsen, 577 Stiere, 926 Kühe, 115 Kalbinnen, Summe 1867. Verkauft wurden: 249 Ochsen, 535 Stiere, 923 Kühe, 115 Kalbinnen, Summe 1822. Unverkauft Inland: 35 Stiere, 3 Kühe, Summe 38. Unverkauft Jugoslawien: 7 Stiere.

Preise: Ochsen 9.- bis 11.90 S, Extrem 12.- bis 12.50 S (11 Stück), Stiere 10.- bis 11.90 S, Extrem 12.- bis 12.30 S (17 Stück), Kühe 8.- bis 10.- S, Extrem 10.- bis 10.50 S (8 Stück), Kalbinnen 10.- bis 11.90 S, Extrem 12.- bis 12.30 S (9 Stück), Beinlvieh Kühe 6.20 bis 8.20 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.80, jugoslawische Stiere 10.- bis 11.50 S, jugoslawische Kühe 8.- bis 9.50 S, jugoslawische Kalbinnen 9.- bis 10.50 S; ungarische Stiere 10.20 S.

Bei anfangs flauem, erst gegen Ende etwas lebhafteren Marktverkehr notierten Ochsen behauptet, Stiere und Beinlvieh verbilligten sich bis zu 40 Groschen, Kühe notierten schwach behauptet, Kalbinnen fest behauptet.

- - -

Neuartige Blumenschalen

=====

6. September (RK) Das Stadtgartenamt hat dieser Tage an zwei weiteren Straßenkreuzungen, und zwar nächst dem Stadtbahnviadukt in der Nußdorfer Straße und am Beginn der Grinzinger Allee neuartige Blumengefäße aufgestellt. Sie wurden nach den Entwürfen des akademischen Bildhauers Seebacher in gelben, blauen und schwarzen Mosaiksteinen ausgeführt und unterscheiden sich von den bisher verwendeten Blumenschalen und "Stanitzeln" nicht nur durch ihre bunten Farben, sondern auch durch ihre verschiedenartigen Formen. Das Stadtgartenamt wird nach der Fertigstellung der Bahnen um die Wiener Staatsoper diese modernen Blumengefäße auch vor der Albertina aufstellen.

- - -

Stadtrat Dkfm. Nathschläger bei Verkehrskongreß in Neapel

=====

6. September (RK) Morgen, Mittwoch, den 7. September, reisen der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger gemeinsam mit Generaldirektor Frankowski und den Direktor der Verkehrsbetriebe Dipl. Ing. Grohs nach Neapel, um dort an dem 31. Internationalen Kongreß des Vereines für öffentliches Verkehrswesen zusammen mit Delegierten aus allen Ländern Europas und von Übersee teilzunehmen.

Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe interessanter Themen kaufmännischer und technischer Natur, von denen sich die Wiener Delegation eine Reihe von wertvollen Anregungen erwartet. Bei verschiedenen Exkursionen wird auch die Möglichkeit gegeben sein, das Verkehrswesen einzelner italienischer Großstädte zu studieren.

- - -

Neue Wohnhausanlage im 23. Bezirk
=====

6. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte heute der Wiener Stadtsenat das Projekt und den Sachkredit und erteilte auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch die Baubewilligung für eine neue städtische Wohnhausanlage im 23. Bezirk, Atzgersdorf, Canavesegasse - Bahnstraße. Die neue Anlage soll 109 Wohnungen, drei Geschäftslokale und zwei Motorradeinstellräume enthalten. Die Pläne verfaßten die Architekten Prof. Karl Lehrmann und Dr. Josef Seeberger. Die Baukosten werden voraussichtlich 6,8 Millionen Schilling betragen.

- - -

Auch das Krankenanstaltengesetz ist dringend
=====

6. September (RK) Die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes, die heute unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Obmannes, Vizebürgermeister Honay, tagte, hat sich unter anderem auch mit der nach wie vor unerfreulichen Situation der Gemeindespitäler beschäftigt. Da die Beratung des Krankenanstaltengesetzesentwurfes im Sozialausschuß des Nationalrates bisher nicht begonnen wurde, hat die Geschäftsleitung des Städtebundes in einer einstimmig beschlossenen Resolution an den Sozialausschuß und die beiden Regierungsfractionen im Nationalrat den dringenden Appell gerichtet, in der für diese Woche angesetzten Sondersession des Nationalrates auch das Krankenanstaltengesetz zu beraten und zu beschließen. Der Städtebund verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß der vom Finanzminister schon für das Jahr 1955 zugesicherte Bundesbeitrag zu den Betriebsabgängen der Krankenanstalten zwar bereitgestellt ist, aber erst flüssig gemacht werden kann, wenn das Krankenanstaltengesetz, das auch diese Zuwendung regelt, vom Parlament erledigt ist. Mit Rücksicht auf das ständig anwachsende Defizit der öffentlichen Krankenanstalten verlangen die Spitalerhalter die umgehende Beschlußfassung des Krankenanstaltengesetzes.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. September 1955

Blatt 1592

200 Kilogramm Wäsche auf einmal gewaschen
=====

Großwaschmaschine für die städtischen Wäschereien

7. September (RK) Die städtische Zentralwäscherei in Meidling in der Schwenkgasse, die u.a. die Wäsche der städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten zu reinigen hat, ist mit dieser Aufgabe mehr als voll beschäftigt. Die ständig steigende Waschleistung kann kaum mehr bewältigt werden. Der Wiener Stadtsenat genehmigte daher gestern auf Antrag von Stadtrat Koci die Anschaffung einer Hochleistungswaschmaschine, die in einem Arbeitsgang bis zu 200 Kilogramm Wäsche auf einmal waschen kann. Die neue Maschine, die in Holland bestellt werden mußte, da österreichische Firmen derartige Waschmaschinen nicht erzeugen, arbeitet vollautomatisch und überaus sparsam. Die Anschaffungskosten betragen 300.000 Schilling.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

7. September (RK) Freitag, den 9. September, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 6. September
=====

7. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 44 Fleischschweine.
Neuzufuhren: 3918. Neuzufuhren Ungarn: 2383. Gesamtauftrieb: 6345.
Alle verkauft. Auslandsschlachthof Wien: 855 Stück Schweine aus
Jugoslawien.

Preise: Extrem 18.50 S, 1. Qualität 17.50 bis 18.50 S,
2. Qualität 14.- S, 3. Qualität 13.20 bis 13.90 S, Zuchten 12.50
bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 12.20 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet,
1. und 2. Qualität fest behauptet, 3. Qualität verteuerte sich bis zu 30 Groschen.
Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 14.- S.

- - -

Eisenbahner aus zwanzig Ländern im Wiener Rathaus
=====

7. September (RK) Die Delegierten zum 10. Kongreß des Internationalen Sportverbandes der Eisenbahner (Union Sportive Internationale des Cheminots) wurden heute vormittag im Namen der Stadtverwaltung durch Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Bauer, Koci, Dkfm. Nathschlager sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses begrüßt. Die Vorstellung der 82 Delegierten aus zwanzig Staaten nahm der Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen Dr. Schantl vor.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Ansprache der Freude darüber Ausdruck, daß die Eisenbahnersportler Wien zum Tagungsort ihres Jubiläumskongresses erwählt haben. Seit dem ersten Kongreß, der im Jahre 1946 gleichfalls in Österreich stattgefunden hat, ist die Zahl der Mitglieder dieser großen Organisation auf 400.000 gewachsen. Auch in Wien, sagte der Vizebürgermeister unter anderem, wurde innerhalb des Wiederaufbaues der Stadt dem Sportleben großes Augenmerk zugewendet. So hat die Zahl der Sportorganisationen beträchtlich zugenommen, deren Ziel nicht Rekorde sind, sondern der Volkssport ist. Ähnlich wie der Bau des Praterstadions wird die neue, von der Gemeinde Wien errichtete Stadthalle auf dem Vogelweidplatz von internationaler Bedeutung sein und einen weiteren Beweis für die Förderung des Sports durch die Stadtverwaltung liefern. Vizebürgermeister Honay wünschte dem Jubiläumskongreß der Eisenbahnersportler die besten Erfolge.

Der Kongreßpräsident Direktor Pernot (Frankreich) dankte im Namen der Delegierten für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. In seinen Worten brachte er die Bewunderung der ausländischen Delegierten für den Wiederaufbau der Stadt zum Ausdruck. "Über die sozialen Einrichtungen dieser Stadt", sagte er abschließend, "werden wir nach der Rückkehr in unsere Länder viel Lobendes zu berichten haben."

95 englische Studenten auf Besuch im Wiener Rathaus
=====

7. September (RK) Stadtrat Mandl begrüßte heute mittag im Wiener Rathaus 95 Mittelschüler aus allen Teilen Englands, die heuer durch den internationalen Studentenaustausch zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Er benützte diese Gelegenheit, um dem Organisationskomitee des Studentenaustausches den Dank der Stadtverwaltung für die verdienstvolle Tätigkeit zu übermitteln. "Wir Erwachsenen", sagte Stadtrat Mandl, "haben nur den einzigen Wunsch, nämlich, daß die Jugendlichen von heute mit all dem, was wir mühsam aus dem Trümmerhaufen geschaffen haben, einmal vernünftiger umgehen, als wir es getan haben. Wir haben einander zu wenig die Hände gereicht und das solltet ihr Jungen, wenn ihr einmal unser Erbe übernehmen werdet, nicht versäumen." Der Stadtrat wünschte den jungen Engländern einen angenehmen Aufenthalt in Wien und lud sie ein, bald wieder in unsere Stadt zu kommen.

- - -

Pferdemarkt vom 6. September
=====

7. September (RK) Aufgetrieben wurden 118 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 103 verkauft als Nutztier 1, unverkauft blieben 14 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen: 9.30 bis 12.- S, 1. Qualität 8.50 bis 9.20 S, 2. Qualität 7.30 bis 8.40 S, 3. Qualität 6.20 bis 7.20 S. Auslandsschlachthof: 117 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 6.70 S, 60 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 51, Oberösterreich 24, Burgenland 21, Steiermark 14, Kärnten 4, Salzburg 4.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde und Fohlen verteuerten sich um 40 Groschen.

- - -

Die Kaninchenseuche in Wien
=====Myxomatose im 2., 3., 19., 21. und 22. Bezirk - Übertragung
durch Stechmücken - Für Menschen ungefährlich

7. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Veterinäramt der Stadt Wien erfährt, hat die Kaninchenseuche, die Myxomatose, die in Frankreich vor Jahren ihren Ausgang nahm, nun auch Wien erreicht. Der 2., 3., 19., 21. und 22. Bezirk wurden zu Sperrgebieten erklärt. In Wien sind ungefähr 300 Kaninchen nach den Schätzungen des Veterinäramtes durch die Seuche bereits dahingerafft worden. Genaue Zahlen lassen sich gegenwärtig noch nicht feststellen. Die Myxomatose ist in 61 Gehöften zu verzeichnen. Sie tritt gegenwärtig vor allem in den Bezirken entlang der Donau auf, da die Übertragung zumeist durch Stechmücken erfolgt. Die Kaninchenseuche ist auf den Menschen nicht übertragbar.

Im Zusammenhang mit der Feststellung der Myxomatose verweist das Veterinäramt der Stadt Wien auf die gesetzlichen Maßnahmen, die zur Abwehr und Tilgung der Seuche getroffen wurden. In den Sperrgebieten ist das Verbringen von Tieren in lebendem oder totem Zustand sowie von Teilen oder Erzeugnissen solcher Tiere verboten. Über sämtliche Hauskaninchenbestände, in denen Myxomatose festgestellt wird, ist die Bestandsperre zu verhängen. Das Belegen von Hauskaninchen darf nur mit bestandeigenen, in gleichen Gehöften untergebrachten Tieren erfolgen. In allen in den Sperrgebieten liegenden Revieren haben die Jagdaufsichtsorgane im verstärkten Ausmaß Streifen durchzuführen. Seuchenkranke und seuchenverdächtige Wildkaninchen und Hasen sind auch während der Schonzeit abzuschießen.

Es ist verboten, an Myxomatose erkrankte oder dieser Seuche verdächtige Tiere, Teile oder Erzeugnisse solcher Tiere zu verwenden oder in Verkehr zu bringen. Myxomatosekranke oder auch nur verdächtige Hauskaninchen dürfen nur im Bestand getötet werden. Die Tötung myxomatosekranker oder verdächtiger Tiere zum Zwecke des Fleischgenusses ist verboten. Die getöteten Tiere einschließlich der Felle sind über die Polizei der Tierkörperverwertungsanstalt zum Abholen anzumelden. Telephon: M 12-309.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 8. September 1955

Blatt 1597

Zwei Empfänge auf dem Kahlenberg

=====

8. September (RK) Gestern abend gab es auf dem Kahlenberg zwei Empfänge, zu denen der Bürgermeister eingeladen hatte. Als erste begrüßte im Namen der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger die Teilnehmer einer Exkursion der Quartärgeologen durch Österreich. Bei dem Empfang waren Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Lakowitsch und Mandl sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl anwesend. Die Wissenschaftler, die an der Exkursion teilnehmen, stammen aus Deutschland, Holland, Jugoslawien, Schweden und USA. Zweck der Exkursion ist es, Probleme der Wissenschaft am praktischen Beispiel zu studieren.

Vizebürgermeister Weinberger hieß seine Gäste herzlich willkommen. Er freue sich darüber, so sagte er, daß man die Arbeitstagung auch zu einem Abstecher nach Wien benützt habe. Die Teilnehmer an der Exkursion mögen die Zeit ihres Aufenthaltes in der österreichischen Bundeshauptstadt auch dazu benützen, Wien zu besichtigen und zu überprüfen, ob es der Gemeindeverwaltung gelungen ist, der Stadt ein neues Gesicht zu geben.

Der Sekretär der deutschen Quartärvereinigung, Dr. Weidenbach aus Stuttgart, dankte für den Empfang.

Der zweite Empfang auf dem Kahlenberg fand anlässlich der 5. Tagung der Regional-Konferenz der Weltgesundheitsorganisation für Europa statt. Hier begrüßte Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, den Stadträten Bauer, Lakowitsch und Mandl und Magistratsdirektor Dr. Kinzl die Gäste, unter denen sich auch Sektionschef Dr. Khaum vom Sozialministerium befand.

./.

Vizebürgermeister Honay führte in seiner Begrüßungsansprache aus, es sei ihm eine Ehre, so viele Vertreter aus so vielen Ländern hier auf dem schönsten Punkt unserer Stadt begrüßen zu können. Die Stadt Wien sei den Delegierten zu Dank verpflichtet, daß sie ihre Tagung hier abhalten. Die Kommunalpolitiker sind an den Beratungen der Konferenz ungemein interessiert. In den letzten Jahren haben sich ja auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge große Veränderungen ergeben.

Vizebürgermeister Honay sprach dann über die Schwierigkeiten, die die Stadt Wien während der vierfachen Besetzung zu bewältigen hatte. Das Volk von Wien sei jedoch kein Volk von Phäaken sondern ein Volk der harten Arbeit.

Sektionschef Dr. Khaum sprach als Präsident der 5. Regional-Konferenz und wies darauf hin, daß Delegierte aus 24 Ländern in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen sind. Im Namen der ausländischen Teilnehmer an der Tagung dankte Dr. Aujaleu, Frankreich.

- - -

Parklandschaft am Bruckhaufen

=====

8. September (RK) Das Stadtgartenamt hat vor einigen Tagen auf dem Bruckhaufen mit dem Planieren einer 5.000 Quadratmeter großen Schüttfläche begonnen. Nachdem bereits vor wenigen Jahren auf der Ablagerungsstätte entlang der Wagramer Straße von der Gemeinde Wien eine ausgedehnte Parkanlage errichtet wurde, bekommen nun weitere Flächen am linken Donauufer ein völlig anderes Aussehen. Mit der Umgestaltung der Schüttfläche auf dem Bruckhaufen wird ein grüner Keil von der ehemaligen Schießstätte bis zum Stromufer vorgetrieben. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat für die Errichtung der Grünfläche 400.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Am linken Donaukanalufer, von der Friedensbrücke abwärts, wurde dieser Tage mit der Errichtung einer Uferpromenade begonnen. Hier soll nach den Plänen des Stadtgartenamtes gezeigt werden,

wie sich die Gartenarchitekten die Ausgestaltung der Uferböschungen an der Brigittenauer Seite vorstellen. Für die Bevölkerung des 20. Bezirkes wird die Umgestaltung des Ufergeländes einen willkommenen Zuwachs ihres Erholungsgebietes bedeuten.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

8. September (RK) Samstag, den 10. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9. September 1955

Blatt 1600

Der alte Wehrturm auf dem Leopoldsberg vom Einsturz bedroht

=====

9. September (RK) Gestern mußte sich eine Kommission der Baupolizei auf den Leopoldsberg begeben, da der alte Wehrturm vom Einsturz bedroht erscheint. Im Mauerwerk zeigen sich große bis zu 6 m lange und 8 cm breite Risse. Auf dem Wehrturm wurde bekanntlich im Jahre 1948 von Mario Petrucci das Heimkehrerdenkmal errichtet.

Um eine Gefährdung der Ausflügler zu vermeiden, hat die Kommission der Baupolizei die Sperrung des unterhalb des Wehrturmes verlaufenden Nasenweges angeordnet. Die "Umleitung" erfolgt über die andere Seite auf dem Weg, der unterhalb des Restaurants vorbeiführt.

Der alte Wehrturm und das Heimkehrerdenkmal sollen selbstverständlich erhalten bleiben. Mit den Renovierungsarbeiten wird daher sofort begonnen werden. Eine unmittelbare Gefahr für das Heimkehrerdenkmal besteht nach Ansicht der Baupolizei nicht.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

9. September (RK) Sonntag, den 11. September, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Autobus-Nachtverkehr in allen Nächten
=====

9. September (RK) Ab Sonntag, den 11. September, wird der bisher in den Nächten von Samstag auf Sonntag geführte Autobus-Nachtverkehr in allen Nächten vom Stephansplatz nach neun verschiedenen Richtungen betrieben und zwar nach: Praterstern (Linie A), Keplerplatz (Linie A), Grinzing (Linie B), Hernals (Linie C), Hietzing (Linie D), St. Marx (Linie E), Floridsdorf, Am Spitz (Linie F), Gersthof (Linie G), Ottakring (Linie J).

Der Autobus-Nachtverkehr wird in den Samstag-Nächten von 0 bis 4 Uhr, in den übrigen Nächten von 0 bis 3 Uhr geführt. Fahrplan und Tarif sind aus den in den Wagen angebrachten Anschlägen ersichtlich.

- - -

K.F. Kübeck zum Gedenken
=====

9. September (RK) Auf den 11. September fällt der 100. Todestag des Ministers Karl Friedrich Freiherr von Kübeck.

1780 als Sohn eines Schneiders in Iglau geboren, eignete er sich umfassendes Wissen an und trat 1800 in den Staatsdienst, in dem er 55 Jahre hindurch an zentralen Stellen der Verwaltung, vor allem im Finanzwesen, tätig war und zu den höchsten Ämtern emporstieg. Er stand bis zum Jahre 1848 an der Spitze der österreichischen Finanzverwaltung und wurde nach dem Siege der Gegenrevolution von Franz Joseph, zu dessen einflußreichsten Ratgebern er zählte, zum Präsidenten des Reichsrates ernannt. Seine Tagebücher enthalten wertvolles historisches und biographisches Material.

- - -

Schweinenachmarkt vom 8. September

=====

9. September (RK) Aus dem Inland keine Neuzuführen, aus Ungarn 138 Stück, die alle verkauft wurden. Auslandschlachthof: 47 Stück aus Jugoslawien.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise. Jugoslawische Schweine notierten von 13.- bis 14.- S.

- - -

Rindernachmarkt vom 8. September

=====

9. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 42 Stiere, 3 Kühe, Summe 45. Inlandzuführen: 5 Kühe. Neuzuführen aus Jugoslawien: 4 Stiere, 6 Kühe, 1 Kalbin, Summe 11. Gesamt-auftrieb: 46 Stiere, 14 Kühe, 1 Kalbin, Summe 61. Verkauft wurden: 22 Stiere, 11 Kühe, 1 Kalbin, Summe 34. Unverkauft Inland: 21 Stiere, 3 Kühe, Summe 24. Unverkauft Jugoslawien: 3 Stiere.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 11. bis 18. September

9. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 11. Sept.	Pfarrplatz Heiligenstadt 16.00	Orchesterserenade; Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Volkmar Andreae (Beethoven, Bruckner)
Montag 12. Sept.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert; New Yorker Philharmoniker, Dirigent Dimitri Mitropoulos (Verdi, Schumann, Brahms)
Dienstag 13. Sept.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert; New Yorker Philharmoniker, Dirigent Dimitri Mitropoulos (Couperin-Milhaud, Mendelssohn-Bartholdy, Schostakowitsch)
Mittwoch 14. Sept.	Gr.K.H.Saal 20.00	Wohltätigkeitskonzert; Wr. Philharmoniker, Wr. Rundfunkorchester, Wr. Sängerknaben, Dirigenten Dr. Karl Böhm und Prof. Max Schönherr

- - -

Verkehrsmaßnahmen für die Messewoche

9. September (RK) Aus Anlaß der Wiener Herbstmesse vom 11. bis 18. September werden nachstehend angeführte Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Von Sonntag, den 11., bis einschließlich Sonntag, den 18. September, werden während der Messebesuchszeit folgende Straßenbahnlinien verlängert.

Die Linie H₂ und die Linie L zur Praterhauptallee und die Linie 5 nach Bedarf zum Elderschplatz; die Linien A und Ak werden über Ausstellungsstraße zur Lagerhausschleife geführt.

Von Montag, den 12., bis einschließlich Samstag, den 17. September, wird die Autobuslinie 4 in der Zeit von 8.30 bis 18.30 Uhr vom Praterstern über Ausstellungsstraße zum Messegelände verlängert. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt 1 Schilling.

Überdies wird von Sonntag, den 11., bis einschließlich Sonntag, den 18. September, an den beiden Sonntagen in der Zeit von 8.30 bis 18 Uhr und an den Werktagen in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr eine kurz geführte Autobuslinie ~~4~~ vom Messepalast über Karlsplatz - Kärntner Straße - Stephansplatz - Aspernplatz - Praterstern zum Messegelände, Westportal und zurück geführt. Die Haltestellen, Teilstreckengrenzen und Fahrpreise sind die gleichen wie auf der Autobuslinie 4.

- - -

Pferdemarkt vom 8. September

=====

9. September (RK) Aufgetrieben wurden 9 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 7 verkauft, unverkauft blieben 2 Pferde.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 1, Burgenland 8. Der Marktverkehr war flau. Hauptmarktpreise.

Auslandsschlachthof: 13 Pferde aus Ungarn, Preis 6.50 S, 49 Pferde aus Bulgarien, Preis 6.60 bis 6.80 S.

- - -

Ein Aufruf der sowjetischen Zentralkommandantur

=====

9. September (RK) Die sowjetische Zentralkommandantur Wien ersucht den Magistrat der Stadt Wien um die Verlautbarung folgenden Aufrufes:

"Das Geld für die Mietzinse für jene Gebäude, die noch von der sowjetischen Besatzungsmacht besetzt sind, wird am Montag, dem 12. September, in der sowjetischen Zentralkommandantur, Wien 1, Bellaria, ausbezahlt."

- - -

Angelobung für die Gemeindevermittlungsämter
=====

9. September (RK) Heute nachmittag fand im Stadtsenats-sitzungssaal des Rathauses die Angelobung von weiteren Vertrauens-männern und deren Ersatzleute für die Gemeindevermittlungsämter statt. Die Angelobung nahm Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch und Bauer vor.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in einer Ansprache daran, daß nahezu vor einem halben Jahrhundert die Wiener Gemeindeverwal-tung mit der Errichtung der Gemeindevermittlungsämter den Versuch unternommen hat, die Bezirksgerichte zu entlasten. Heute aller-dings, sagte er, werden die Gemeindevermittlungsämter mit Schlich-tungsfällen nicht so sehr überhäuft wie es noch vor Jahrzehnten der Fall war. Die Wohnungsverhältnisse in Wien haben sich gebes-sert und somit sind auch die vielen kleinen Streitigkeiten zurück-gegangen. Vizebürgermeister Honay dankte den Vertrauensmännern und den Ersatzleuten für ihre Bereitschaft, die nicht immer leichte Aufgabe in den Gemeindevermittlungsämtern zu übernehmen und wünsch-te ihnen in ihrer Tätigkeit die besten Erfolge. Nach der Verlesung der Gelöbnisformel leistete jeder einzelne durch Handschlag das Gelöb-nis.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. September 1955

Blatt 1606

Der Verkehr über die Wiener Donaubrücken

10. September (RK) Bei der heuer durchgeführten Straßenverkehrszählung wurde an sechs Tagen und zwei Nächten unter anderem auch die Frequenzstärke der beiden Wiener Straßenbrücken über die Donau, der Malinowskijbrücke und der Brücke der Roten Armee, ermittelt. Die vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgegebenen "Mitteilungen" über die Monate April bis Juni veröffentlichen die Ergebnisse dieser Verkehrszählung, aus denen eindeutig hervorgeht, daß der Verkehr auf der Malinowskijbrücke bei allen Zählungen mit Ausnahme des Fahrradverkehrs stärker als auf der Brücke der Roten Armee war.

Der Werktagsverkehr und der Wochenendverkehr unterscheiden sich auf den beiden Brücken wesentlich. An den Zähltagen innerhalb der Woche führen im April und Mai jeweils etwa 10.000 Lastkraftwagen über die beiden Brücken. Am Samstag und besonders am Sonntag tritt der Güterverkehr zurück, der Verkehr mit Personenfahrzeugen, vor allem mit Kraft- und Fahrrädern, steigt hingegen in der wärmeren Jahreszeit am Wochenende beträchtlich. An einem Aprilsonntag passierten zum Beispiel um 5.021 mehr Kraftträder und um 2.761 mehr Fahrräder die beiden Brücken als am vorhergehenden Freitag.

Die Spitzenverkehrszeiten liegen am Wochenbeginn morgens, Donnerstag und Freitag jedoch abends. Die höchste Verkehrsdichte wurde auf der Malinowskijbrücke vor Beginn eines Fußballländerspiels im Wiener Stadion zwischen 13 und 14 Uhr ermittelt, als alle drei Sekunden ein Kraftfahrzeug die Brücke überquerte. Die Malinowskijbrücke passieren täglich 1.100 Straßenbahnzüge, die Brücke der Roten Armee etwa 850.

Volkstanzfest in Schönbrunn
=====

10. September (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen am Samstag, dem 17. September, vor dem Schloß Schönbrunn ein frei zugängliches Volkstanzfest unter Leitung von Prof. Herbert Lager.

Beginn des Festes um 15 Uhr, Ende 18.30 Uhr. Bei Schlechtwetter wird das Fest auf Samstag, den 24. September, verschoben.

- - -

Noch Karten für "Umsonst"
=====

10. September (RK) Für die geschlossene Vorstellung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten im Theater in der Josefstadt am 15. September von Johann Nestroy "Umsonst" sind noch in allen Preislagen Restkarten im Bildungsreferat der Gewerkschaft, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11, 6. Stock, Telefon R 50-5-50, Klappe 307 erhältlich.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

10. September (RK) Montag, den 12. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 13. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr

- - -

Die Räumung des Hauses Kettenbrückengasse 8
=====

10. September (RK) Vor einigen Tagen berichteten einige Wiener Blätter über die Delogierung im Hause 5, Kettenbrückengasse 8. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" folgendes:

Mit Bescheid der Magistratsabteilung 36, Baupolizei, vom 31. August 1954 sollten sämtliche Wohnungen dieses Hauses innerhalb einer Frist von einem Jahr geräumt werden. In dem Haus befinden sich 19 Wohnungen, die von 19 Hauptmietern und 6 Untermietern benützt werden, sodaß insgesamt 25 Familien oder Einzelpersonen unterzubringen waren.

Bisher wurden 11 Mieter untergebracht und den restlichen 14 Familien bereits Wohnungen angeboten, die jedoch von diesen abgelehnt wurden. Von den angebotenen Wohnungen befinden sich fünf in Neubauten, fünf in Zwischenkriegsbauten und vier Wohnungen in Privathäusern. Die Besichtigungsscheine für die Wohnungen wurden den von der Räumung betroffenen Parteien schon längere Zeit vor dem festgesetzten Räumungstermin übermittelt. Die Schwierigkeiten bestehen hauptsächlich darin, daß die Mieter im 4. oder 5. Bezirk unterkommen wollen, die Möglichkeiten dazu jedoch nur in geringem Ausmaß gegeben sind.

- - -

80. Geburtstag von Paul Klemperer
=====

10. September (RK) Am 12. September vollendet der Theateranwalt und Schriftsteller Dr. Paul Klemperer in Amerika sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, etablierte er sich nach Absolvierung der juristischen Studien in seiner Heimatstadt als Rechtsanwalt und wurde Syndikus der Deutschen und Österreichischen Bühnengenossenschaft, des Österreichischen Musikerverbandes sowie der Internationalen Artistenloge. Seine gesamte weitere Tätigkeit war der Vertretung der materiellen Interessen der Bühnenkünstler gewidmet. Ihm ist es zu danken, daß die verstreuten Bestimmungen

./.

über Löhne und Gehälter in einem eigenen Spezialgesetz zusammengefaßt wurden. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er als Experte in die parlamentarische Kommission zur Schaffung eines modernen Theatergesetzes berufen und sein Entwurf als "Lex Klemperer" zum Gesetz erhoben. 1938 mußte er Österreich verlassen und wandte sich nach New York, wo er sich schriftstellerisch betätigte. Die Veröffentlichung seiner Memoiren erzielte einen großen Erfolg. Seine Dramentriologie "Verstand und Genie retten die Welt" wurde in New York aufgeführt und in den Wiener Volkshochschulen gelesen.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben Dr. Paul Klemperer Glückwunschbriefe übermittelt.

- - -

Jakob Zeidler zum Gedenken

=====

10. September (RK) Auf den 13. September fällt der 100. Geburtstag des Literarhistorikers Jakob Zeidler.

Ein gebürtiger Wiener, wurde er schon während seiner Studienzeit mit Johann Willibald Nagl bekannt, mit dem er später die Deutschösterreichische Literaturgeschichte herausgab. Zunächst als Mittelschullehrer für deutsche Sprache und Literatur tätig, wurde er später mit der Redaktion des genannten Werks betraut und widmete den ihm zugeteilten Arbeitsgebieten Humanismus, Barock und Mundartdichtung, seine ganze Kraft. Er starb aber bereits am 20. August 1911. Die von ihm und Nagl begonnene Literaturgeschichte wurde nach deren Tod von Eduard Oastle bis zum Jahre 1937 weitergeführt und ist bis heute die einzige umfassende Darstellung der österreichischen Literatur geblieben, die nicht als Nebenzweig, sondern als eigenständige kulturelle Erscheinung behandelt wird. Auch mit der Theaterforschung und mit Grillparzer hat sich Zeidler intensiv befaßt.

- - -

- Lustiges Wochenende in Lainz
=====

10. September (PK) Etwa 1.000 alte Wienerinnen und Wiener hatten heute vormittag im Park des Altersheimes in Lainz die Gelegenheit, ein freudiges Wiedersehen mit dem Zirkus Hagenbeck zu erleben. Das in Wien gastierende Zirkusunternehmen hat sich nach dem großen Erfolg anlässlich der Sondervorstellung im Altersheim Baumgarten entschlossen, auch in die Anstalt nach Lainz zu kommen. Das Hagenbeck'sche Ensemble kam wieder mit all seinen Glanzsummern und erntete für jede einzelne Darbietung den enthusiastischen Beifall des dankbaren Publikums. Seine besondere Anerkennung galt auch dem Hilfspersonal des Zirkus', dem die Pfleglinge seit den frühen Morgenstunden bei den mühevollen Vorbereitungen der Vorstellung zusahen.

Unter den frohgelaunten Zuschauern sah man auch Vizebürgermeister Honay, der Frau Friederike Hagenbeck und allen ihren Leuten im Namen der Stadtverwaltung den herzlichen Dank für die Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit aussprach. Frau Hagenbeck bedankte sich für den freundlichen Empfang in Lainz und versprach, auch beim nächsten Wiener Gastspiel mit ihrem Zirkus wieder nach Lainz zu kommen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12./September 1955

Blatt 1611

Das ASVG und die Wiener Stadtverwaltung

=====

12. September (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Vizebürgermeister Honay Sonntag, den 11. September, über die Auswirkungen des ASVG auf die Wiener Stadtverwaltung.

Wir entnehmen den Ausführungen des Vizebürgermeisters folgendes:

Das neue Gesetz wird ab 1. Jänner 1956 wirksam werden. Für die Stadt Wien wird dieses Gesetzwerk viele einschneidende Veränderungen bringen. Schon auf dem dienstrechtlichen Sektor hebt das ASVG die durch nahezu 60 Jahre bewährte Eigenversicherung der Vertragsbediensteten der Stadt Wien auf. Im Interesse der Schaffung einheitlicher großer Riskengemeinschaften in der Sozialversicherung hat die Stadt Wien ihre ursprünglich berechtigten Bedenken gegen diese Bestimmung fallen gelassen. Sie hat damit bewiesen, daß sie auch dort dem Fortschritt dienen will, wo sie selbst Nachteile erleidet.

Wie bisher bleiben auch nach dem ASVG die in einem pragmatischen Dienstverhältnis stehenden Bediensteten der Stadt Wien von der Sozialversicherungspflicht ausgenommen. Auch in der Sozialversicherung der sogenannten Ferialpraktikanten, das sind Personen, die eine im Rahmen der Mittel- oder Hochschulstudien vorgeschriebene oder übliche praktische Tätigkeit vor Abschluß der Studien ausüben, tritt keine Änderung ein; sie unterliegen wie bisher auch weiterhin nur der Unfallversicherung. Dagegen werden die bisher versicherungsfreien Gastärzte in Hinkunft in allen Zweigen

./.

der Sozialversicherung zu versichern sein. Es sind dies jene Ärzte, die wegen der großen Zahl der Jungärzte noch nicht zu der durch das Ärztegesetz vorgeschriebenen praktischen Spitalsausbildung zugelassen werden können, denen aber bis zum Freiwerden einer solchen Ausbildungsstelle durch die Zulassung als Gastarzt ermöglicht wird, die auf der Universität erworbenen Kenntnisse in ständiger Erinnerung zu halten und zu vertiefen.

Einige entscheidende Verbesserungen wie die sogenannte Ausgleichszulage und der Hilfslosenzuschuß kommen auch den Altrentnern zugute, also jenen, die bereits jetzt, vor Inkrafttreten des Gesetzes Renten beziehen.

Mit der Ausgleichszulage sind wir aber bereits bei einem Kapitel des ASVG, das die Wiener Stadtverwaltung besonders stark berührt. Diese Ausgleichszulage erhalten Rentner aus der Pensionsversicherung, deren Einkommen eine bestimmte Grenze nicht erreicht.

Die gegenwärtige Mindestrente beträgt bekanntlich 411 S monatlich für den Eigenrentner und 233 S für die Witwenrentnerin, wozu noch jeweils 30 S monatlich an Wohnungsbeihilfe kommen. Im neuen ASVG war man bestrebt neben dem reinen Versicherungsgedanken wieder den Versorgungsgedanken auszubauen und den Rentnern ein, wenn auch bescheidenes Existenzminimum zu garantieren. Es ist nunmehr eine Scheidung eingetreten zwischen dem rein versicherungsrechtlich errechneten Rententeil, der sich aus dem Zusammenspiel von Versicherungszeiten und Beitragshöhe ergibt und aus der dem sozialen Versorgungsgedanken entspringenden Garantie eines Mindesteinkommens für die Empfänger von niedrigen Renten. Um dieses Mindesteinkommen zu erreichen, wurde die Ausgleichszulage geschaffen, die den Sozialversicherungsanstalten von den Gemeinde- oder Fürsorgeverbänden zur Gänze ersetzt wird. Eine Ausgleichszulage wird dann gewährt, wenn das Gesamteinkommen aus der Pensionsversicherung des ASVG das in Form von Richtsätzen festgelegte Mindesteinkommen nicht erreicht. Dieses beträgt für Personen, die infolge eigener Arbeit und Beitragsleistung das Recht auf eine Rente erworben haben, 460 S monatlich, zu denen noch 30 S monatlich Wohnungsbeihilfe kommen. Haben diese Pensionsversicherten für Gatten und Kinder zu sorgen, dann erhöht sich der Betrag um 50 S für die Ehegattin und für jedes Kind, sofern diese Personen überwiegend

vom Rentenberechtigten erhalten werden. Das garantierte Mindesteinkommen einer Witwenrentnerin wurde mit 350 S monatlich festgesetzt, zu denen noch 30 S Wohnungsbeihilfe kommen. Für die Halbwaise wurden 200 S, für die Doppelwaise 300 S als Mindesteinkommen bestimmt. Zur Feststellung des tatsächlichen Einkommens ist die versicherungsrechtlich errechnete Rente und das eventuelle sonstige Einkommen des Rentenberechtigten sowie seine Unterhaltsansprüche gegenüber nahen Angehörigen zusammenzurechnen. Die Differenz auf das Mindesteinkommen wird in Form der Ausgleichszulage der Rente hinzugeschlagen. Sind auch Gattin und Kinder miteinbezogen, dann ist auch deren Einkommen, falls sie eines haben sollten, zu berücksichtigen.

Die Stadt Wien als Trägerin der öffentlichen Fürsorge in Wien wird schätzungsweise für 120.000 Personen, die jetzt schon eine Alters- oder Invalidenrente für Arbeiter oder Angestellte oder eine Hinterbliebenenrente beziehen, die Ausgleichszulage zu tragen haben. Dazu werden noch die alljährlich neu anfallenden Renten kommen. Daraus können Sie ermessen, daß die Stadt Wien jährlich sehr namhafte Beträge zuwenden müssen. Obwohl sich der Bund bereit erklärt hat, in den ersten fünf Jahren ein Viertel der Ausgleichszulagen zu tragen, wird die Stadt Wien im Jahre 1956 für die Ausgleichszulagen der Sozialrentner allein noch etwa 70 Millionen Schilling zu bezahlen haben.

Außerdem ist aber mit der Ausgleichszulage auch eine sehr große Verwaltungsarbeit für die Gemeinde verbunden, da die Versicherungsträger zur Erhebung der Einkommens- und Familienverhältnisse aller Rentenbezieher, die möglicherweise eine Ausgleichszulage zu erhalten haben, die Fürsorgebehörde heranziehen müssen.

Da durch das ASVG auch die bisherigen Ansprüche der Fürsorgeträger auf Ersatz ihrer Leistungen manche Kürzung zugunsten des Versicherten erfahren haben, wird man nicht fehl gehen, wenn man zusammenfassend den gesamten finanziellen Anteil der Stadt Wien an den Kosten des neuen Gesetzes für das kommende Jahr mit ungefähr 100 Millionen Schilling annimmt. Für die Bedeckung dieser neuen Ausgabe muß im Voranschlag für das Jahr 1956 vorgesorgt werden.

Man wird vielleicht denken, daß die Wiener Stadtverwaltung

in der Fürsorge erspart, was sie an Ausgleichszulagen ersetzen muß. Dies ist keineswegs der Fall. Von 120.000 Rentnern, die für eine Ausgleichszulage in Betracht kommen, stehen derzeit nur rund 1.400 im Genuß einer zusätzlichen Fürsorgeunterstützung. Die Beträge, die sich die Fürsorge unter dem Titel der "Fürsorgeunterstützung" ersparen wird, weil die Ausgleichszulage ein Mindesteinkommen garantiert, mit dem der Rentner nicht mehr als hilfsbedürftig zu betrachten ist, können mit jährlich höchstens zwei Millionen Schilling berechnet werden. Diese sogenannten Ersparnisse auf dem Fürsorgesektor entsprechen also in keiner Weise den enormen Mehrausgaben der Stadt Wien für die Ausgleichszulage der Sozialrentner:

Die Stadt Wien übernimmt gerne diese neuen Lasten. Wissen wir doch, daß diese Gelder, die aus Steuermitteln aufgebracht werden müssen, nicht leichtfertig vertan sind, da sie dazu dienen, unseren Alten den Lebensabend zu verschönern und zu verlängern.

Sie aber werden vielleicht erst jetzt recht verstehen, daß derart große soziale Ausgaben nur von einer Stadtverwaltung übernommen und ohne Gefahr für das finanzielle Gleichgewicht getragen werden können, die mit ihren Mitteln sparsam umgeht und ihren Haushalt auch dann in Ordnung hält, wenn es sich nicht um das so erfreuliche Geben, sondern um das unpopuläre Nehmen der Mittel handelt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

12. September (RK) Mittwoch, den 14. September, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Ein bedeutender Jahrestag

=====

12. September (RK) Vor einem Jahr wurde in Ottakring auf der Schmelz durch Bundespräsident Dr.h.c. Körner der Grundstein zur 100.000. Gemeindewohnung gelegt. Der Baubeginn dieser Wohnhausanlage wurde damals mit Recht als ein historisches Ereignis im sozialen Wohnungsbau unserer Stadt bezeichnet. Die Gemeinde Wien hat damit einen bedeutenden Abschnitt erreicht, in dem sie seit der ersten Republik Wohnraum geschaffen hat, der dem Neubau der Städte Graz und Linz zusammen entspricht.

Auch die 100.000. Gemeindewohnung steht schon längst unter Dach und befindet sich derzeit in Fertigstellung. Inzwischen wurden in allen Wiener Bezirken auf dutzenden Baustellen neue Wohnhausanlagen mit zusammen mehreren tausend Wohnungen begonnen.

- - -

A.v.Webern zum Gedenken

=====

12. September (RK) Auf den 15. September fällt der 10. September fällt der 10. Todestag des Komponisten Anton Webern.

Am 3. Dezember 1883 in Wien geboren, genoß er eine sorgfältige Erziehung und widmete sich bei Guido Adler musikwissenschaftlichen Studien, die er mit der Erwerbung des Doktorates abschloß. Er begann seine Künstlerlaufbahn als Solorepetitor der Volksoper, wirkte als Theaterkapellmeister in Danzig und Prag und ließ sich 1918 als Lehrer für Komposition und Leiter des von Arnold Schönberg gegründeten Vereins für musikalische Privataufführungen dauernd in seiner Vaterstadt nieder. Im Zeichen Schönbergs, dessen erster Schüler er war, stand auch sein eigenes kompositorisches Schaffen. Webern erwies sich als einer der konsequentesten und geistreichsten Vertreter der neuen Stilrichtung, die durch die Sprengung der herkömmlichen tonalen Bindungen der Musik bisher unbekannte Ausdrucksweite zu erschließen suchte. Unter seinen Werken, die den Ernst eines reinen künstlerischen Wollens zeigen, überwiegen Lieder und Stücke für kleinste Besetzung in oft eigen-

williger Instrumentierung. Besondere Wirkung erzielte A.v.Webern als Dirigent durch die meisterhafte Wiedergabe klassischer und moderner Tonschöpfungen und fand als Leiter der Arbeiter-Symphoniekonzerte in der Ersten Republik beim Publikum starken Widerhall.

- - -

Triester Handelsdelegation im Wiener Rathaus
=====

12. September (RK) Die Triester Handelsdelegation, die auch heuer zur Wiener Herbstmesse Wien ihren traditionellen Besuch abstattet, wurde heute vormittag durch Vizebürgermeister Honay im Wiener Rathaus empfangen.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste, darunter auch die Vertreter der Triester Stadtverwaltung und verwies auf die vielen Fäden, die Wien mit der italienischen Hafenstadt verbinden. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Wiener diesmal ihre Messebesucher im freien Österreich begrüßen können. Dieses Ereignis bleibt auch auf die Messeveranstaltung selbst nicht ohne Auswirkung. Wir können feststellen, daß die Messe ein Schaufenster für die ganze Welt geworden ist. Frei von der Besetzung dürfen wir auf allen Gebieten der Wirtschaft einer besseren Zukunft entgegensehen. Die alten Beziehungen Wiens zu Triest bezeichnete der Vizebürgermeister als beispielhaft für das Zusammenleben der Völker.

Für die italienischen Gäste bedankten sich der Präsident der Handelskammer Capt. Cosulich und der Triester Vizebürgermeister Ing. Visintin für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Die Himalaya-Expedition im Wiener Rathaus
=====

12. September (RK) Ins Gästebuch des Wiener Rathauses sind heute zwei weitere exotische Namen dazugekommen: Pasang Dawa Lama und Pasang Yang Tschin, die Namen des berühmten Sherpa, dem Begleiter bei Dr. Tichys letzter Himalaya-Expedition, und seiner Frau. Die Gruppe der Bezwingler der Himalaya-berge war diesmal komplett, denn außer Dr. Tichy waren auch die beiden Tiroler Ing. Jöchler und Dr. Heuberger mitgekommen.

Die Expeditionsmitglieder wurden durch Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch und Mandl herzlich willkommen geheißen. Der 43jährige Sherpa hatte anlässlich des Besuches im Wiener Rathaus sein priesterliches Festkleid angelegt, und auch seine 20jährige Gattin Yang Tschin war in einer Prunktracht erschienen. Beide zeigten sich über den herzlichen Empfang in Wien sehr beeindruckt. Zum Zeichen des Dankes überreichten sie beiden Vizebürgermeistern ihre "Katta" - weiße Halstücher, die in ihrer Heimat als Symbol der Freundschaft gelten. Vizebürgermeister Honay übergab dem Sherpa ein Buch mit Bildern aus dem alten und neuen Wien, Vizebürgermeister Weinberger revanchierte sich für sein Tuch mit einer kunstvoll ausgeführten Wiener Holzkassette. Das Sherpa-Paar und seine Begleiter besichtigten dann die Sehenswürdigkeiten des Wiener Rathauses.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. September

=====

12. September (FK) Unverkauft von der Vorwoche: 24 Stiere, 3 Kühe, Summe 27. Inlandneuzufuhren: 195 Ochsen, 235 Stiere, 892 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.452. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 121 Stiere, 72 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 199. Neuzufuhren aus Ungarn: 46 Stiere, 50 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 98. Gesamtauftrieb: 195 Ochsen, 426 Stiere, 1.017 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1.776. Verkauft: 178 Ochsen, 325 Stiere, 942 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe 1.578. Unverkauft Inland: 17 Ochsen, 47 Stiere, 51 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 118. Unverkauft Jugoslawien: 54 Stiere, 9 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 65. Unverkauft Ungarn: 15 Kühe.

Preise: Ochsen 9.- bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.50 S; Stiere 9.70 bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.20 S; Kühe 8.- bis 10.- S, extrem 10.10 bis 10.40 S; Kalbinnen 10.- bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.- S; Beinlvieh Kühe 6.- bis 8.- S, Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.50 S; jugoslawische Stiere 9.20 bis 10.90 S; jugoslawische Kühe 8.- bis 9.60 S; Kalbinnen 9.- S; ungarische Stiere 10.40 bis 11.50 S; ungarische Kühe 8.- bis 8.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierten Ochsen fest behauptet, Stiere extrem und 1. Qualität und Kühe behauptet, Kalbinnen schwach behauptet; Beinlvieh und Stiere 2. und 3. Qualität verbilligten sich bis zu 30 Groschen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. September 1955

Blatt 1619

Millionenaufträge für öffentliche Einrichtungen =====

13. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte gestern wieder namhafte Beträge für Kanalbauten und Wasserrohrlegungen. Größere Kanalbauten werden im 11., 13., 18., 19., und 21. Bezirk, weiter in Rodaun, Siebenhirten und Atzgersdorf durchgeführt. Für Wasserrohrlegungen in Aspern, Rotneusiedl, Unter-Laa, in der Tolbuchinstraße und Favoritenstraße wurden 5,5 Millionen Schilling bewilligt. Bei den Tiroler Röhren- und Metallwerken hat die Gemeinde Wien für 1,5 Millionen gußeiserne Druckrohre, bei den Austria Email-Werken 2.500 Koloniakübel bestellt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

13. September (RK) Donnerstag, den 15. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin-Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Junge Musiklehrer tagten im Schloß Pötzleinsdorf
=====

13. September (RK) In den Räumen der Jugendherberge der Gemeinde Wien im Schloß Pötzleinsdorf fand in der vergangenen Woche der alljährlich wiederkehrende Internatskurs der Junglehrer und Lehreraspiranten der Musiklehranstalten der Stadt Wien statt; die Leitung hatte Regierungsrat Professor Lustig-Prean inne.

Der Kurs, der zur Mehrung der staatsbürgerlichen Kenntnisse und zur Festigung des pädagogischen Wissens der Musik-Junglehrer begründet worden war, bewältigte heuer ein besonders großes Pensum. Über die staatsbürgerliche Erziehung sprach nach richtunggebenden Grundsätzen Bundesminister für Unterricht Dr. Drimmel. Stadtrat Mandl berichtete über Tätigkeit und Pläne des Amtes für Kultur und Volksbildung und bezog namentlich Fragen der Wiener Festwochen und des "Sommer in Wien" in seine Ausführungen ein. Dem kommenden Mozart-Jahr waren Vorträge von Senatspräsident Hofrat Dr. Ullrich, Prof. Burkhart und Kapellmeister Hudez gewidmet. Hans Ulrich Staeps sprach über moderne Musiklehre in dem Musikerroman "Dr. Faustus" von Thomas Mann, Prof. Dr. Fiechtner über "Die Heiterkeit der neuen Musik". Mr. Bruce Flëgg (British Council) und Dr. Jan LaRue (USA) vermittelten interessante Einblicke in Musik und Musikerziehungsleben ihrer beiden Länder. Der junge Dichter Gerhard Fritsch sprach über die Literatur Österreichs seit 1945, Prof. Karl Kreutzberger über die bildende Kunst. Dr. Hilde Hannak befaßte sich mit "Problemen des Fernsehens", Prof. Dr. Georg Nuhsbaum mit "Lernschwierigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der sexuellen Aufklärung", Gemeinderat Dr. Stemmer widmete einen Vormittag Fragen der "Lehrerbildung", Prof. Rohm und Prof. Burkhart teilten sich in eine Besprechung der Aufgaben der Musiklehrerschaft im allgemeinen. Über die politische Entwicklung der Zweiten Republik boten Staatssekretär Dr. Kreisky ("Der Staatsvertrag und seine Folgen"), Nationalrat Czernetz ("Die Welt nach Genf") und Präsident Oberstleutnant a.D. Seifert ("Die neue Wehrmacht") wirksame Darlegungen. Allen Referenten folgten lebhafte Diskussionen.

F. Schirnböck zum Gedenken

=====

13. September (FK) Am 16. September sind 25 Jahre vergangen, daß der Kupferstecher Ferdinand Schirnböck in Perchtoldsdorf bei Wien gestorben ist. Am 27. August 1858 in Oberhollabrunn geboren, studierte er an der Wiener Kunstgewerbeschule und arbeitete an der Kunstakademie. 1886 leistete er dem Archäologen Benndorf bei Ausgrabungen in Siebenbürgen als Zeichner wertvolle Dienste. Im folgenden Jahre übersiedelte er nach Buenos Aires, wo er in einer Banknoten- und Wertzeichendruckerei als Stecher tätig war. 1893 kehrte er nach Wien zurück und wurde von der Postverwaltung sowie von der Hof- und Staatsdruckerei bis an sein Lebensende mit der Ausführung von Briefmarken- und Banknotenentwürfen beauftragt. Seine Fertigkeiten trugen ihm auch zahlreiche Aufträge aus dem Ausland ein.

- - -

Baugewerbeprüfungen in Wien
=====

13. September (RK) Die nächsten Prüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) ab 14. November 1955 abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende September 1955 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben wird.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

13. September (RK) Donnerstag, den 15. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

1.2 Millionen Wohnbauförderungsdarlehen
=====

13. September (RK) In der Wiener Landesregierung referierte heute Stadtrat Resch einen Antrag auf Genehmigung von Wohnbauförderungsdarlehen in der Höhe von 1,291.000 Schilling. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Mit dem bewilligten Betrag können 14 Eigenheime mit einem Baukostenaufwand von insgesamt 3 Millionen Schilling errichtet werden. Die Bauplätze befinden sich im 12., 13., 14. und 23. Bezirk.

- - -

Landesregierung genehmigte 107.000 Schilling Förderungsbeiträge
=====

13. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung Förderungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 107.000 Schilling.

Im einzelnen erhalten: die Konzessionäre der sechs Wiener Kleinbühnen, "Kleines Theater im Konzerthaus", "Theater der Courage", "Theater im Palais Esterhazy", "Kaleidoskop-Theater am Naschmarkt", "Theater am Parkring", und die "Tribüne" für den Beginn der Herbstsaison einen einmaligen Förderungsbeitrag von je 1.500 Schilling. Der Gesellschaft der Musikfreunde wurde für die Fertigstellung der Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten im Großen Musikvereinsaal ein einmaliger Förderungsbeitrag von 50.000 Schilling bewilligt. Der Gemeinschaft bildender Künstler, Wiener Kunsthalle, wurde eine Subvention von 15.000 Schilling für verschiedene Instandsetzungsarbeiten der Zedlitzhalle gewährt. Die Gesellschaft der Filmfreunde erhält 20.000 Schilling zur Förderung ihrer Tätigkeit. Schließlich wurden der Geographischen Gesellschaft eine Subvention von 10.000 Schilling als Druckkostenbeitrag für die Herausgabe einer Festschrift bewilligt und dem Österreichischen Stenographenverband 3.000 Schilling zur Durchführung der Vorarbeiten für die Abhaltung der nächsten Weltmeisterschaften in Wien.

- - -

Brauhaus der Stadt Wien bringt Geschäftsstörungsklage ein
=====

13. September (RK) Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute mit einem Artikel in einer Wiener Illustrierten, der das Brauhaus der Stadt Wien und seine Erzeugnisse in gröbster Weise zu verunglimpfen versuchte. Stadtrat Dr. Migsch teilte mit, daß Vertreter des Zentralbetriebsrates des Brauhauses der Stadt Wien bei ihm gegen diesen Artikel protestiert und gebeten hätten, man möge das Brauhaus gegen derartige ungerechtfertigte Angriffe in Schutz nehmen. Stadtrat Resch führte aus, er habe veranlaßt, daß gegen die Zeitung eine Klage wegen Geschäftsstörung eingebracht

wird. Das Brauhaus der Stadt Wien, so betonte Stadtrat Resch, habe es als einziges außer Kartell stehendes Brauhaus im Jahr 1945 besonders schwer gehabt, weil die Anlagen monatelang von den Russen besetzt waren, sodaß das Unternehmen wegen seiner Lieferunfähigkeit viele Kunden an die Privatbrauereien verloren hat. In der Zwischenzeit hat sich jedoch die wirtschaftliche Lage des Brauhauses bedeutend gebessert, und seit 1949 hat dieses städtische Unternehmen seine Bilanzen jedes Jahr aktiv abgeschlossen. Was das Gerücht über Verkaufsabsichten der Stadt Wien betrifft, so bestand nie die Absicht, das Brauhaus an einen Privaten zu verkaufen. Es waren vielmehr nur Besprechungen mit den Wiener Gastwirten im Gange, um das Brauhaus der Stadt Wien wieder so wie bei Gründung des Unternehmens auf genossenschaftlicher Basis zu betreiben.

Der Stadtsenat hat die Berichte zur Kenntnis genommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. September

=====

13. September (RK) Neuzufuhren Inland: 4396. Neuzufuhren Ungarn: 3383. Gesamtauftrieb: 7779. Alle verkauft. Auslandsschlachthof Wien: 650 aus Jugoslawien.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität Schlachtgewicht 17.30 bis 18.40 S, 2. Qualität Lebendgewicht 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität Lebendgewicht 12.70 bis 13.60 S. Zuchten 12.- bis 12.50 S, Altschneider 11.- bis 11.80 S. Ungarische Schweine 13.20 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet, 1. bis 3. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. September 1955

Blatt 1625

Karfreitag auch für Methodisten dienstfrei

=====

14. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Dr. Migsch beschloß gestern der Wiener Stadtsenat für die Anhänger des methodistischen Religionsbekenntnisses den Karfreitag und den 31. Oktober (Reformationsfest) als dienstfreie Tage anzuerkennen. Eine gleichartige Regelung wurde 1949 für die städtischen Bediensteten evangelischen Religionsbekenntnisses und 1953 für die altkatholischen Bediensteten getroffen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

14. September (RK) Freitag, den 16. September, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

14. September (RK) In den nächsten Wochen entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe X, Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer. Die Sprechstunden werden am 13. Oktober wieder aufgenommen.

- - -

Tödlicher Unfall beim Aufspringen
=====

14. September (RK) Gestern am späten Nachmittag um 18.20 Uhr ist am Rennweg die 14jährige Anna Prikryl beim Aufspringen auf die hintere Triebwagenplattform eines Zuges der Linie 71 gestürzt. Das Mädchen wurde von den rechten Rädern des ersten Beiwagens überfahren, erlitt einen Schädelgrundbruch und andere schwere Verletzungen. Der Wagen wurde von der Feuerwehr und von der Rüstwagenmannschaft Favoriten gehoben. Die Gestürzte konnte nur mehr tot geborgen werden.

- - -

Vierzig Jahre im Dienste der Stadt Wien
=====Im Rathaus wurden 77 Dienstjubilare geehrt

14. September (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Feier zu Ehren von 77 städtischen Bediensteten statt, die auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Koci, Lakowitsch, Dr. Migsch, Resch und Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie die Abteilungsvorstände, Direktoren der städtischen Unternehmungen und Vertreter der Gewerkschaft teil.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Dr. Migsch skizzierte in seiner Ansprache das bewegte Zeitgeschehen der letzten vier Jahrzehnte, in denen die Jubilare ihren Dienst versahen. Schon bei Eintritt in den öffentlichen Dienst im Jahre 1915 zeichneten sich die kommenden Krisenjahre ab. 1918 erlebte Wien den Zusammenbruch als Hauptstadt eines großen Reiches, und es schien manchen, daß damit auch die Hoffnung Wiens verloren gegangen ist, jemals noch eine Weltstadt zu werden. Dennoch vermochte das verarmte Wien in den folgenden schweren Jahren auf sozialem Gebiet Leistungen zu vollbringen, die vielen Großstädten der freien Welt ein Beispiel gegeben haben. Dann kam das Jahr 1934, in dem wir unter italienisches Kuratel gestellt wurden und schließlich das

./.

Jahr 1938, in dem man aus Wien eine Provinzstadt gemacht hat. 1945 war dann das Jahr des Tiefpunktes in der Geschichte unserer Stadt aber auch die Zeit der beginnenden Auferstehung Wiens. Vierzig Jahre dieser bewegten Geschichte, sagte Stadtrat Dr. Migsch, sind den Gemeindebediensteten viel schuldig geblieben. Trotzdem aber haben sie der Stadt Wien Treue gehalten. Jeder einzelne hat mit seinem Wirken die Grundlagen für den Aufstieg Wiens geschaffen, keiner ist im Glauben an unserer Stadt irre geworden. Dafür gebührt allen der Dank der Stadtverwaltung.

Vizebürgermeister Weinberger übermittelte den Dienstjubilaren, unter denen sich viele Bedienstete der städtischen Unternehmungen befanden, im eigenen so wie auch im Namen des Amtsführenden Stadtrates Dkfm. Nathschläger die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für ihre verdienstvolle Arbeit.

Im Auftrag der Gewerkschaft begrüßte die Jubilare der Zentralsekretär der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Neumayer.

Vizebürgermeister Honay erklärte in seiner Festrede, die Wiener Stadtverwaltung könne stolz darauf sein, daß so viele Frauen und Männer in ihren Diensten dieses schöne Arbeitsjubiläum erreichen konnten. Als besonders bedeutungsvollen Abschnitt in ihrer Dienstzeit bezeichnete er das Jahr 1919, in dem in der Verwaltung der Stadt Wien der Übergang vom Bürokratismus zur Demokratie verwirklicht wurde. In den Jahren nach 1945, in der Zeit des größten Chaos haben die Gemeindebediensteten im Wiederaufbau der Stadt Leistungen vollbracht, die von niemanden geschmälert werden können. Vizebürgermeister Honay dankte den Dienstjubilaren im Namen der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters für diese Arbeit und wünschte ihnen sowie auch ihren Gattinnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Im Namen der Geehrten sprach Obersenatsrat Dr. Schwarzl. In der Ehrung, sagte er, erblicken die Jubilare eine Anerkennung für ihr Wirken, in dem sie stets bemüht waren, ihr Bestes zu geben.

Im musikalischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Tonkünstlerorchesters.

Pferdemarkt vom 13. September

=====

14. September (RK) Aufgetrieben wurden 160 Pferde, davon 36 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 142, als Nutztiere 4 verkauft, unverkauft blieben 14 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 8.80 bis 12.30 S, 1. Qualität 8.30 bis 8.70 S, 2. Qualität 7.30 bis 8.20 S, 3. Qualität 6.20 bis 7.20 S. Auslandsschlachthof: 87 Stück aus Bulgarien, 90 Stück aus Ungarn, Preise 6.60 bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 45, Oberösterreich 29, Burgenland 24, Steiermark 25, Kärnten 31, Salzburg 6.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde behauptet, Fohlen fest behauptet.

- - -

Empfang auf dem Kahlenberg

=====

14. September (RK) Anlässlich der Ärzterundfahrt der Gesundheitskommission der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen wurden die Teilnehmer an dieser Rundfahrt heute mittag vom Bürgermeister auf den Kahlenberg eingeladen. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Koci, Lakowitsch, Dr. Migsch und Resch teil.

Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Ansprache: Wir freuen uns, daß die Liga der Vereinten Nationen den Versuch unternommen hat, Ärzte aus der ganzen Welt nach Österreich zu bringen. Bei der Rundfahrt wurde eine große Zahl von Heilbädern und Kuranstalten besucht. Ich glaube, führte der Vizebürgermeister aus, daß die Ärzte viel dabei gefunden haben, was für sie und ihre Wissenschaft nützlich sein kann. Die Stadt Wien darf sich wohl rühmen, daß sie auf medizinischem Gebiet manches geleistet hat. Wir sind besonders stolz darauf, daß innerhalb der Stadtverwaltung einer der hervorragendsten Wissenschaftler, nämlich Prof. Dr. Tandler, gewirkt hat. Er hat die soziale und die Gesundheitsfürsorge auf eine ganz neue Grundlage gestellt.

./.

Im Namen des Sozialministeriums sprach Ministerialrat Gratzner. Für die Gäste dankte Prof. Dr. Hasselmann aus Erlangen. Ferner sprachen der Generalsekretär der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen Konsul Stuchly-Luchs und Dr. Patel aus Bombay, der als kleine Erinnerungsgabe drei Bohnen überreichte, in denen sich je ungefähr zwanzig kleine Elfenbeinfiguren befanden.

- - -

Saisonschluß in den städtischen Bädern
=====

18. September - letzter Badesonntag

14. September (RK) Die städtischen Sommerbäder werden Sonntag, den 18. September, geschlossen. Am letzten Badesonntag stehen noch alle städtischen Sommerbäder den Badegästen zur Verfügung, nachher bleiben nur noch die Sommerbäder Stadlau, Baumgarten und Hütteldorf bei schönem Wetter in Betrieb.

Der Besuch der städtischen Sommerbäder ist heuer durch das schlechte Badewetter während der ganzen Saison auf einem Tiefstand angelangt, der, wie angenommen wird, kaum übertroffen werden kann. Die Hoffnung, daß noch der Monat September, wie im Vorjahr einen Ausgleich für die vielen verregneten Tage in der Hauptsaison bringen könnte, ist nun auch "ins Wasser" gefallen. Es war eine Badesaison ohne Besucherrekorde und selbst auf dem Gänsehäufel ließ sich an fast keinem Sonntag die blaue Fahne sehen.

Insgesamt wurden in den zwölf städtischen Sommerbädern 859.000 Badegäste gezählt, um 260.000 weniger als im vergangenen Jahr. Die einzelnen Bäder schließen das heurige Jahr mit folgenden Besucherzahlen ab: Gänsehäufel 393.000, Kongreßbad 108.500, Ottakringer Bad 65.200, Krapfenwaldlbad 60.000 und Hohe Warte 76.000. Verhältnismäßig am günstigsten haben noch das Krapfenwaldlbad und die "Hohe Warte" ihre Jahresbilanz abgeschlossen.

Wie schlecht die heurige Badesaison war, zeigt ein Ver-

gleich mit den Besucherziffern aus den vergangenen Jahren, in denen die Millionen-Grenze jedesmal überschritten wurde. Den Rekord der Nachkriegsjahre hält das Jahr 1952 mit 1,480.000 Badegästen.

- - -

Junge Bergarbeiter aus der Deutschen Bundesrepublik im Rathaus
=====

14. September (RK) Heute nachmittag empfing Vizebürgermeister Honay eine Gruppe junger deutscher Bergarbeiter, die zusammen mit jungen österreichischen Bergarbeitern Österreich und Wien kennenlernen sollen. Die deutschen Bergarbeiter sind auf Einladung der Jugendsektion der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter gekommen.

Vizebürgermeister Honay begrüßte seine jungen Gäste im Roten Salon und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er berichtete ihnen über die Anstrengungen der Stadtverwaltung um den Wiener Wiederaufbau und über die vielen Aufgaben, die die Stadtverwaltung zu lösen hat.

- - -

Kurze Stromstörung
=====

14. September (RK) Heute, um 15.10 Uhr, fiel durch einen Kurzschluß im Unterwerk Sechshaus die Stromversorgung im Gleichstromlichtnetz sowie die Straßenbahnversorgung in Teilen der Bezirke 12, 14 und 15 aus. Nach Umschaltungen konnte der Betrieb im Unterwerk und damit auch die Stromversorgung in allen von der Störung betroffenen Gebieten um 15.30 Uhr wieder voll aufgenommen werden.

- - -

Liesing ab morgen frei von Besatzungstruppen
=====

14. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurde die russische Bezirks-Kommandantur in Mauer heute geschlossen. Mit dem morgigen Tag wird der ganze 23. Bezirk frei von Besatzungstruppen sein.

- - -

Grand-Hotel wieder österreichisch
=====

14. September (RK) Nach einer Mitteilung der russischen Zentralkommandantur wird morgen, Donnerstag, den 15. September, um 14 Uhr, das Grand-Hotel auf dem Ring den österreichischen Stellen übergeben werden.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 15. September 1955

Blatt 1632

Jugend in der Presse

=====

Tageszeitungen berichten hauptsächlich über Verbrechen

15. September (RK) Im Jugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien wurden drei Monate lang die Wiener Tagespresse und die Jugendzeitschriften Österreichs, zum Teil auch deutsche Jugendzeitschriften dahingehend untersucht, wie sie die Öffentlichkeit über die Jugend unterrichten. Insgesamt wurden neben der Wiener Tagespresse 63 Zeitschriften, Fachzeitschriften, Presseaussendungen, Broschüren und Wochenzeitungen laufend verwertet.

Die mit Jugendangelegenheiten im weitesten Sinn befaßten Ausschnitte wurden in 21 Sachgebiete eingeteilt. In der Auswertung wurde zwischen dem Material aus der Tagespresse und dem sogenannten Hauptmaterial (Ausschnitten aus Fachzeitschriften, aus Mitteilungsorganen der Jugendorganisationen und Verbänden, aus Broschüren, aus Monats- und Wochenzeitschriften etc.) unterschieden.

Wie nicht anders zu erwarten war, befassen sich die Beiträge aus dem Hauptmaterial gründlicher und umfassender mit den Problemen der Jugend als die Tagespresse. Gerade die Tagespresse hat aber einen entscheidenden Anteil an der Meinungsbildung des modernen Menschen. Wer liest schon eine Jugendzeitschrift oder ein Fachblatt für Erzieher? So muß es bedenklich stimmen, wenn einzelne Themen in der Tagespresse allzu sehr in den Vordergrund gerückt werden: Die Information wird einseitig, das Bild verzerrt. Es darf vermutet werden, daß ein guter Teil des Gejammers über die "Jugend von heute" auf diese einseitige Information zurückzuführen ist.

Wenn mehr als 31 Prozent des gesamten Materials aus der Wiener Tagespresse mit Jugendkriminalität befaßt sind, dann können die Auswirkungen auf den Leser nicht ausbleiben. Im großen Abstand folgen die Verbrechen an Jugendlichen mit 13.26 Prozent. An dritter und vierter Stelle stehen Familienpolitik und Schmutz und Schund. Der Vorsprung der Jugendkriminalität in der Publizistik ist aber noch weit größer, weil nur jeweils ein einziger Bericht aus der gesamten Tagespresse gezählt wurde. Man kann aber die Zahl der Artikel über Jugendkriminalität mit der Anzahl der Tageszeitungen multiplizieren, um eine richtige Vorstellung von der Situation zu bekommen.

Der Wert des Hauptmaterials (Ausschnitte aus den Fachzeitschriften etc.) darf außerordentlich hoch angeschlagen werden. Es bleibt aber auffällig, daß hier wiederum in dem bearbeiteten Material kein einziger Beitrag, also keine einzige Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendkriminalität zu finden war.

- - -

Die besten August-Plakate

=====

15. September (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung bestimmte als die drei besten Plakate des Monats August: "Mir geht ein Licht auf - Mehr Fachwissen, mehr Erfolg durch die Kurse in der Severingasse im Wirtschaftsförderungsinstitut der Wiener Handelskammer", Entwurf Hans Fabigan; "Sport-Toto 7. Spieljahr ab 20./21. August 1955", Entwurf Atelier Hofmann; "23. Innsbrucker Messe 24. Sept. - 2. Okt. 1955", Entwurf Atelier Classic, Innsbruck.

- - -

Deutsche Hafenfachleute besuchen Wien

=====

15. September (RK) Vom 14. bis 17. September wird in Passau und in Linz die Tagung des Verbandes deutscher Binnenhäfen abgehalten. Nach Abschluß der Tagung wird eine Gruppe von Hafenfachleuten Wien und die Wiener Hafenanlagen besichtigen. Unter den Teilnehmern der Tagung, die in der österreichischen Bundeshauptstadt Samstagabend eintreffen werden, befinden sich Oberstadtdirektor Dr. Nagel (Neuß), die Hafendirektoren Königshofen (Neuß), Dr. Dahrenmöller (Braunschweig), Ehmke (Dortmund), Bumm und Dr. Sticht (Duisburg), von Schiller (Köln), Krome (Wanne-Eickel), Dr. Nörling (Mannheim), Endres (Würzburg), Feuchter (Regensburg), Strumps (Krefeld), Maniel (Mainz), Dr. Ullrich (Mannheim) und Langfritz (Karlsruhe) sowie der Leiter der bayrischen Landeshafenverwaltung München, Hugel.

Die deutschen Gäste werden am Sonntag auf den Kahlenberg fahren und die Volksooper besuchen. Montag ist am Vormittag die Besichtigung der Wiener Hafenanlagen unter der Führung von Senatsrat Dipl.Ing. Mermon vorgesehen. Zu mittag sind die deutschen Hafenfachleute Gäste des Bürgermeisters im Wiener Rathauskeller.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

15. September (RK) Samstag, den 17. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Studienreise österreichischer Planungsfachleute nach Schweden
=====

15. September (RK) Über Anregung von Staatssekretär Dr. Kreisky und Bürgermeister Dr. Koref, Linz, haben das Österreichisch-Schwedische Institut und der Österreichische Städtebund gemeinsam eine Studienreise von Fachleuten der Landesplanung und des Städtebaues nach Schweden organisiert, die einer Gruppe von Funktionären und Fachbeamten der größeren Städte Österreichs und auf Anregung des Städtebundes auch Fachleuten einiger Landesbauämter die Möglichkeit bieten wird, städtebauliche Probleme und Erfahrungen in Schweden zu studieren.

Der Wunsch des Österreichischen Städtebundes auch Fachleute der Landesbauämter einzubeziehen trägt dem Umstand Rechnung, daß nahezu alle Planungsvorhaben der Städte im engsten Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen der jeweiligen Landesregierung aufgestellt werden, und die gemeinsamen Erfahrungen daher auch der gemeinsamen Arbeit dienen würden.

Die Studiengruppe umfaßt 26 Personen und steht unter der Führung von Bürgermeister Heindler, Leoben. Die technische Reiseleitung obliegt dem Sekretär der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft, Preyss.

Die Reise, die nach Stockholm und Malmö führt, wird am 17. September angetreten. Am 29. September werden die Teilnehmer wieder in Wien eintreffen.

- - -

Der Erbauer des neuen Rotterdam bei der Wiener Verkehrs-Enquete
=====

15. September (RK) Direktor Ir. Cornelius van Traa, Chef des Wiederaufbaues der Stadt Rotterdam, ein bekannter Städtebauer, war kürzlich auf Einladung der Stadtverwaltung über die Dauer einer Woche in Wien, um sich über die Verkehrsprobleme der Stadt zu informieren.

Der Bürgermeister hat Dir. Ir. van Traa eingeladen, die Leitung der Kommission I der I. Wiener Straßenverkehrs-enquete zu

übernehmen, die Anfang November in Wien stattfinden wird.

Dir. van Traa hat sich über die Leistungen der Stadtverwaltung im letzten Jahrzehnt ungemein anerkennend geäußert und mit großem Interesse den sozialen Wohnungsbau und die vielen anderen baulichen Maßnahmen studiert, die in Wien in den letzten Jahren getroffen wurden. Auf der Verkehrsenquete im Herbst wird Dir. Traa als Vorsitzender der grundlegenden Kommission I eine Reihe von Empfehlungen der Stadtverwaltung vorlegen, auf welche Weise Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse in Wien vorgenommen werden können.

Der ausgezeichnete Erfolg des Wiederaufbaues des zerstörten Rotterdams insbesondere in Verkehrsfragen, an dem Dir. van Traa als Chef des Planungsamtes führend beteiligt ist, bieten die Gewähr dafür, daß die reichen Erfahrungen die Westeuropa auf dem Gebiet des motorisierten Verkehrs hat, auch Wien zugute kommen werden.

- - -

Rindernachmarkt vom 15. September
=====

15. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 17 Ochsen, 101 Stiere, 75 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 198. Neuzufuhren Inland: 10 Stiere, 14 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren Jugoslawien: 20 Stiere. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 131 Stiere, 89 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 242. Verkauft wurden: 34 Stiere, 33 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 70. Unverkauft Inland: 17 Ochsen, 38 Stiere, 42 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 99. Unverkauft Ungarn: 13 Kühe. Unverkauft Jugoslawien: 59 Stiere, 1 Kuh, Summe 60.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 15. September
=====

15. September (RK) Neuzufuhren Inland: 1 Fleischschwein. Neuzufuhren Ungarn: 370. Gesamtauftrieb: 371. Verkauft wurden: 325. Unverkauft Ungarn 46. Auslandsschlachthof Wien: 46 Fleischschweine aus Jugoslawien.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise. Jugoslawische Schweine 13.- bis 14.- S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 16. September 1955

Blatt 1638

Die Vorbereitungen zur Straßenverkehrsenquete

16. September (RK) Die Vorbereitungen der Wiener Gemeindeverwaltung zur Abhaltung der Wiener Straßenverkehrsenquete im November dieses Jahres sind in vollem Gang. In den letzten vier Wochen waren acht der prominentesten Verkehrsfachleute Europas in Wien, um sich über die Verkehrsprobleme der Stadt zu informieren. Sie wurden von der Gemeindeverwaltung eingeladen, in der Enquete die Leitung der einzelnen Kommissionen zu übernehmen, bezw. führende Referate zu halten.

Die Gemeindeverwaltung hat außerdem alle in Verkehrsfragen führende und interessierte öffentliche und private Stellen eingeladen, je einen Delegierten, bezw. einen Stellvertreter zur Straßenverkehrsenquete zu entsenden, sodaß alle Interessen, die in Fragen des Straßenverkehrs bestehen, berücksichtigt werden können.

Die Verkehrsenquete wird in verschiedenen Sitzungssälen des Rathauses abgehalten werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

16. September (RK) Sonntag, den 18. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Der Schöpfer des modernen österreichischen Plakates gestorben
=====

16. September (RK) Wie erst jetzt bekannt wird, ist Prof. Paul Kirnig, der Schöpfer des österreichischen Plakates, nach einem schweren Herzleiden am 24. August im 65. Lebensjahr gestorben. Prof. Kirnig wurde in aller Stille begraben. Die Stadt Wien hat Prof. Kirnig heuer mit dem Preis der Stadt Wien für angewandte Kunst ausgezeichnet.

Prof. Kirnig wurde in Bielitz geboren und studierte an der Technischen Hochschule sowie an der Kunstgewerbeschule in Wien. Vor seinem Eintritt in den Staatsdienst als Maler und Graphiker selbständig tätig, arbeitete er von 1924 bis 1930 als Hilfslehrer und Assistent an der Fachklasse für Malerei der Kunstgewerbeschule. Er wurde dann vertragsmäßiger und wirklicher Lehrer der Klasse, die er bis 1936 mit der Werkstätte für Druckverfahren leitete. Anschließend wurde er zum Dozenten für Farben- und Kompositionslehre, zum Studienrat und zum Professor an der Hochschule für angewandte Kunst ernannt. Prof. Kirnig hat als Künstler wie als Erzieher Hervorragendes geleistet und ist durch sein Schaffen, das die Entwicklung des Plakatwesens richtunggebend bestimmt hat, weit über Österreich hinaus bekannt geworden. Er hat die Entstehung neuer Techniken innerhalb dieses jungen Kunstzweiges inspiriert und gefördert und die von ihm begründete und geführte Abteilung der Akademie für angewandte Kunst zu einer Fachklasse für Gebrauchsgraphik von internationalem Ruf ausgestaltet, die zahlreiche Studierende aus dem In- und Ausland anzog. Nahezu alle jüngeren österreichischen Graphiker, deren Individualität er sorgsam pflegte, verdanken ihm ihre fachliche Ausbildung.

Die ersten Professionisten auf dem VogelweidplatzVor Beginn der Innenausgestaltung der Nebenhallen

16. September (RK) Die Betonierungsarbeiten auf der Großbaustelle der Wiener Stadthalle gehen planmäßig vor sich und dürften gegen das Jahresende in allen Baulosen beendet sein. Die drei Nebenhallen, die Gymnastikhalle, die Ballhalle und die Eishalle werden noch im Laufe des Herbstes im Rohbau fertiggestellt, sodaß im Anschluß daran sofort mit dem Einbau der maschinellen Einrichtungen der Wärme- und Entlüftungsanlagen begonnen werden kann.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat dieser Tage auch schon die Professionistenarbeiten für den zweiten Bauteil der Wiener Stadthalle vergeben und somit weitere Möglichkeiten für die Winterbeschäftigung auf dem Vogelweidplatz geschaffen. Unter anderem wurden Fußbodenarbeiten, Verglasungsarbeiten und die Herstellung der Wandverkleidungen und Einbaukästen für die Nebenhallen in Auftrag gegeben.

- - -

Kommandantur auf der Bellaria und Hotel Imperial werden übergeben

16. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird morgen, Samstag, den 17. September, um 8 Uhr früh, das ehemalige Gebäude des Wiener Stadtschulrates auf der Bellaria, in dem die russische Zentralkommandantur untergebracht war, den österreichischen Stellen übergeben werden. Zwei Stunden später, um zehn Uhr, wird die Übergabe des Hotel Imperial erfolgen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 19. bis 25. September

16. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 22. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Festkonzert anlässlich des Ärzte- kongresses; Wr. Philharmoniker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt (Mozart, Schubert, Johann Strauß)
Freitag 23. Sept.	Gr.K.H.Saal 19.30	Klavierabend Stanislav Niedzielski (Werke von Frederic Chopin)
Samstag 24. Sept.	Gr.K.H.Saal 11.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Aufführung des Tanzspiels "Die Geschichte von der harten Nuß" (für Schüler)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Chorkonzert des Gesangvereins öster- reichischer Eisenbahnbeamter und des Gesangvereins Wupperthal - barmen

- - -

Pferdemarkt vom 15. September

16. September (RK) Kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
50 Stück aus Ungarn, 56 Stück aus Jugoslawien und 72 Stück aus
Bulgarien, Preise 6.- bis 7.30 S.

- - -

F.K. Ginzkey beim Bürgermeister

16. September (RK) Prof.Dr.h.c. Franz Karl Ginzkey, der Preis-
träger der Stadt Wien für Dichtkunst, besuchte heute vormittag Bür-
germeister Jonas in seinem Arbeitszimmer, um ihm das soeben im
Österreichischen Bundesverlag erschienene Werk "Altwiener Balladen"
zu überreichen. Den Stoff zu diesen 17 Balladen entnahm der Dichter
alten Wiener Sagen und füllte damit eine in der heimischen Litera-
tur oft bemängelte Lücke aus. Bürgermeister Jonas dankte dem Dich-
ter für die Widmung des Werkes, das, wie er mit Freude vernahm, der
Wiener Schuljugend zgedacht ist. Prof. Ginzkey kam anlässlich sei-
nes Besuches gerne der Aufforderung nach und trug eines der Gedichte
vor, die "Ballade vom Lieben Augustin".

- - -

Abschiedsbesuch britischer Offiziere
=====Uniform eines Militärpolizisten als Geschenk

16. September (RK) Der Kommandant der britischen Streitkräfte in Wien, Brigadier Howard, begleitet von sechs Offizieren als Vertreter der britischen Garnison in Wien, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer den Abschiedsbesuch ab. Bei dieser Gelegenheit überreichte Brigadier Howard dem Bürgermeister eine große silberne Glocke. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, man könne sie bei den Sitzungen im Wiener Gemeinderat verwenden. Im Glockenmantel ist eine Widmung mit dem Wappen der Stadt Wien und der ehemaligen britischen Streitkräfte in Österreich eingraviert. Ein hoher Offizier stellte dann vor den Bürgermeister eine große Schachtel mit der kompletten Uniform eines Gefreiten der britischen Militärpolizei, die zehn Jahre lang bei den Streiffahrten der "Vier im Jeep" getragen wurde.

Bürgermeister Jonas bedankte sich für den Besuch und die Geschenke. Jedem einzelnen der britischen Abordnung wünschte er für die weitere Zukunft viel Glück.

- - -

Auszeichnung eines verdienten Siedlerfunktionärs
=====

16. September (RK) Der verdiente Kassier des Österreichischen Siedlerverbandes Josef Mazanec wurde anlässlich seines 70. Geburtstages für seine Tätigkeit in der Wiener Siedlerbewegung mit der goldenen Ehrenplakette der Stadt Wien für Siedler und Kleingärtner ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde dem Jubilar heute mittag durch Stadtrat Thaller im Beisein von Stadtrat Glaserer, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl und dem Direktor des Stadtgartenamtes Ing. Auer feierlich überreicht.

Stadtrat Thaller verwies in seiner Gratulationsansprache auf die Verdienste Josef Mazanec' um das Siedlungswesen. Seit seiner frühesten Jugend zeigte er Interesse für die sozialen Probleme

./.

unserer Stadt und gehörte zu den ständigen Verfechtern einer sozialen Kultur mit allen ihren Bestrebungen zur Erleichterung und Verschönerung des menschlichen Daseins. Er zählt zu den Pionieren der Wiener Siedlungsbewegung und hat sich in jahrelanger Tätigkeit als Funktionär auf diesem Gebiete große Verdienste erworben. Stadtrat Thaller übermittelte dem Jubilar die besten Glückwünsche des Bürgermeisters und der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

75. Geburtstag von Helene Scheu-Riesz

=====

16. September (RK) Am 18. September vollendet die Schriftstellerin Helene Scheu-Riesz, die sich in der österreichischen Frauenbewegung und Jugenderziehung verdienstvoll betätigt hat, ihr 75. Lebensjahr.

In Wien als Angehörige der bekannten Familie Scheu, die in der Geschichte der Wiener Arbeiterschaft eine bedeutende Rolle spielte, geboren, wirkte sie als freie Schriftstellerin, Pädagogin und Verlagsleiterin und ging 1934 nach Amerika, wo sie in New York als Inhaberin eines Verlagshauses und als Übersetzerin tätig ist. Die Arbeit in der Frauenbewegung führte sie auf das Gebiet der Jugendbildung, für die sie Vorbildliches leistete. Auch für die Schulreform setzte sie sich ein. Als Jugendschriftstellerin erwarb sich Helene Scheu-Riesz durch ihren Kampf gegen den Kitsch und durch die Herausgabe der "Sesam-Bücher" besondere Verdienste. Im Sesam-Verlag erschienen die Bücher zur "Jugendweihe", die eine musterhafte Anthologie der besten Jugenderzählungen der Weltliteratur darstellen. Diese Tätigkeit setzte sie in ihrem gegenwärtigen Wirkungskreise fort und brachte in ihrem New Yorker Verlag der Island-Edition eine Reihe künstlerisch geschmackvoller und wertvoller Kinderbücher heraus. Weiters ist sie als Lyrikerin, Erzählerin und Dramatikerin erfolgreich hervorgetreten. Ihr Roman "Der Revolutionär" gehörte zu den meistgelesenen Werken der Arbeiterbücherei. Helene Scheu-Riesz hat besonders in der Nach-

./.

kriegszeit erheblich zur Linderung der Not ihrer Vaterstadt beigetragen. Anlässlich ihres 70. Geburtstages weilte sie in Wien und war bemüht, ihre amerikanische Verlagstätigkeit durch eine österreichisch-amerikanische Korporation auszubauen.

- - -

Menotti besucht Stadtrat Mandl
=====

16. September (RK) Gian-Carlo Menotti, dessen Oper "Die Heilige von der Bleecker-Street" heute in der Volksoper die österreichische Erstaufführung erlebt, besuchte heute mittag Stadtrat Mandl im Kulturamt der Stadt Wien. Stadtrat Mandl begrüßte seinen Gast auf das herzlichste und überreichte ihm zur Erinnerung an den Wiener Aufenthalt das große Wien-Buch. Gian-Carlo Menotti dankte für das Geschenk. Der Komponist wird morgen bereits Wien verlassen und nach Berlin fliegen, will aber zur Eröffnung der Staatsoper wieder nach Wien zurückkommen. Es wird das erste Mal sein, versicherte Menotti, daß er im Parkett sitzen könne.

- - -

Empfang für die "Naturfreunde"
=====

16. September (RK) Anlässlich des 60jährigen Jubiläums der "Naturfreunde" lud Bürgermeister Jonas für heute mittag zu einem Empfang im Rathauskeller ein. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Dr. Migsch, Resch, Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache, die Naturfreundebewegung hat ihren Ursprung in Wien gehabt, und wir sind wirklich stolz darauf, daß die Bewegung weit über die Grenzen

Österreichs gewirkt hat. Sie war und sie ist eine der großen Kulturbewegungen des arbeitenden Menschen und hat viel Freude in die Heimstätten der Arbeiter gebracht. Gerade jetzt, im Zeitalter der Motorisierung erhebt sich die Frage, wie weit der ursprüngliche Sinn der Naturfreundebewegung weiterhin wirksam bleiben kann. Die Freizeit der Menschen wird immer mehr vom Motor beherrscht. Es wird eine der großen Aufgaben der Naturfreunde sein, das moderne Leben mit den ursprünglichen Idealen und Absichten in Einklang zu bringen. Die Verbindung mit der Natur muß weiter aufrecht bleiben, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Technik ganz von uns Besitz ergreift. Wir werden die Zeit nicht aufhalten können, aber wir müssen versuchen, eine Synthese zwischen der modernen Technik und dem wirklichen Naturerleben zu finden. Abschließend überbrachte der Bürgermeister die Glückwünsche der Stadtverwaltung und wünschte den Naturfreunden bei ihrer weiteren Arbeit viel Erfolg.

Der Präsident der Internationale der Naturfreunde Moser (Schweiz) dankte für den Empfang im Rathaus. Ferner sprachen der Bundesobmann der österreichischen Naturfreunde Staatssekretär a.D. Winterer und der Ehrenpräsident der Vereinigung Richter.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17./September 1955

Blatt 1646

Bellaria-Schleife wird ganztägig befahren

=====

17. September (RK) Durch die Freigabe des Stadtschulratsgebäudes ist nun die ganztägige Benützung der Bellaria-Schleife wieder möglich geworden. Ab Montag, den 19. September, wird daher die Straßenbahnlinie 48 wieder ganztägig zum Ring geführt. Die als Ersatz für die Straßenbahnlinie 48 tagsüber durch die Burggasse betriebene Verlängerung der Autobuslinie 9 wird gleichzeitig eingestellt. Die gegenwärtige Festlegung der Haltestellen Bellariastraße, Ring, muß vorläufig unverändert bleiben, bis die neuen Haltestellen eingerichtet werden können.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

17. September (RK) Montag, den 19. September, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 20. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Neue Endstationen rund um den Praterstern

=====

17. September (RK) Entsprechend den Baufortschritten auf dem Praterstern werden die Endstationen folgender Straßenbahnlinien am Dienstag, dem 20. September, verlegt:

Die Linien 5 und 25 fahren nunmehr über die neuerrichtete Gleisschleife nächst dem Nordbahnhof, wo sie ihre Endstation und Anfangstation haben. Die Umsteigstelle der Linie C am Praterstern befindet sich in der neuen Endstation der Linie 5. Die Linie 21 wird zwischen Praterstraße, Novaragasse und Elderschplatz betrieben.

- - -

Schwedischer Verkehrsfachmann in Wien

=====

17. September (RK) Sonntag ist der Generalsekretär der Groß-Stockholmer Verkehrsverwaltung Ing. Stig Samuelson aus Stockholm eingetroffen, der vom Bürgermeister der Stadt Wien eingeladen wurde, als Verkehrsexperte in der Kommission II "Straßenverkehrsplanung" an der Straßenverkehrsenquete im November teilzunehmen.

Stig Samuelson ist ein bekannter schwedischer Verkehrsfachmann und wird seine Erfahrungen auf dem Gebiet des modernen Straßenverkehrs der Wiener Stadtverwaltung zur Verfügung stellen. Er studiert zur Zeit unter Führung der Wiener Fachleute die Verkehrsverhältnisse in Wien und wird seine Eindrücke in Form von Empfehlungen der Gemeindeverwaltung vorlegen.

- - -

Aufnahmen in den Kinderchor der Stadt Wien
=====

17. September (RK) Über Anregung von Stadtrat Mandl und mit dessen besonderer Förderung wurde 1950 ein Kinderchor der Stadt Wien ins Leben gerufen. Für die Aufnahme in diesen Chor kommen Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren mit besonders schöner Singstimme und Notenkenntnissen in Frage. Die Einschreibungen finden täglich im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, Zimmer 30 bis einschließlich 23. September statt; die Aufnahmeprüfung ist Samstag, den 24. September, ab 14 Uhr (nur nach erfolgter Anmeldung) im Zimmer 49 des Konservatoriums. (Bei besonderer Begabung ist auch eine spätere Einschreibung möglich.) Das Jahresschulgeld beträgt 30 S; bei Konzerten außerhalb des Konservatoriums werden die Fahrtspesen vergütet. Kinder von 8 bis 10 Jahren mit sehr guter Begabung und geringen musikalischen Kenntnissen, haben die Möglichkeit, an einem Vorbereitungskurs teilzunehmen.

- - -

Die Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"
=====

17. September (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1955 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrag von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen Personen oder Personengemeinschaften in Betracht: Die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben, die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen

das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Telephon B 40-5-50, Klappe 1607 und 1608.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

17. September (RK) Donnerstag, den 22. September, entfallen die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. September 1955

Blatt 1650

Ausländische Messe Gäste im Wiener Rathaus

=====

19. September (RK) Bürgermeister Jonas lud am Samstag vor Abschluß der Wiener Herbstmesse die Mitglieder der offiziellen ausländischen Delegationen in den Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ein. Mit den Abordnungen waren auch die diplomatischen Vertretungen der zehn an der Wiener Herbstmesse beteiligten Staaten im Rathaus erschienen, darunter die Botschafter der Sowjet-Union und Frankreich. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Lakowitsch, Mandl, der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Landtagspräsident Marek teil.

- - -

Die letzten 1.000 Badegäste

=====

19. September (RK) Sonntag abend ging mit Betriebsschluß die Badesaison in den städtischen Sommerbädern zu Ende. Im Gänsehäufelbad wurden am letzten Badesonntag 600, in allen übrigen städtischen Sommerbädern 400 Badegäste gezählt. Wie bereits berichtet, stehen bei schönem Wetter die Badeanlagen Baumgarten, Hütteldorf und Stadlau weiterhin zur Verfügung.

- - -

Schwerer Unfall auf der Stadtbahn

=====

19. September (RK) Heute früh ereignete sich ein schwerer Unfall auf der Wiener Stadtbahn. Um 6.13 Uhr als ein Zug der Linie DG vom Wiental kommend in die Haltestelle Nußdorfer Straße einfuhr, sprang der 53jährige Hilfsarbeiter Johann Wanka kurz vor Stillstand des Zuges ab. Er geriet dabei unter den drittletzten Wagen des Zuges und wurde überfahren. Der Verunglückte erlitt eine Abtrennung beider Beine unterhalb der Oberschenkel. Er wurde bei vollem Bewußtsein geborgen und von der Rettung in die II. Unfallstation gebracht. Der Stadtbahnverkehr war durch den gräßlichen Unfall bis 6.35 Uhr gestört.

- - -

60. Geburtstag von Rudolf Haydn.

=====

19. September (RK) Am 22. September vollendet der im Wiener Taubstummenwesen seit langem verdienstvoll tätige derzeitige Verbandsobmann Rudolf Haydn, ein Nachkomme des großen Musikers, sein 60. Lebensjahr.

Von Geburt an taubstumm, übt er in seiner Vaterstadt Wien den Beruf eines Schriftsetzers aus und begann im Alter von 21 Jahren mit der Mitarbeit in der Taubstummenorganisation. Er wurde Ausschußmitglied und Obmann des damaligen Unterstützungsvereines sowie führender Funktionär des Taubstummenfürsorgeverbandes. Insbesondere auf fürsorgerischem Gebiet fanden seine Leistungen in den Kreisen seiner Schicksalsgefährten volle Anerkennung. Rudolf Haydn hat den seiner Leitung anvertrauten Verband nach 1945 neu aufgebaut.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

19. September (RK) Mittwoch, den 21. September, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Gedenktage für Oktober
 =====

19. September (RK)

- | | |
|---|--------------|
| 1. Franz Hasenöhrle (Pseud. Höhrle), Komponist | 70. Geb.Tag |
| 8. Felix Salten, Romanschriftsteller | 10. Tod.Tag |
| 12. August Sauer, Literaturhistoriker (gest.17.9.1926) | 100. Geb.Tag |
| 14. Erich von Kahler, Dichter, Essayist | 70. Geb.Tag |
| 15. Josef Seemüller, Professor für Germanistik, Universität Wien (gest. 1920) | 100. Geb.Tag |
| 17. Louise Neumann, verheiratete Gräfin Schönfeld, Burgschauspielerin | 50. Tod.Tag |
| 17. Konrad Sörgel, Frh.v. Sorgenthal, Direktor der Wiener Porzellanmanufaktur | 150. Tod.Tag |
| 20. Hofrat Michael Holzmann, Bibliotheksfachmann, Bibliograph | 25. Tod.Tag |
| 23. Adalbert Stifter, Dichter und Maler | 150. Geb.Tag |
| 25. Dr. Tassilo Antoine, Gynäkologe, Univ.Prof. | 60. Geb.Tag |

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt deutsche Hafenfachleute
=====

19. September (RK) Heute mittag gab Bürgermeister Jonas anlässlich des Besuches deutscher Hafenfachleute in Wien einen Empfang im Wiener Rathauskeller. Von Seiten der Stadtverwaltung nahmen daran Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger sowie die Stadträte Afritsch, Dr. Migsch, Resch und Thaller teil. Die deutschen Hafenfachleute, die von der Tagung des Verbandes deutscher Binnenhäfen in Passau und Linz am Samstag abend nach Wien gekommen waren, hatten heute vormittag die Wiener Hafenanlagen besichtigt.

Bei dem Empfang im Rathauskeller hielt Bürgermeister Jonas eine Begrüßungsansprache in der er seine Gäste herzlich willkommen hieß. Anknüpfend an die Besichtigung der Wiener Hafenanlagen sagte der Bürgermeister: "Ich bin überzeugt, daß das, was Sie in Wien sahen, bei weitem nicht den großen Anlagen am Rhein entspricht. Es sind die besonderen Umstände, die diese Situation an der Donau herbeigeführt haben. Die Donau war bis vor wenigen Jahren noch ein toter Strom. Nun sind wir in der glücklichen Lage, daß die Donau wieder frei ist. Die politischen Verhältnisse sind jedoch heute leider noch nicht so günstig, daß an einen unbehinderten Verkehr auf der Donau zu denken ist."

Im Namen der deutschen Gäste sprach der Kölner Hafendirektor von Schiller, der ehemalige Kommandant des Luftschiffes "Graf Zeppelin". Er wies darauf hin, daß man heute lernen müsse, europäisch zu denken. Der Rhein-Main-Donaukanal sei eine Aufgabe, die unbedingt gelöst werden müsse. Die Schifffahrt, so betonte der Kölner Hafendirektor, dürfe keine Grenzen kennen. Wien ist als Kreuzungspunkt zwischen Ost und West und zwischen Nord und Süd dazu prädestiniert, einen bedeutenden Hafen zu erhalten.

60. Geburtstag von Felix Machatschki
 =====

19. September (RK) Am 22. September vollendet der Mineraloge Univ.Prof.Dr. Felix Machatschki sein 60. Lebensjahr.

In Arnfels, Steiermark, geboren, studierte er Naturgeschichte, Physik und Mathematik an der Grazer Universität, an der er sich 1925 für Mineralogie und Petrographie habilitierte. Nach längerer Dozenten- und akademischer Lehrtätigkeit in England und Deutschland wirkte er von 1941 bis 1944 als Professor und Direktor der Bayrischen mineralogischen und lagerstättenkundlichen Sammlungen in München. Anschließend wurde er als Inhaber der Lehrkanzel für Mineralogie und Vorstand des Mineralogischen Institutes an die Universität Wien berufen. Sein besonderes Forschungsgebiet ist die Kristallchemie, der er bisher rund 130 wissenschaftliche Arbeiten, darunter mehrere zusammenfassende Darstellungen von grundlegender Bedeutung gewidmet hat. Professor Machatschki, der in seinem Fach internationale Anerkennung genießt, ist Mitglied der Bayrischen, Österreichischen und Schwedischen Akademie der Wissenschaften sowie zahlreicher ausländischer Gelehrtenvereinigungen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 19. September
 =====

19. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 17 Ochsen, 97 Stiere, 56 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 172. Inland Neuzufuhren: 256 Ochsen, 225 Stiere, 741 Kühe, 119 Kalbinnen, Summe: 1341. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 70 Stiere, 115 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 190. Neuzufuhren aus Ungarn: 18 Stiere, 95 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 120. Gesamtauftrieb: 273 Ochsen, 410 Stiere, 1.007 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe: 1.823. Verkauft Inland: 273 Ochsen, 383 Stiere, 990 Kühe, 133 Kalbinnen, Summe: 1.779. Verkauft Ungarn: 7 Kühe, Summe: 7. Unverkauft: 27 Stiere, 10 Kühe, Summe: 37.

Preise: Ochsen 9.- bis 12.- S, Extrem 12.10 bis 12.30 S; Stiere 9.50 bis 11.80 S, Extrem 12.- bis 12.10 S; Kühe 7.80 bis

./.

9.- S, Extrem 10.- bis 10.30 S; Kalbinnen 9.80 bis 10.50 S, Extrem 10.60 bis 12.- S; Beinlvieh Kühe 5.70 bis 7.90 S, Ochsen und Kalbinnen 7.70 bis 9.50 S; jugoslawische Stiere 9.40 bis 11.50 S; jugoslawische Kühe 7.80 bis 8.80 S; Kalbinnen 8.50 bis 9.-; unagrische Stiere 10.50 bis 11.50 S; ungarische Kühe 7.80 bis 8.30 S, Kalbinnen 8.30 bis 8.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierten Ochsen, Kühe, Stiere Extrem und 1. Qualität behauptet, Stiere 2. und 3. Qualität, Kalbinnen und Beinlvieh schwach behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. September 1955

Blatt 1656

Seit heute:

Auf dem Neuen Markt links abbiegen verboten!
=====

20. September (RK) Heute vormittag wurde auf dem Neuen Markt in der Inneren Stadt ein für Wien bisher unbekanntes Verkehrszeichen montiert. Es handelt sich um das Schild "Links abbiegen verboten!" das auf Grund des Genfer Abkommens, betreffend Straßenverkehr, eingeführt wurde.

Das Schild wurde bei der Einmündung der Plankengasse in den Neuen Markt und auf der gegenüberliegenden Seite bei der Einmündung der Donnergasse angebracht. Man darf also aus der Plankengasse oder aus der Donnergasse kommend nicht mehr links abbiegen, sondern muß rechts um den Donnerbrunnen herumfahren. Das Schild ist kreisrund, weiß mit rotem Rand, in der Mitte ist ein schwarzer nach links gebogener Richtungspfeil von einem roten Querbalken durchstrichen. Die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, die das neue Verkehrszeichen aufstellen ließ, hat auch bereits die entsprechende Tafel "Rechts abbiegen verboten" vorbereitet.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

20. September (RK) Donnerstag, den 22. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der

./.

Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

80. Geburtstag von Nikolaus Jagić

=====

20. September (RK) Am 22. September vollendet der ehemalige Vorstand der II. Medizinischen Universitätsklinik Hofrat Prof. Dr. Nikolaus Jagić sein 80. Lebensjahr.

Als Sohn eines bekannten Slavisten in Berlin geboren, absolvierte er seine Studien in Wien und arbeitete an der I. Medizinischen Klinik sowie am Anatomischen Institut. Als Assistent Nothnagels und Noordsens beschäftigte er sich besonders mit den Herzkrankheiten und der Haematologie. 1909 habilitierte er sich für innere Medizin und wurde 1912 Primarius und ärztlicher Leiter des Sophienspitals. In dieser Stellung verblieb er bis zu seiner im Jahre 1931 erfolgten Ernennung zum Ordinarius für interne Medizin und Vorstand der II. Medizinischen Universitätsklinik. 1946 trat er in den Ruhestand. Prof. Jagić, von dem eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten und in mehreren Auflagen erschienene Monographien, wie das Lehrbuch der Perkussion und Auskultation, Klinik und Therapie der Blutkrankheiten und Diagnose innerer Krankheiten, stammt, hat vor allem für die Haematologie Bedeutendes geleistet und ist an ihrem Ausbau zu einem Spezialgebiet der inneren Medizin maßgeblich beteiligt. Auch auf dem Gebiet der Herzkrankheiten hat er sich einen großen Ruf erworben und zu ihrer physikalischen Diagnostik publizistisch viel beigetragen. Aus seiner Schule sind Internisten hervorgegangen, die heute in leitenden Stellungen tätig sind. Gleich Theodor Billroth ein begabter Musiker, ist er im Wiener Musikleben als Geiger und Dirigent hervorgetreten und hat das Wiener Ärzteorchester gegründet. Hofrat Dr. Jagić ist Ehrendoktor der Universität Zagreb und Mitglied zahlreicher fachlicher Vereinigungen. Anlässlich seines 75. Geburtstages erhielt er das goldene Doktordiplom der Wiener Universität und die Ehrenmedaille der Stadt Wien.

- - -

Eine neue Schule für Stammersdorf

=====

20. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute der Wiener Stadtsenat Projekt und Sachkredit für eine neue Volks- und Hauptschule in Stammersdorf. Auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch wurde die Baubewilligung erteilt. Die neue Schule soll 14 Klassen umfassen und wird 11,7 Millionen Schilling kosten. Die Pläne verfaßte Architekt Dr. Kurt Klaudy. Für die erste Baurate werden heuer noch 3,8 Millionen Schilling in Anspruch genommen.

Der geplante Schulbau ist im Grundriß U-förmig. Dem mittleren Haupttrakt mit den Klassenzimmern sind seitlich einerseits der Turnsaal mit Nebenräumen, andererseits der Direktionstrakt mit Physik- und Zeichensaal sowie eine Lehrküche angeschlossen. Die drei Gebäudeteile umschließen den Pausenhof. Der Hauptzugang in die Schule erfolgt von der Dr. **Skala-Straße**. Für den Bau ist eine neuartige Deckenheizung vorgesehen, ebenso ein neuartiges System der Klassenentlüftung, das von den Klassenzimmern Schächte über den Gang ins Freie führt.

- - -

Keine Einsturzgefahr auf dem Vogelweidplatz

=====

20. September (RK) Eine Wiener Tageszeitung hat heute eine groß aufgemachte Meldung gebracht, daß für die auf dem Vogelweidplatz im Bau befindliche Eishalle Einsturzgefahr bestehe.

Das Stadtbauamt teilt hiezu der "Rathaus-Korrespondenz" mit, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Wohl wird augenblicklich an der Eishalle nicht gearbeitet, weil gegenwärtig einige konstruktive Abänderungen überprüft werden. Von einem Millionen-Schaden kann überhaupt keine Rede sein. Die ganze Meldung ist eine der üblichen Sensationen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. September

=====

20. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 46. Neuzufuhren Inland: 4078. Neuzufuhren Ungarn: 2236. Gesamtauftrieb: 6360. Alle verkauft. Auslandsschlächthof Wien: 527 aus Jugoslawien, 945 aus Rumänien.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.40 bis 18.50 S, 1. Qualität 17.30 bis 18.30 S, 2. Qualität 13.70 bis 14.- S, Lebendgewicht 3. Qualität 13.- bis 13.70 S, Zuchten 12.- bis 13.-, Altschneider 11.- bis 12.- S. Ungarische Schweine 13.20 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten **Extremware**, 1. und 2. Qualität behauptet, 3. Qualität fest behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b · TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. September 1955

Blatt 1660

Durchfahrtsverbot für ein Stück der Margaretenstraße

=====

21. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch genehmigte gestern die Wiener Landesregierung ein Durchfahrtsverbot durch das Stück der Margaretenstraße zwischen Suttnerplatz und Schleifmühlgasse. Die Margaretenstraße war in diesem Teil in der Fahrtrichtung zur Operngasse schon bisher Einbahn. Wegen der schrägen Einmündung knapp vor der Kreuzung Operngasse - Schleifmühlgasse ergaben sich Verkehrsschwierigkeiten, sodaß nun ein **Durchfahrtsverbot** für alle Fahrzeuge erlassen werden soll. Die Zufahrt in die Margaretenstraße ist nur in der Richtung vom Suttnerplatz zur Schleifmühlgasse gestattet.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

21. September (RK) Freitag, den 23. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Der erste Kongreß im freien Wien
=====Ärzte aus 30 Ländern tagen im Wiener Rathaus

21. September (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses die 9. Generalversammlung der Weltärzteorganisation unter Teilnahme von Delegierten aus 30 Ländern aller Weltteile mit einer Ansprache des Präsidenten Prof. Spinelli (Neapel) feierlich eröffnet. Der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Obermedizinalrat Dr. Niederberger (Linz), begrüßte unter den Ehrengästen Nationalratspräsident Dr. Hurdes, die Bundesminister Maisel und Thoma, Bürgermeister Jonas, die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Koci und Lakowitsch sowie Angehörige des Diplomatischen Korps, Vertreter der Hochschulen und zahlreicher öffentlicher Körperschaften. Er verlas eine Begrüßungsadresse des Bundespräsidenten Dr. h. c. Körner, in der den Beratungen der Weltorganisation die besten Erfolge gewünscht werden.

Nach einer Ansprache des Präsidenten der Handelskammer Dr. Kink, der die Delegierten zur Besichtigung der im Rathaus in gemeinsamer Arbeit des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Handelskammer und der Ärztekammer installierten Ausstellung einlud, sprach zu den Kongreßteilnehmern Bürgermeister Jonas.

Der Bürgermeister hieß die Delegierten herzlich willkommen und dankte ihrer Organisation, daß sie Wien zum Tagungsort erwählt habe. Bürgermeister Jonas gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Kongreß in unserer Stadt eine günstige und besondere Atmosphäre vorfinde. Österreich hat nach zehn Jahren wieder seine Freiheit zurückbekommen, die dieser Tage schon konkrete Formen annimmt. Wien darf sich rühmen, stets eine Pflegestätte der Kunst und Wissenschaft gewesen zu sein, die die besten Bedingungen für ernste Arbeit geboten hat. Wien kann auch als Kongreßstadt viel Schönes bieten. Um diesen bedeutenden Kongreß, der zugleich der erste im freien Wien ist, einen würdigen Rahmen zu geben, stellte die Wiener Stadtverwaltung der Weltärzteorganisation mit Freude den Festsaal des Wiener Rathauses zur Verfügung. Der Bürgermeister wünschte den Beratungen der Ärzte die besten Erfolge zum Heil und

Wohle der leidenden Menschheit.

Als letzter Redner sprach Bundesminister Maisel, der den Ärztekongreß im Namen der Bundesregierung eröffnete. Er verwies auf die große Tradition der Wiener medizinischen Schule und auf die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit der Ärzteschaft, an der man in Österreich immer besonders interessiert war. Wenn auch verschiedene Erscheinungen der Nachkriegsjahre im Gesundheitswesen erfolgreich überwunden werden konnten, und der Gesundheitszustand dank der ärztlichen Wissenschaft vielfach besser sei als in der Vorkriegszeit, bleiben noch viele Probleme zu lösen.

Nach der Eröffnungsfeier begaben sich die Kongreßteilnehmer auf einen Rundgang durch die in der Volkshalle und im Arkadenhof des Rathauses untergebrachte Ausstellung, in der in- und ausländische Firmen pharmazeutische Erzeugnisse und medizinische Apparate zeigen.

- - -

Pferdemarkt vom 20. September

=====

21. September (RK) Aufgetrieben wurden 115 Pferde, davon 17 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 91 verkauft, unverkauft blieben 24 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 10.- bis 11.40 S, 1. Qualität 8.40 bis 9.20 S, 2. Qualität 7.40 bis 8.30 S, 3. Qualität 6.40 bis 7.30 S. Auslandsschlachthof: 37 Stück aus Bulgarien, 72 Stück aus Ungarn, Preise 6.- bis 6.90 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 54, Oberösterreich 18, Burgenland 17, Steiermark 9, Kärnten 12, Salzburg 2.

Der Marktverkehr war ruhig. Pferde verteuerten sich bis zu 50 Groschen, Fohlen verbilligten sich um 50 Groschen.

- - -

Breitner-Gesellschaft fördert künstlerischen Nachwuchs
=====

21. September (RK) Die Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung künstlerischen Nachwuchses, 1, Johannesgasse 4a, hat in ihrer Vorstandssitzung, die gestern unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay stattfand, neuerlich eine größere Zahl von Stipendien und einmaligen Zuwendungen an begabte und bedürftige jüngere Künstler aller Sparten, Musiker und Literaten, Zeichner und Bildhauer beschlossen.

Mit großer Genugtuung wurde festgestellt, daß eine stattliche Zahl von Stipendiaten der Breitner-Gesellschaft ihre Ziele bereits erreicht oder aber im Studium sehr beachtenswerte Fortschritte erzielt hat.

- - -

Gesperrt bis 19 UhrStR. Nathschläger über den Verkehrskongreß in Neapel
=====

21. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der gestern vom 31. Internationalen Verkehrskongreß in Neapel nach Wien zurückgekehrt ist, sprach heute abend im "Echo der Zeit" im Sender I von Radio Wien über einige der wichtigsten Fragen, die auf dem Kongreß zur Sprache gekommen sind.

Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger betonte, waren in Neapel angesichts der Dringlichkeit der Probleme weit mehr Delegierte vertreten als bei dem Verkehrskongreß vor zwei Jahren in Madrid. Neben einer Reihe von rein technischen Fragen wurden besonders solche der Verkehrsabwicklung in den großen Städten behandelt. Ein außerordentlich interessantes Referat erstattete Direktor Nielsen der Verkehrsbetriebe von Kopenhagen über die Verkehrsstockungen und deren Rückwirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Transportbetriebe. Die Verkehrsüberfüllung in den Großstädten sei besonders auf die rasante Motorisierung zurückzuführen, wobei vielfach die Beobachtung gemacht wird, daß eine

Familie nicht nur ein Auto besitzt, sondern neben dem Vater auch die Tochter und der Sohn für sich ein Auto haben wollen. Auf diese Weise werden 22 Quadratmeter Verkehrsfläche für drei Personen benötigt, während für die gleiche Zahl im Autobus nur ein Zehntel dieser Fläche in Anspruch genommen würde. Die Schaffung von Parkplätzen in den Stadtzentren lehnte der Vortragende ab, da hierdurch deren Anziehungskraft noch größer und das Verkehrschaos noch stärker würde. Er forderte die Priorität für den Massentransport, wobei selbstverständlich getrachtet werden müsse, diesen zu modernisieren und so angenehm wie möglich zu machen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Problem der Untergrundbahnen und der Unterpflasterstraßenbahnen diskutiert. Übereinstimmend wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Unterpflasterstraßenbahn in gewissen Stadtteilen nur ein Übergang zu einer später unbedingt erforderlichen Untergrundbahn sein könne, weshalb von vornherein auf Untergrundbahnen hingearbeitet werden solle. Unter Unterpflasterstraßenbahn versteht man eine Straßenbahn, die stellenweise, vornehmlich dort wo es die Verkehrsdichte erfordert, im Untergrund geführt wird. In Städten von 400.000 bis 900.000 Einwohnern, wie in Bremen, München und Köln aber auch in Hannover denkt man zunächst an Unterpflasterstraßenbahnen, während Berlin und Hamburg derzeit das bestehende Untergrundbahnnetz erweitern. Mit besonderer Vehemenz wurden allgemein Parkverbote in den großen Verkehrsarterien verlangt und im übrigen war es eine einhellige Auffassung, daß man infolge der Dringlichkeit nunmehr auch von seiten der Behörden vom Reden zum Handeln übergehen müsse.

Auf dem Kongreß wurde auch viel von Autobuszügen, also Motorwagen mit Beiwagen sowie von Gelenkzügen, das sind zweiteilige Autobusse, die auf drei Achsen ruhen und etwa 140 Personen befördern können, gesprochen. Auch von Doppeldeckern war die Rede, immer aber unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit des Verkehrsmittels, wobei auf Grund von Erfahrungen nachgewiesen werden konnte, daß beispielsweise die Betriebskosten bei Gelenkwagen und Doppeldeckern um 30 Prozent niedriger liegen als im Straßenbahnverkehr. Für den Innenverkehr konnte man sich nur in wenigen Fällen für Autobuszüge erwärmen, die aber im Außen- und im Nachbarschaftsverkehr außerordentlich gute Dienste leisten.

Bürgermeister Jonas empfängt Theaterwissenschaftler
=====

21. September (RK) Anlässlich der Europäischen Theaterausstellung 1955, die gestern im Künstlerhaus eröffnet wurde, gab der Bürgermeister im Wiener Rathauskeller einen Empfang, an dem von Seiten der Stadt Wien teilnahmen: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Glaserer, Lakowitsch, Mandl und Dr. Migsch.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache an die Theaterwissenschaftler und Theaterhistoriker, die dem Empfang beiwohnten, er freue sich, daß es in Wien gelungen ist eine so reichhaltige Ausstellung zustande zu bringen. Sie ist wohl der würdigste Auftakt für die beiden großen Ereignisse der Wiener Theaterwelt in der nächsten Zeit: die Wiedereröffnung des Burgtheaters und der Oper. Es hat außerordentliche Opfer gefordert, beide Häuser wieder aufzubauen. Man hat diese Opfer aber auf sich genommen, weil Burg und Oper mit dem künstlerischen Rang Wiens untrennbar verbunden sind.

Im Namen der Gäste dankte Frau Dozent Dr. von Frenckell, Helsinki, für den Empfang im Rathaus.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b · TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. September 1955

Blatt 1666

Der Internationale Ärztekongreß bei Bürgermeister Jonas

=====

22. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die in- und ausländischen Delegierten der 9. Generalversammlung der Weltärzteorganisation. Mit ihm hatten sich zur Begrüßung der Ärzte aus mehr als 30 Ländern Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Koci, Lakowitsch, Dr. Migsch und Dkfm. Nathschläger eingefunden. Unter den eingeladenen Gästen befanden sich auch namhafte Vertreter der Wiener Ärzteschaft.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. September (RK) Samstag, den 24. September, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Dank für treue Dienste

=====

216 Gemeindebedienstete traten in den Ruhestand

22. September (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses eine Verabschiedungsfeier für 216 in der letzten Zeit in den Ruhestand versetzten Beamten der Stadt Wien statt. An der Feier, die musikalisch mit Darbietungen des Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt war, nahmen teil: Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Migsch sowie Vertreter des Magistrates, der einzelnen Abteilungen der Stadtwerke und der Gewerkschaft.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Dr. Migsch dankte den im Dienst ergrauten Frauen und Männern aus den Ämtern und Betrieben für die treuen Dienste, die sie während ihrer aktiven Zeit zum Wohl der Wiener Bevölkerung geleistet haben. Vor vierzig Jahren sind sie als junge Menschen zur Gemeinde Wien gekommen und heute nehmen viele mit Wehmut von ihren Arbeitsplätzen Abschied. Was dazwischen gewesen ist, das füllte das Leben jedes Einzelnen aus. Diese Generation kann für sich in Anspruch nehmen, daß sie der Stadtverwaltung bis zum letzten Tage treugeblieben ist. Ohne ihre Arbeit wären die Wiener in kritischen Zeiten ohne die wichtigsten Gebrauchsgüter geblieben. Sie waren es, die in schweren Tagen den normalen Gang des Lebens unserer Stadt wieder in Bewegung setzten und somit die Grundlage für den Wiederaufstieg Wiens schufen. In der Öffentlichkeit, sagte der Stadtrat abschließend, wird oft auf die angeblich große Zahl der Pensionisten hingewiesen. Für die Stadtverwaltung sind die Pensionszahlungen keine Lasten sondern eine Verpflichtung und die Pensionisten können sich darauf verlassen, daß die Stadtverwaltung Ihre Rechte wahren wird.

Dann nahm Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters die Verabschiedung vor. Die Feier bezeichnete er als einen Beweis dafür, daß die Stadtverwaltung jene Frauen und Männer, die der Stadt soviel gegeben haben, außerordentlich schätzt. In seiner Ansprache streifte er die bewegten Jahre ihrer Dienst-

./.

zeit. In der Geschichte der Stadt, sagte er, habe keine Generation so verworrene Zeiten mitgemacht, wie die nun in den Ruhestand getretenen Beamten sie erleben mußten. Die meisten von ihnen sind in den Dienst getreten in den Jahren, als die große Monarchie bereits durch einen Krieg erschüttert war. Nach dem Zusammenbruch waren sie dabei, als die Wiener Bevölkerung zum ersten Mal aus sich heraus eine schöpferische Stadtverwaltung aufgebaut hat. Damals nach 1918 ist eine aufrechte Demokratie ins Rathaus eingezogen. Neues und Hervorragendes in der Wohlfahrt, im Wohnungsbau und auf vielen anderen Gebieten der Stadtverwaltung wurde geschaffen. Und im Jahre 1945, in einem Zeitabschnitt, in dem ihnen die Stadtverwaltung nicht mehr als 150 Mark im Monat bieten konnte, gleich, ob es sich um den Magistratsdirektor oder den Amtsgehilfen gehandelt hatte, waren sie wieder als treue Mitarbeiter am Werk, durchdrungen von dem Willen dem Volke zu dienen. Heute sind wir mit Recht stolz darauf, daß es gelungen ist, die Stadt wiederaufzubauen. Vizebürgermeister Honay dankte jedem einzelnen der jüngsten Pensionisten Wiens und wünschte ihnen für die Jahre des Ruhestandes viel Glück und Gesundheit.

- - -

Neuer Fremdenverkehrsrekord

=====

22. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Monat August. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 76.775 Fremde in Wien auf, darunter 61.307 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen betrug 214.441.

Wenn auch der August seit jeher als stärkster Monat im Fremdenverkehr der Bundeshauptstadt hervortrat, bedeuten diese Zahlen doch neuerlich einen absoluten Rekord im Fremdenzuström nach Wien. Die Zahl der ausländischen Besucher ist im Vergleich zum August 1954 um 20.000 gestiegen und ist um etwa 17.000 höher als im August 1937. So kamen heuer etwa fünfmal so viel Besucher aus Schweden, als im Jahre 1937. Auch die Zahl der italienischen Gäste

hat sich gegenüber dem Jahr 1937 vervierfacht. Aus der Schweiz, aus Frankreich und aus Deutschland kamen doppelt so viel Gäste nach Wien, aus England aber kam nur die Hälfte der Besucherzahl in der Vorkriegszeit. Aus den in der Bilanz des Wiener Fremdenverkehrs in den Vorkriegsjahren stark vertretenen Ländern Polen und Tschechoslowakei sind zwei Prozent der Gästezahl von damals nach Wien gekommen, aus Ungarn drei Prozent.

Im vergangenen Monat kamen die meisten ausländischen Gäste aus Westdeutschland, nämlich 9.856. An zweiter Stelle stand Italien mit 8.630. Es folgen Frankreich mit 8.168, die Vereinigten Staaten mit 5.523, Großbritannien und Nordirland mit 3.587, Schweden mit 2.965 und die Schweiz mit 2.913 Besuchern.

In den Jugendherbergen waren 3.706 Jugendliche untergebracht, darunter 3.146 Ausländer. In Zeltlagern übernachteten 1.219 Personen.

- - -

Teilnehmer des Kongresses "Buch und Bild" auf dem Kahlenberg
=====

22. September (RK) Zu einem Empfang auf den Kahlenberg lud Bürgermeister Jonas für heute mittag die Teilnehmer an dem Internationalen Kongreß "Buch und Bild". An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Koci, Lakowitsch, Mandl und Dr. Migsch teil. Der Bürgermeister begrüßte den Kongreß und dankte den Delegierten dafür, daß sie ihr Wissen und Können in den Dienst des guten Buches gestellt haben. Ich hoffe, sagte der Bürgermeister, daß die Beratungen fruchtbringend sind, damit besser dafür gesorgt wird, daß unsere Jugend für den Frieden und die Menschenliebe vorbereitet werde. Für die Gemeinde Wien gab der Bürgermeister das Versprechen, daß die Stadtverwaltung auch weiterhin alle Bestrebungen fördern wird, die dem guten Buch dienen.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch, Binder (Schweiz), für den freundlichen Empfang auf dem Wiener Hausberg.

- - -

Grüße aus Los Angeles
=====

22. September (RK) Im Namen des Bürgermeisters begrüßte heute Stadtrat Afritsch im Wiener Rathaus Dr. R. J. Carreon (Los Angeles), ein berühmter Augenarzt, der anlässlich des Weltkongresses der Ärzte in Wien weilt. Dr. Carreon, der in Begleitung des österreichischen Generalkonsuls Dr. Waller erschienen war, überbrachte im Namen des Bürgermeisters von Los Angeles die Grüße der amerikanischen Stadt. Dr. Carreon äußerte sich überaus anerkennend über die sichtbaren Erfolge des Wiener Aufbaues.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23./September 1955

Blatt 1671

XII. Internationaler Städtekongreß in Rom

=====

23. September (RK) In der Zeit vom 26. September bis 1. Oktober findet in Rom der XII. Internationale Städtekongreß statt.

Bereits am 25. September hält der Internationale Gemeindeverband dort einen "Europatag" ab, der die Wege und Möglichkeiten zu prüfen haben wird, von der Gemeinde her dem Europagedanken zu dienen. Im Mittelpunkt dieses Europatages wird ein Referat des Linzer Bürgermeisters Dr. Koref stehen.

Das Hauptthema des Kongresses behandelt "Die Gemeindefinanzen und ihre Bedeutung für die Gemeindeautonomie". Das zweite Thema betrifft "Die kulturelle Tätigkeit der Gemeinden". Das Problem der Erwachsenenbildung wird im Rahmen des zweiten Themas behandelt werden.

Im Hinblick darauf, daß der Kongreß in der Ewigen Stadt abgehalten wird, hofft der Internationale Gemeindeverband, daß die Veranstaltung zu einem besonderen Ereignis in der Entwicklung der internationalen gemeindlichen Beziehungen werden wird.

Österreich wird in Rom durch eine 26köpfige Delegation vertreten sein, die unter der Führung des Geschäftsführenden Obmannes des Österreichischen Städtebundes, des Wiener Vizebürgermeisters Honay, steht. Auch der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, gehört der Delegation an. Für die Stadt Wien nehmen die Stadträte Lakowitsch, Mandl und Resch an dem Kongreß teil.

- - -

22.269 Rentenanträge für politische Opfer
=====

23. September (RK) Im Jahre 1948 hat die Wiener Landesregierung eine aus den drei politischen Parteien zusammengesetzte Kommission eingesetzt, der alle Anträge auf Entschädigung von politischen Opfern und deren Hinterbliebenen zur Beratung und Bewilligung vorgelegt wurden.

Die schwierige und wertvolle Arbeit sowohl der Kommission als auch der Beamten kann erst so recht daraus ersehen werden, daß jede Gesetzesänderung sowohl des Opferfürsorgegesetzes als auch des Kriegsoffer-Versorgungsgesetzes und schließlich die aus diesen Novellierungen sich ergebende immer wieder geänderte Spruchpraxis des Bundesministeriums für Soziale Verwaltung jeweils eine Neudurchrechnung sämtlicher bereits durchgerechneter Rentenanträge erforderlich machte.

Am Donnerstag hielt die Kommission ihre zweihundertste Sitzung ab. In diesen Sitzungen wurden 22.269 Rentenfälle beraten und beschlossen. An der Sitzung nahm auch Vizebürgermeister Honay teil, der die Wichtigkeit der Arbeit dieser Körperschaft hervorhob und Mitgliedern und Beamten den Dank der Wiener Landesregierung übermittelte.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

23. September (RK) Sonntag, den 25. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober

23. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 27. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wohltätigkeitskonzert
Mittwoch 28. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wohltätigkeitskonzert
Freitag 30. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Wr. Symphoniker Dirigent J.Keilberth)
Samstag 1. Oktober	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Shura Cher- kassky (Klavier), Dirigent Joseph Keilberth (Mozart, Beethoven, Pro- kofieff)
Sonntag 2. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Shura Cher- kassky (Klavier), Dirigent Joseph Keilberth (Mozart, Beethoven, Pro- kofieff)

- - -

80. Geburtstag von Franz Spigl

=====

23. September (RK) Am 26. September vollendet der Sekretär des Landesverbandes Wien des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Oberintendant i.R. Franz Spigl sein 80. Lebensjahr.

In Tyrnau geboren, wurde er Berufssoldat und trat in den Intendanturdienst, in dem er bis zu seiner Pensionierung verblieb. Spigl, der sich bereits während des zweiten Weltkrieges der Obsorge für die österreichischen Kriegsgräber im In- und Ausland gewidmet hatte, übernahm nach dem Neuaufbau des Österreichischen Schwarzen Kreuzes das Landessekretariat für Wien sowie die Geschäfte der Landesverbände Niederösterreich und Burgenland. Er hat sich in Ausübung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit sehr verdient gemacht.

- - -

80. Geburtstag von Alfred Radio-Radiis

=====

23. September (RK) Am 26. September vollendet der Industrielle und Alpinist Ing. Alfred Radio-Radiis sein 80. Lebensjahr.

In Florenz geboren, kam er schon als Kind nach Wien, wo er sich nach dem Abschluß der technischen Studien dem Kraftwagenbau widmete. 1906 stellte er mit zwei anderen Konstrukteuren den ersten brauchbaren Omnibus her, mit dem zugleich die Erzeugung der später weltberühmt gewordenen Saurer-Werke begann. Radio-Radiis baute sie aus und schuf die Möglichkeit für die Großproduktion. Er wurde schließlich ihr Präsident und bekleidet heute noch das Ehrenamt eines Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Außerhalb seines Berufes betätigte sich Radio-Radiis am Aufbau des Alpinismus und des Skisports in Österreich, zu deren Wegbereitern er gehörte. Er unternahm selbst zahlreiche Erstbesteigungen und hat über seine Touren Berichte veröffentlicht. Seine genauen Kenntnisse der österreichischen Alpen befähigten ihn auch zu geographischen und kartographischen Arbeiten.

- - -

Schweinenachmarkt vom 22. September

=====

23. September (RK) Neuzufuhren Ungarn: 102. Gesamtauftrieb: 102. Alle verkauft. Auslandsschlachthof Wien: 224 aus Jugoslawien. Ungarische Schweine 13.20 S. Jugoslawische Schweine 13.25 bis 14.-S.

- - -

Rindernachmarkt vom 22. September

=====

23. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 27 Stiere, 17 Kühe, Summe 44. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 1 Kuh, Summe 2. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 8 Kühe, Summe 10. Neuzufuhren Jugoslawien: 10 Stiere. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 39 Stiere, 26 Kühe, Summe 66. Verkauft wurden: 1 Ochse, 14 Stiere, 17 Kühe, Summe 32.

./.

Unverkauft Inland: 17 Stiere, 3 Kühe, Summe 20. Unverkauft Ungarn: 6 Kühe, Summe 6. Unverkauft Jugoslawien: 8 Stiere, Summe 8.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

14.000 Kilometer durch das neue Wien
=====

23. September (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien seit dem Frühjahr täglich veranstalteten Autobus-Rundfahrten durch das neue Wien erfreuen sich auch heuer großer Beliebtheit. In wenigen Tagen wird der 10.000. Rundfahrer die Besichtigungsfahrt über die eine der fünf Routen antreten. In der Zeit vom 12. März bis 12. September wurden vom Wiener Rathaus insgesamt 409 Autobusse mit 9.318 Personen abgefertigt. Die höchste Teilnehmerzahl bei den Autorundfahrten, bei denen 14.000 Kilometer zurückgelegt wurden, brachten die Monate Juni und Juli mit 4.599 Passagieren. Die am meisten gefragten Rundfahrten sind auch heuer die Route I (Franz Domes-Lehrlingsheim - Wohnhausanlage Matzleinsdorfer Platz - Hauptschule in der Siedlung Wienerfeld-Ost - Per Albin Hansson-Siedlung - Amalienbad) und die Route IV (Kindergarten im Stadtpark - Venediger Au - Wohnhausanlage Wehlistraße - Stadion - Gänsehäufel).

Die Rundfahrten finden weiterhin statt. Abfahrten wochentags um 14 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr vom Rathaus.

- - -

Pferdemarkt vom 22. September
=====

23. September (RK) Aufgetrieben wurden 2 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 2 verkauft.

Auslandsschlachthof: 45 Stück aus Bulgarien und Ungarn.
Preise: 6.10 bis 6.60 S.

- - -

Christl Mardayn - Lehrerin am Konservatorium der Stadt Wien
=====

23. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Konservatorium der Stadt Wien erfährt, wurde Christl Mardayn als Lehrkraft für Vortrag und Stilbildung in Operette und Kleinkunst für das Konservatorium gewonnen. Ferner wurde Staatsopernsängerin Judith Hellwig als Lehrerin an das Konservatorium der Stadt Wien verpflichtet.

- - -

Ferienfürsorge für Wiener Kinder
=====

23. September (RK) Auch heuer hat das Jugendamt der Stadt Wien im Sommer eine Reihe von schönen gut ausgestatteten Erholungsheimen für die Kinder unserer Stadt bereitgestellt und 3.621 Wiener Kindern einen vierwöchigen Ferienaufenthalt ermöglicht. Die Kinder waren in 20 Heimen und Tageserholungsstätten untergebracht, wo sie bei nahrhafter Kost und unter Aufsicht von Erziehern und Lehrern schöne Ferienwochen verbrachten.

Auch eine Auslandaktion kam wieder zustande; es wurden drei Turnusse mit zusammen 128 Kindern zur Erholung nach Sori bei Genua entsandt. Die Kosten des Ferienaufenthalts wurden zum kleineren Teil von den Eltern und Krankenkassen, zum größeren Teil im Betrage von einer Million Schilling jedoch von der Stadt Wien getragen.

Der Gesundheitszustand der Kinder war in allen Heimen gut, Unfälle mit nachhaltigen Folgen oder längerer Krankheitsdauer haben sich nicht ereignet.

Für die Einweisung der Kinder in Erholungsheimen und ihre Rückführung war die Abfertigung von 98 Turnussen notwendig.

- - -

Gleichenfeier in Floridsdorf

=====

23. September (RK) Heute nachmittag fand in Floridsdorf in der Schüttaustraße die Gleichenfeier für den 1. Bauteil der dort entstehenden Wohnhausanlage der Gemeinde Wien statt.

Stadtrat Thaller sprach bei dieser Gelegenheit zu den Arbeitern und wies darauf hin, daß die Konjunktur leider zu einer Verlangsamung des Bautempos geführt hat. Das ist vor allem für die Wohnungssuchenden sehr bedauerlich und wir müssen alle Anstrengungen machen, die gestellten Bautermine einzuhalten. Wir hatten in diesem Jahre Ende Juli um 3.000 Arbeiter weniger als im vergangenen Jahr, obwohl heuer auf einigen Großbaustellen Hochbetrieb ist.

Am 4. Oktober 1954 wurde mit dem Bau begonnen und in 247 Arbeitstagen die Hauptgleiche erreicht. Durchschnittlich waren hier 90 Arbeiter tätig, die 22.230 Tagesschichten leisteten.

An dieser Stelle unserer Stadt, so betonte der Stadtrat, soll eine besonders schöne Wohnhausanlage entstehen. Nur 28 Prozent des rund 10.000 Quadratmeter großen Baugrundes werden verbaut. In 14 Stiegenhäusern werden 223 Wohnungen und zwei Geschäftslokale errichtet. 10 maschinell eingerichtete Waschküchen mit Trockenräumen werden den Hausfrauen zur Verfügung stehen. Die voraussichtlichen Baukosten der Anlage betragen 18 Millionen Schilling.

- - -

Das erste Wohnhaus für Gemeindebedienstete

=====

Feierliche Grundsteinlegung in der Rembrandtstraße

23. September (RK) In der Rembrandtstraße, nächst dem Donaukanal, fand heute nachmittag die Grundsteinlegung zu einem Wohnhaus mit 20 Wohnungen für Gemeindebedienstete statt. Die Gemeinnützige Wohn-, Bau- und Siedlungsgesellschaft für Gemeindebedienstete ist somit zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit getreten. Zur Grundsteinlegung sind die Stadträte Afritsch, Resch, Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl sowie auch Vertreter der Gewerkschaft erschienen. Nach einer Begrüßungsansprache des Geschäftsführers der Gesellschaft, Billmaier, sprach der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, über die Aufgaben die sich die Gesellschaft gestellt hat. Er dankte allen, die sich am Zustandekommen dieses Bauvorhabens und der weiteren sechs Projekte, die sich in Vorbereitung befinden, verdient gemacht haben.

Stadtrat Resch überbrachte der Gesellschaft die Grüße des Bürgermeisters. Er führte aus, daß die Stadt Wien durch den Krieg ungeheure Schäden erleiden mußte und daß zu den größten Verlusten die Vernichtung von hunderttausend Wohnungen zählen. Die Gemeinde Wien hat seit 1947 große Anstrengungen auf dem Sektor des Wohnungsbaues gemacht und für die Errichtung von Wohnungen riesige Summen zur Verfügung gestellt. Es hieß nicht nur die zerstörten Wohnungen aufzubauen, sondern auch die Versäumnisse der elf faschistischen Jahre im Wohnungsbau nachzuholen. Die Gemeinde Wien ist sich bewußt, daß sie nicht allein die große Wohnungsnot lindern kann und ist daher allen dankbar, die bei der Errichtung von Wohnungen zur Mithilfe bereit sind. Sie unterstützt daher die Bemühungen der Baugenossenschaften, ohne aber dabei den eigenen sozialen Wohnungsbau zu vernachlässigen. Der soziale Wohnungsbau, so erklärte Stadtrat Resch unter dem Beifall aller Anwesenden, wird von der Gemeinde Wien mit ihrer vollen finanziellen Kraft weitergeführt.

Nationalrat Pölzer nahm dann die Grundsteinlegung vor.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 24. September 1955

Blatt 1679

Geehrte Redaktion!

=====

Wir bitten Sie, der folgenden Notiz Ihr besonderes Augenmerk zu schenken, da deren Veröffentlichung die Voraussetzung für die lückenlose Ausschreibung der Lohnsteuerkarten und der Beihilfenkarten bildet.

- - -

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1955 in Wien

=====

24. September (RK) Mit dem Stichtage 10. Oktober 1955 findet die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1955 statt. Die Ausgabe der Drucksorten an die Grundstückseigentümer, bzw. an ihre Vertreter erfolgt in den 23 Wiener Bezirken für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis G am Samstag, dem 1. Oktober, H bis M am Montag, dem 3. Oktober, N bis R am Dienstag, dem 4. Oktober und S bis Z am Mittwoch, dem 5. Oktober.

Die Ausgabestellen befinden sich: für den 1. bis 3., 6. bis 8. und 10. bis 22. Bezirk in den Magistratischen Bezirksämtern, für den 4. und 5. Bezirk 5, Schönbrunner Straße 54, für den 9. Bezirk 9, Währinger Straße 43, für den 23. Bezirk im Magistratischen Bezirksamt und in den Amtsstellen Inzersdorf und Hadersdorf-Weidlingau.

- - -

Von den Erbsen zum SchweinsbratenKonjunktur und Ernährung in Zahlen

24. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien stellte sich die interessante Aufgabe, die Auswirkungen des Konjunkturaufschwunges der letzten Jahre in Zahlen festzuhalten. Wenn auch nicht alle Wirtschaftszweige und alle sozialen Schichten im gleichen Maß an der Konjunktur partizipieren, führte die Wirtschaftsbelebung in den letzten Jahren doch zu einer allgemeinen Verbesserung des Lebensstandards der Wiener.

Die Nahrung steht bekanntlich in der Dringlichkeitsskala der menschlichen Bedürfnisse an erster Stelle. Die statistische Studie zeigt, in welchem Ausmaß die Zusammensetzung der Ernährung von der wirtschaftlichen Lage abhängt. Die Angaben beruhen auf Aufzeichnungen über den durchschnittlichen Jahresverbrauch eines erwachsenen Wieners und wurden in 70 Familien ermittelt.

Der Brotkonsum war während der Zeit der Bewirtschaftung, als andere Nahrungsmittel knapp waren, sehr hoch. Die 185 Kilogramm Getreideerzeugnisse, die der Wiener noch im Jahre 1947 verzehrt hat, bestanden größtenteils aus Brot. Im Jahre 1951 ging der Konsum der Getreideprodukte auf 131,9 Kilogramm zurück, ist aber bis zum Jahre 1954 wieder auf 132,6 Kilogramm gestiegen. Es steht eindeutig fest, daß gegenwärtig in Wien mehr Schwarzbrot gegessen wird als in den Vorkriegsjahren und daß Weißgebäck und Bäckereien in geringerem Maße gekauft werden. Dagegen hat der Fettverbrauch die Mengen der Vorkriegsjahre wieder erreicht. Der Wiener verbrauchte im vergangenen Jahr 5,5 Kilogramm Fette aller Art, wobei der Verbrauch von Filz und Speck im Vergleich zu den Vorkriegsjahren um die Hälfte zurückgegangen ist.

Eine rasche Aufwärtsentwicklung zeigt der Milchkonsum. Im Jahre 1947 entfielen auf den Wiener nur 41,5 Liter, im Jahre 1951 schon 158,6 und im Jahre 1954 sogar 171 Liter Milch. Fleisch wird gegenwärtig noch immer weniger gekauft als in den Jahren vor dem Kriege. 1954 hat es der Wiener zwar wieder auf 42,8 kg gebracht, gegenüber 40,3 kg im Jahre 1951, was jedoch gegenüber dem Fleischkonsum des Wieners vom Jahre 1929 immer noch um etwa zehn Kilogramm

pro Jahr weniger ist. Dafür brachte er es mit 3,8 kg Fischen pro Jahr auf einen Stand, der beträchtlich höher liegt als in der Vorkriegszeit.

Zu den Lebensmitteln, die sich im Vergleich zur Vorkriegszeit am meisten verteuerten, gehören Eier. Nur dem hohen Eierpreis ist es zuzuschreiben, daß der Verbrauch auch durch die Konjunktur nicht wesentlich stieg. Der Eierverbrauch ist zwar von 138 Stück im Jahre 1951 auf 146 Stück im Jahre 1954 gestiegen, hinkt aber im Vergleich zu den Vorkriegsjahren noch stark nach. Der Wiener verbrauchte im Jahre 1929 219 und im Jahre 1935 169 Stück Eier. Der Gemüsekonsum unterlag im Verlauf der letzten Jahre verhältnismäßig nur geringen Schwankungen und betrug im vergangenen Jahr 40,9 kg, um 4,5 kg weniger als im Jahre 1951.

Als Erdäpfel und Hülsenfrüchteesser erweist sich der Wiener nur in Notzeiten. Noch im Jahre 1947 verzehrte er 81,8 kg Erdäpfel und ist jetzt wieder knapp über dem Vorkriegskonsum bei 59 kg angelangt. Im Jahre 1947 verzehrte der Wiener 8,2 kg Hülsenfrüchte, im vergangenen Jahr nur mehr 1,5 kg. Obst kann trotz der Konjunktur von den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten noch nicht in gleicher Menge wie vor dem Krieg gekauft werden. In der Statistik wird der gegenwärtige Obstverbrauch mit 35,7 kg angeführt, um etwa 10 kg weniger als in der Vorkriegszeit. Der Zuckerverbrauch stieg in den letzten Jahren stetig und erreichte mit 26,7 kg bereits die besten Jahre vor der Krise der Dreißigerjahre. Aus dem statistischen Material geht hervor, daß der Durchschnittsverbrauch der Arbeiter im allgemeinen über dem der Angestellten liegt. Nur Fische und Käse sind am Tisch des Angestellten häufiger anzutreffen.

- - -

Fußgängersteg der Nordwestbahnbrücke gesperrt

=====

24. September (RK) Die Direktion der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke gibt bekannt, daß der Fußgängersteg der Nordwestbahnbrücke wegen Verlegung von Hochspannungskabeln in der Zeit vom 26. September bis einschließlich 29. Oktober für den Verkehr gesperrt wird.

- - -

Sturz von der Straßenbahnplattform
=====

24. September (RK) In der Nacht zum Samstag, kurz nach Mitternacht, ist am Schottenring, etwa 10 Meter nach der Haltestelle Schottengasse, der 37jährige Dominik Rappold, 18, Staudgasse 5, von der hinteren Triebwagenplattform des letzten Zuges der Linie B auf die Straße gestürzt. Dem Verunglückten, der unter den Beiwagen geriet, wurde der linke Fuß im Sprunggelenk abgetrennt. Er wurde vom städtischen Rettungsdienst in die I. Unfallstation gebracht. Wie es zu dem Unfall kam konnte nicht festgestellt werden, da er weder von der Zugmannschaft noch von den Fahrgästen bemerkt wurde.

- - -

40 "Wespen" im Arkadenhof
=====

24. September (RK) Heute vormittag empfing Stadtrat Afritsch im Arkadenhof des Wiener Rathauses die Teilnehmer an dem Internationalen Vespa-Treffen, das gegenwärtig in Wien stattfindet. In langer Reihe hatten die kleinen Fahrzeuge Aufstellung genommen. Unter den Teilnehmern aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Saarland und Schweiz befand sich auch "Miss Vespa 1955" aus dem Saarland.

Stadtrat Afritsch hieß die Mitglieder der Vespa-Klubs in Wien herzlich willkommen und sagte, er hoffe, daß sie mit den Eindrücken, die sie in Wien gewonnen haben, zufrieden sind. Er freue sich besonders, daß es auf der Fahrt nach Wien zu keinem Unfall gekommen ist. Möge das internationale Vespa-Treffen dazu beitragen, die Freundschaft zwischen den europäischen Menschen zu vertiefen.

Der Präsident des österreichischen Vespa-Klubs, Dr. Seiller-Tarbuk dankte für den Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

58 Schwestern und ein Pfleger bekamen Diplome
=====Feierliche Überreichung im Allgemeinen Krankenhaus

24. September (RK) Heute vormittag wurden im Allgemeinen Krankenhaus 58 Absolventinnen und ein Absolvent der dort befindlichen Krankenpflegeschule der Stadt Wien im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Dr. Migsch und mehreren Gemeinderäten feierlich diplomiert. Der Feier wohnten der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Prof. Dr. Schönbauer, der Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, Stadtphysikus Dr. Schweeger, sowie Vertreter der Gewerkschaft bei.

Vizebürgermeister Weinberger begrüßte und beglückwünschte als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen die jungen Schwestern und forderte sie auf, auch weiterhin zu lernen, vor allem aber in jedem Kranken einen Menschen und nicht nur einen Blinddarm oder eine andere Krankheit zu sehen und ihn entsprechend zu behandeln. "Die Schwestern werden sich", sagte er, "in ihrem Beruf, der zugleich eine Berufung ist, immer neu bewähren müssen. Ein Lächeln der Schwester kann oft besser wirken als die beste Medizin". Er verwies dann auf die Tatsache, daß der Mensch trotz allem wertvollen Fortschritt doch der Hauptträger der Gesundheitspflege geblieben sei. Ärzte und Schwestern sind hier die entscheidenden Faktoren. Er gab seinem Bedauern Ausdruck, daß nicht alle im Allgemeinen Krankenhaus ausgebildeten Schwestern in Wien ihren Beruf ausüben werden. Die Stadtverwaltung, der die Ausbildung des Krankenpflegerinnen-nachwuchses viel Geld kostet, würde alle diplomierten Schwestern in Wiener Spitälern gerne behalten, umso mehr, da die künftige Entwicklung im Spitalswesen mit kleineren Krankenzimmern, mehr Nebenräumen und einer intensiveren Betreuung noch mehr Schwestern als bisher erfordern wird.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten, Dr. Migsch, sagte in seiner Ansprache, daß es im Leben jedes einzelnen Menschen Höhepunkte gebe, die man nie vergißt. Auch die Diplomierung von jungen Krankenpflegerinnen sei ein solcher

Augenblick. Er ist zugleich ein Markstein auf dem Wege der eigenen Entwicklung, ein Anfang im Berufsleben, der immer in guter Erinnerung bleiben soll. "Die Schwestern", sagte er, "haben einen Beruf, der ohne Ethos und Sittlichkeit nicht ausgeübt werden kann. Die Krankenpflegerin steht am Anfang und am Ende des menschlichen Lebens. Und sie wird nur dann eine gute Schwester sein, wenn sie sich die Idee der Menschlichkeit zum Gesetz macht!" Abschließend erklärte Stadtrat Dr. Migsch, daß die Stadtverwaltung am persönlichen Fortgang der Schwestern interessiert ist und jeder einzelnen, die ihre Pflicht erfüllt, die Treue halten wird.

Prof. Dr. Schönbauer beglückwünschte die Schwestern als Direktor des Allgemeinen Krankenhauses zu ihrer Diplomierung und ermahnte sie, niemals zu vergessen, daß sie einen Beruf gewählt haben, der in der Liebe zum Menschen aufgeht. Für die weitere Zukunft wünschte er den Schwestern viel Glück. Vizebürgermeister Weinberger nahm dann die Diplomierung der jüngsten Schwestern Wiens vor.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

24. September (RK) Montag, den 26. September, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Dienstag, den 27. September, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt jeweils vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14.00 Uhr.

- - -

Jugendkonzert-Premiere im Großen Konzerthausaal
 =====

24. September (RK) Heute vormittag fand im Großen Wiener Konzerthausaal die erste Veranstaltung innerhalb der von der Stadt Wien veranstalteten Reihe der Jugendkonzerte statt. Die Aufführung, die für die Wiener Jugend der zweiten Haupt- und Mittelschulklassen bestimmt ist, wird 19mal wiederholt. Der Veranstaltung wohnte auch Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner bei.

Die Einleitung bildete nach der Vorstellung der Instrumente des Kammerorchesters der Wiener Symphoniker das Vorspiel zu "Bastien und Bastienne" von Wolfgang Amadeus Mozart. Dann folgte der 2. Satz aus der Symphonie mit dem Paukenschlag von Joseph Haydn. Die musikalische Leitung oblag Karl Hudez. Im zweiten Teil wurde vom Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien ein Tanzspiel "Die Geschichte von der harten Nuß" aufgeführt. Die Gestaltung der vier Bilder besorgte Ilka Peter. Die Musik stammt von Walter Deutsch. Als Sprecherin hatte sich Burgschauspielerin Julia Jannsen zur Verfügung gestellt. Das Tanzspiel ist dem Märchen "Nußknacker und Mausekönig" von E.T.A. Hoffmann nacherzählt. Die Aufführung fand im "ausverkauften Konzerthaus" stürmischen Beifall.

- - -

Entfallende Sprechstunden
 =====

24. September (RK) Dienstag, den 27. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

- - -

Grab in bevorzugter Lage für Professor Adamovich
 =====

24. September (RK) Bürgermeister Jonas hat verfügt, daß für den verstorbenen Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes, Univ.Prof.Dr. Adamovich ein "Grab in bevorzugter Lage ehrenhalber auf Friedhofsdauer im Zentralfriedhof gewidmet wird.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 26. September 1955

Blatt 1686

Die Wiener und der Sport

=====

26. September (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 25. September, über die Sport- und Erholungseinrichtungen, die von der Wiener Stadtverwaltung geschaffen wurden. Der Bürgermeister führte unter anderem aus:

"Der Sport war vordem ein Vorrecht der Begüterten, die über genug Zeit und Geld verfügten. Das hat sich geändert, er ist jetzt in alle Volksschichten tief eingedrungen. Die moderne industrielle Produktion mit ihren weitgehenden spezialisierten Arbeitsvorgängen und die Zusammenballung der Menschen in den Großstädten auf engstem Raum, führte in großem Ausmaß zu körperlichen und seelischen Erkrankungen der Bevölkerung. Ich erinnere nur an die Tuberkulose und Rachitis, zwei Krankheiten, die vor noch nicht zu langer Zeit ein drückendes Problem der Wiener Bevölkerung waren. Der gesunde Bewegungsdrang des Menschen und die Sehnsucht nach natürlicher Lebensweise waren treibende Kräfte der Sportidee. Die sozialpolitischen Fortschritte für die arbeitenden Menschen, die Einführung des Achtsturentages und des Urlaubes für Arbeiter und Angestellte, brachten die notwendige Freizeit, so daß die Sportbewegung einen Aufschwung nahm, wie er vordem undenkbar war.

Es ist daher nur selbstverständlich, daß der Verwaltung der Stadt Wien aus den Bestrebungen weiter Bevölkerungskreise nach gesunder Erholung und Betätigung auch besondere Verwaltungsaufgaben erwachsen. Wenn vom Sport die Rede ist, denkt sicher jeder zuerst an den bei uns vorherrschenden Fußballsport, doch neben

ihm gibt es noch sehr viele Anhänger anderer Sportarten, die sogar die Mehrzahl bilden dürften.

Die wesentliche Aufgabe der Gemeinde besteht in der Schaffung von Sport- und Erholungseinrichtungen, die möglichst vielen Menschen die Gelegenheit geben, ohne viel Geldausgaben dem Sport und der Bewegung in frischer Luft zu huldigen. Unter diesem Gesichtspunkt mögen die Maßnahmen der Gemeinde betrachtet und ein Urteil darüber abgegeben werden, inwieweit sie dazu beiträgt, daß die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen der Sportbestrebungen auch befriedigt werden können.

Für die meisten Vereine ist schon der Erwerb von geeigneten Gründen für die Errichtung eines Sportplatzes ein unlösbares Problem. Deshalb erblickt die Gemeinde ihre vornehmste Aufgabe darin, den Sportverbänden den notwendigen Grund für Sportplätze zu überlassen. Der größte Teil der 110 Wiener Vereinssportplätze, nämlich 72, befindet sich daher auf Gemeindegrund. Um die Bestrebungen der Sportvereine besonders zu unterstützen, hebt die Gemeinde für solche Sportplätze nur einen sogenannten Anerkennungs-zins ein, der mit wenigen Ausnahmen nur zwei Groschen pro Quadratmeter im Jahr beträgt. Die Pächter sind lediglich verpflichtet, die Sportanlage auch als solche zu verwenden und ihre Benützung für Schulklassen, städtische Jugendhorte und Kindergärten zu bestimmten Tagesstunden zu dulden. Dieses Entgegenkommen muß deshalb vereinbart werden, weil nicht alle Schulen einen eigenen Spielplatz besitzen. Unsere Kinder, deren einstiges Spielparadies die "Gstetten" war, sollen möglichst viele Spielplätze zur Verfügung haben, dies umsomehr, da der immer stärker werdende motorisierte Straßenverkehr das Spielen auf der Straße nicht mehr erlaubt. Deshalb haben wir auch den Bau möglichst vieler Spielplätze für unsere Kinder in das Aufbauprogramm aufgenommen. In den letzten Jahren sind wir hier ein großes Stück weitergekommen. Wir haben aber zusätzlich zu den Spielplätzen in den Parkanlagen noch in verschiedenen Stadtteilen in der Nähe dichtbesiedelter Wohngebiete eine Reihe weiterer Ballspielplätze errichtet, ebenso inmitten größerer Wohnhausbauten und in städtischen Wohnsiedlungen. Wir haben dann aber auch noch veranlaßt, daß größere Schulspielplätze nach der Unterrichtszeit den Kindern allgemein zur Verfügung

gung gestellt werden. Eine Art der Spielplätze möchte ich besonders hervorheben, die für ihren vielseitigen Zweck entsprechend eingerichtet ist und die deshalb von den Wiener Sport- und Turnvereinen und von den Jugendorganisationen sehr gerne und ausgiebig mitbenützt wird. Es sind dies die sogenannten Jugendspielplätze der Gemeinde Wien, von denen derzeit 14 vorhanden sind. Sie alle haben, mit einer einzigen Ausnahme, ein Umkleidehaus mit Warmbrausen, sanitäre Anlagen und einen Geräteraum. Sie wurden alle nach dem letzten Kriege wiederhergestellt, bei manchen mußten auch die Umkleidehäuser neu gebaut werden. Die Kosten hiefür betragen 5,3 Millionen Schilling. Seit 1948 wurden auf diesen 14 Plätzen 1,737.000 Kinder und Erwachsene als Besucher gezählt.

Im vergangenen Schuljahr wurden 254 städtische Turnsäle von den verschiedenen Vereinen beansprucht. Von den rund 400 städtischen Turnsälen waren am Kriegsende nur noch 75 benutzungsfähig. Die Gemeinde hat seither alle für die Schulen notwendigen Turnsäle wieder aufgebaut. Die Kosten für die Einrichtung mit Turngeräten betragen allein 5,2 Millionen Schilling. Außer dem Wiederaufbau der kriegszerstörten wurden auch schon 17 Turnsäle neu erbaut, die 11,2 Millionen Schilling an Kosten erforderten.

Die Gemeinde sorgt aber nicht nur für Sportplätze und Turnsäle. Sie hat auch die Möglichkeit geschaffen, daß sich die Sportler einer regelmäßigen ärztlichen Kontrolle unterziehen können. Die Gemeinde hat schon vor langer Zeit an der Herzstation in der Pelikangasse eine sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstelle und im Vorjahre eine sportärztliche Ambulanz im Franz Josef-Spital errichtet.

Eine besonders ernste und dankenswerte Aufgabe vollbringen jene Turn-Organisationen, die sich besonders der körperlichen Erziehung unserer Kinder annehmen, denn sie sorgen ja mehr als andere Sport-Organisationen für ihr gesundes Wachstum. Deshalb werden sie von der Gemeinde besonders gefördert, die ihnen fast alle ihre Ausgaben ersetzt, die durch den Kindersport erwachsen. Den Vereinen, die den Jugendsport pflegen, werden außerdem Jugendfürsorgefahrtscheine für die Straßenbahn ausgefolgt, sodaß auch von dieser Seite her ihre Arbeit erleichtert wird. Die Gemeinde trägt auch aus eigenem zur Pflege der Leibesübungen der Kinder viel bei,

denn sie hat für alle Kinder der Hauptschule den Schwimmunterricht als Pflichtgegenstand eingeführt. Ein Kind erhält im Durchschnitt elf Schwimmlektionen. Seit 1949 haben bisher 74.600 Kinder an solchen Schwimmkursen teilgenommen.

Auch für das Wintervergnügen hat die Gemeinde vorgesorgt. Sie hat 15 Wiener Straßen als Rodelstraßen erklärt, die bei Schneelage für den übrigen Verkehr gesperrt sind und von den Kindern ungefährdet zum Rodeln und Skifahren benützt werden können. Im Ottakringer Wald hat sie vor einem Jahre noch eine schöne Rodelbahn ausgebaut. Von den vielen Natureislaufplätzen, die neben den zwei Kunsteisbahnen betrieben werden, besitzt die Gemeinde sechs Anlagen, auf denen die Schulkinder unter Aufsicht von Lehrpersonen kostenlos üben können. Bedürftige Kinder erhalten von der Gemeinde zu Winterbeginn leihweise und kostenlos Schlittschuhe.

Nun fördert aber die Gemeinde außerdem noch Einrichtungen, die dem Sport in anderer Weise zugute kommen. Es sind dies vor allem die sogenannten Sportrettungsdienste, die Arbeitsgemeinschaften des Wiener Wasserrettungsdienstes, den Winterunfallrettungsdienst und den Bergrettungsdienst. Diese Einrichtungen arbeiten unter Mitwirkung auch städtischer Dienststellen und werden jährlich durch Subventionen aus dem Wiener Sportgroschen unterstützt.

Das Bindeglied zwischen dem Wiener Sport und der Gemeinde ist der Sportbeirat der Stadt Wien, dem außer dem Amtsführenden Stadtrat und drei Mitgliedern des Gemeinderates noch zwölf Vertreter der Wiener Sportverbände als Fachbeiräte angehören. Diese Körperschaft hat die Aufgabe, die Gemeinde in allen wichtigen Sportfragen zu beraten. Sie besteht in ihrer jetzigen Form schon seit 1927. Viele Beschlüsse des Sportbeirates bildeten die Grundlage für Gemeinderatsbeschlüsse. Zum Beispiel wurde über seine Initiative im Jahre 1948 der Wiener Sportgroschen eingeführt. Es ist dies eine Abgabe, die nicht von den aktiven Sportlern, sondern von den Besuchern der Sportveranstaltungen eingehoben wird und seither rund 10 Millionen Schilling eingebracht hat. Diese Abgabe fließt zur Gänze den Wiener Amateursportorganisationen zu und wird von ihnen vor allem für die Erbauung und Instandsetzung von Sportplätzen und für die Anschaffung von Sportgeräten ver-

wendet. Die Verteilung des Sportgroschens wird nicht von der Gemeinde bestimmt, sondern vom Sportbeirat, der ja in seiner Mehrheit aus den Vertretern der Sportverbände besteht. Für alle sportlichen Fragen, die die Gemeinde berühren und die nicht der Entscheidung des Sportbeirates bedürfen, unterhält die Gemeinde ein eigenes Referat, die Sportstelle der Stadt Wien.

Die Gemeinde hat für den Aufbau der kriegszerstörten Sport- und Erholungsstätten und für den Neubau von städtischen Sporteinrichtungen bisher die ansehnliche Summe von mehr als 175 Millionen Schilling ausgegeben.

- - -

Josef Resch zum Gedenken

=====

26. September (RK) Am 28. September wäre der Sozialpolitiker Dr. Josef Anton Resch 75 Jahre alt geworden.

Als Sohn eines Glasermeisters in Wien geboren, arbeitete er im väterlichen Beruf und widmete sich dann rechtswissenschaftlichen Studien. 1903 wurde er Beamter der Arbeiterunfall-Versicherungsanstalt, zu deren Direktor er avancierte. Schon frühzeitig im katholischen Volksbund tätig, wurde er als Vertrauensmann der christlichsozialen Partei 1918 zum Unterstaatssekretär im Staatssekretariat für soziale Fürsorge und 1920 zum Minister für soziale Verwaltung bestellt. Auch später wurde ihm wiederholt die Leitung des Ministeriums anvertraut. Unter seiner Amtsführung wurden wichtige sozialpolitische Gesetze beschlossen. 1934 wurde er in den Staatsrat berufen und zum Vizepräsidenten gewählt. Dr. Josef Resch hat auch eine große Zahl von Schriften, vor allem auf sozialpolitischem Gebiet veröffentlicht und die Dozentur an der Hochschule für Welthandel sowie an der Technischen Hochschule ausgeübt. Am 6. April 1939 ist er in seiner Heimatstadt gestorben.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

26. September (RK) Mittwoch, den 28. September, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Eine Ekhako für Bürgermeister Jonas

=====

26. September (RK) Die Teilnehmer an der Ruwenzoriexpedition der Naturfreunde statteten heute vormittag ihrem Schutzherrn Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab, um ihm über den Verlauf ihres zehnwöchigen Aufenthaltes im Herzen Afrikas zu berichten. Der Bürgermeister beglückwünschte die Afrikafahrer zum guten Gelingen ihres Unternehmens, das er als einen schönen Beitrag zum Jubiläumsjahr der Naturfreundebeziehung bezeichnete. Ingenieur Morawetz, der Leiter der Expedition, überreichte Bürgermeister Jonas eine achtsaitige Ekhako als Ehrengeschenk. Es handelt sich, wie die Expeditionsteilnehmer berichteten, um das schönste Musikinstrument, das sie auf ihrem Weg durch Kenia und Uganda gesehen haben. Der Bürgermeister hat mit Zustimmung der Expedition beschlossen, die Ekhako, deren Resonanzdeckel aus Elefantenoher hergestellt ist, und die beigelegte Tonbandaufnahme, der Musikinstrumentensammlung der Stadt Wien zu übergeben. Ein ähnliches Instrument werden die Naturfreunde auch dem Museum für Völkerkunde schenken.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger empfängt afrikanischen Negerpriester
=====

26. September (RK) Am Samstag empfing Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Rathaus den aus Nigeria in Westafrika stammenden und auch dort wirkenden Negerpriester Stephen Ezeanya. Der Priester dankte herzlich für die Hilfe Österreichs für die Missionen in Afrika und überbrachte die Grüße seines Bischofs.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 26. September
=====

26. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 25 Stiere, 9 Kühe, Summe 34. Neuzufuhren: Inland: 218 Ochsen, 185 Stiere, 754 Kühe, 106 Kalbinnen, Summe 1.263; Ungarn: 24 Stiere; Jugoslawien: 26 Stiere; Rumänien: 2 Ochsen, 168 Kühe. Gesamtauftrieb: 220 Ochsen, 260 Stiere, 931 Kühe, 106 Kalbinnen, Summe 1.517.

Verkauft wurde bis auf zwei inländische Ochsen und zwei inländische Kalbinnen alles.

Preise: Ochsen 9.20 bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.50 S; Stiere 10.- bis 11.90 S, extrem 12.- bis 12.20 S; Kühe 8.- bis 10.30 S, extrem 10.50 bis 10.80 S; Kalbinnen 10.- bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.20 S; Beinlvieh Kühe 6.- bis 8.- S, Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.80 S; ungarische Stiere 10.60 bis 12.- S, ungarische Kühe 8.- bis 8.30 S; rumänische Ochsen 7.10 S; rumänische Kühe 6.60 bis 7.80 S; jugoslawische Stiere 9.70 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen extrem und 1. Qualität behauptet, Ochsen 2. und 3. Qualität, Stiere extrem und Kalbinnen fest behauptet, Stiere 1. bis 3. Qualität verteuerten sich bis zu 50 Groschen, Kühe bis zu 40 Groschen und Beinlvieh bis zu 30 Groschen.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. September 1955

Blatt 1693

Die kleinen und die großen Laster der Wiener
=====

Eine Milliarde jährlich für Bier, Wein und Schnaps

27. September (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner letzten Nummer eine Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den wirtschaftlichen Aufstieg der Nachkriegsjahre. Ein besonders aufschlußreiches Kapitel sind die Zahlen über den Genußmittelkonsum des Wieners.

Ein Blick auf den Kleinhandelspreisindex zeigt, daß die Preise für Tee, Bier und Zigaretten im Verhältnis zum allgemeinen Steigen der Lebensmittelpreise zurückblieben, daß sich aber der Kaffee und der Wein überdurchschnittlich verteuerten. Während der Kaffeeverbrauch in Wien (einschließlich Ersatzkaffee) von 6 Kilogramm pro Person im Jahre 1929 auf 2.6 Kilogramm im Jahre 1954 zurückging, stieg jedoch der Weinkonsum trotz dem hohen Preis von 4 Liter im Jahre 1929 auf 5.2 Liter im Jahre 1954. Der Genuß von Spirituosen blieb mit 1.2 Liter gleich, doch fällt auf, daß sich die Zahl der Spirituosenstellen in den letzten Jahren sehr erhöhte. Im Jahre 1948 bestanden 320 Konzessionen, Ende 1953 bereits 408. In diesen Zahlen sind die Alkoholumsätze der USIA-Läden nicht eingerechnet.

Die Höhe des Alkoholkonsums in der von der Arbeiterkammer zur Führung der Haushaltsstatistik ausgewählten Familien dürfte dabei eher noch unter dem allgemeinen Durchschnitt liegen. Die Zunahme der Kopfquote beim Weinverbrauch ist umso auffallender, als sie mit einem starken Rückgang im Bierkonsum von 21.5 auf

./.

9,3 Liter einhergeht. In ganz Österreich wurden 1929 über 5 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt, während der Verbrauch in den letzten Jahren die 4-Millionengrenze noch nicht überschritt. Wien hatte mit 923.000 Hektoliter verkauften Bieres im Jahre 1953 den bisher höchsten Nachkriegsverbrauch. Dies entspricht einem Umsatz von etwa 400 Millionen Schilling. Auf mindestens gleicher Höhe liegt auch der Weinumsatz, der aus dem Einnahmeerfolg der zweiprozentigen Weinverbrauchsabgabe geschätzt werden kann. Da zu Bier und Wein noch die für Spirituosen ausgegebenen Beträge kommen, dürfte sich der jährliche Gesamtumsatz alkoholischer Getränke in Wien derzeit auf nahezu 1 Milliarde Schilling belaufen. Das ist ein höherer Betrag als die Erträge sämtlicher Unternehmungen der Stadt Wien ausmachen. Für diesen Betrag könnte die Gemeinde Wien ihr Baubudget für ein Jahr bestreiten.

Unter den Alkoholkonsumenten befinden sich nicht nur "stille Zecher". Die Zahl der wegen Trunkenheit bestraften Personen stieg von 454 im Jahre 1947 auf 1.278 im Jahre 1954. Die gesundheitlichen Schäden übermäßigen Alkoholgenusses zeigen sich in vielerlei Formen. Die traurigste ist wohl die der geistigen Umnachtung. In den Wiener Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten hat sich die Zahl der Geisteskranken mit der Diagnose Alkoholismus seit 1947 versechsfacht. Die Normalisierung des Lebens nach dem Krieg brachte hier, scheinbar ein Paradoxon, eine Zunahme des Abnormalen.

Im Jahre 1929 wurden in Wien mehr als 80 Millionen Zigarren und mehr als 2 Milliarden Zigaretten verkauft, im Jahre 1954 nur mehr 18,8 Millionen Zigarren und 1,8 Milliarden Zigaretten. Der Wiener raucht bei weitem weniger "Gestopfte" als in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1929 wurden noch 4.743 Zentner Zigarettentabak abgesetzt, im Jahre 1954 nur mehr 601 Zentner. Ähnlich ist das Verhältnis auch bei den Pfeifentabaken. Im Jahre 1929 verbrauchten die Wiener Pfeifenraucher noch 3.401 Zentner Tabak, im vergangenen Jahr nur mehr 726 Zentner. Auch das Tabakschnupfen findet in Wien immer weniger Anhänger. Der

Schnupftabakkonsum ist von 208 Zentner im Jahre 1929 auf ein Zehntel zurückgegangen. Die Tabakkauer sind dagegen in der Nachkriegszeit fast ausgestorben. Im Jahre 1929 wurden 80 und im Jahre 1935 sogar 106 Zentner Kautabak in Wien verkauft, im vergangenen Jahr nur mehr 2 Zentner. Bei einer Bewertung des Nachkriegsabsatzes ist allerdings auch zu berücksichtigen, daß in den angeführten Zahlen die von der USIA verkauften Rauchwaren nicht enthalten sind. Nach einer Schätzung betrug der Jahresumsatz an USIA-Zigaretten etwa 600 Millionen Stück, von denen ein Großteil in Wien verkauft wurde.

- - -

Bauordnungsnovelle 1955

=====

27. September (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien" enthält ein Gesetz, durch das einige Bestimmungen der Bauordnung für Wien abgeändert wurden, die sogenannte Bauordnungsnovelle 1955.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. September (RK) Donnerstag, den 29. September, Route V mit Besichtigung des Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

27. September (RK) Der neue Chef des Protokolls im Außenamt, Gesandter Dr. Filz, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Kaninchenseuche in neun Bezirken
=====

27. September (RK) Der Tierseuchenausweis des Veterinär- amtes der Stadt Wien für die Zeit vom 1. bis 15. September verzeichnet Neuausbrüche von Myxomatose in neun Wiener Bezirken. Betroffen sind davon 134 Gehöfte im 2., 3., 10., 11., 12., 19., 20., 21. und 22. Bezirk. Außerdem wurde die Seuche im 22. Bezirk bei 292 Wildkaninchen festgestellt.

- - -

Das 8.000. Jubelpaar im Wiener Rathaus
=====

27. September (RK) Heute nachmittag wurden im Stadtsenats- sichtigungssaal des Wiener Rathauses 49 Goldene und zwei Diamantene Hochzeitspaare durch die Stadtverwaltung geehrt. Bürgermeister Jonas konnte diesmal unter den Jubelpaaren im Beisein von Vize- bürgermeister Weinberger, der Stadträte Glaserer und Thaller so- wie der Bezirksvorsteher der Bezirke 1 bis 8 das 8.000. Jubelpaar begrüßen, das seit 1945 im Rathaus durch die Stadtverwaltung be- glückwünscht wurde. Das Jubiläumspaar war Wenzel und Katharina Sýkora aus Margareten.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Gratulationsansprache an die versammelten Hochzeiter seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Zahl der Ehejubilare in Wien von Jahr zu Jahr zunimmt. Er be- glückwünschte sie zu ihrem schönen Fest und wünschte allen noch viele zufriedene Jahre im Kreise der Familie. Er gab dann bekannt, daß durch die Stadt Wien in den letzten zehn Jahren insgesamt

7.714 Goldene und 267 Diamantene Hochzeitspaare geehrt wurden. Außerdem gab es noch 17 Eiserne und zwei Steinerne Jubelpaare. Für morgen, Mittwoch, sind im Rathaus 60, für Donnerstag 50 weitere Jubelpaare eingeladen.

- - -

Amerikanische Reisebürofachleute im Rathaus
=====

27. September (RK) Heute mittag empfing Stadtrat Afritsch im Rathauskeller eine Gruppe amerikanischer Reisebürofachleute, die nach Europa gekommen sind, um dem Kongreß der ASTA, der Vereinigung amerikanischer Reisebüros, in Lausanne beizuwohnen. Die Reisebürofachleute, die auf Einladung der österreichischen Verkehrswerbung Wien besuchen, haben einige Hotels in der österreichischen Bundeshauptstadt besichtigt und sich über die Möglichkeiten der Unterbringung amerikanischer Reisender in Wien informiert.

Stadtrat Afritsch hieß die amerikanischen Gäste herzlich willkommen. Er sagte in seiner Begrüßungsansprache, Österreich ist ein kleines Land und deshalb wolle es mit allen Ländern der Erde in Freundschaft verbunden sein, nicht zuletzt mit den USA. Er hoffe, daß es in Zukunft auch recht vielen Österreichern möglich sein werde, die Vereinigten Staaten zu besuchen, so wie jetzt die amerikanischen Gäste nach Österreich kommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 27. September
=====

27. September (RK) Neuzufuhren Inland: 4211. Neuzufuhren Ungarn: 3047. Gesamtauftrieb 7258. Verkauft 7207, unverkauft Inland 11, unverkauft Ungarn 40.

Auslandsschlachthof Wien: 500 Stück aus Rumänien, 1216 aus Jugoslawien.

Preise: Extremware 18.- bis 18.30 S, 1. Qualität 17.30 bis 18.- S, 2. Qualität 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität 12.80 bis 13.60, Zuchten 12.- bis 13.- S, Altschneider 11.- bis 12.- S, ungarische Schweine 13.20 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware und 3. Qualität schwach behauptet, 1. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen, 2. Qualität notierte behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 28./September 1955

Blatt 1699

Ausbildung für Operette und Kleinkunst

=====

28. September (RK) Im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, beginnt Anfang Oktober der Unterricht für Vortragskunst (Lied, Chanson und Couplet), Opern- und Operetten-Interpretation im modernen Sinne, Stilbildung, wie sie der heutigen Zeit entspricht, sowie Einführung in die Kleinkunst. Die Leitung des Einzelunterrichtes wie auch der Kurse hat Christl Mardayn übernommen. Voranmeldungen, auch für Externisten, Berufskünstler, die sich zu vervollkommen wünschen, und Laien, ab sofort im Konservatorium, Zimmer 29.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. September (RK) Freitag, den 30. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Die letzten Gemeindeurlauber

=====

28. September (RK) Stadtrat Afritsch verabschiedete heute früh in Vertretung von Vizebürgermeister Honay vor dem Rathaus die letzten 80 Gemeindeurlauber des heurigen Jahres, die auf Kosten der Stadt Wien einen 14tägigen Urlaub verbringen werden. Stadtrat Afritsch wünschte dem letzten Turnus, der in Pensionen in Heiligenkreuz und Winzendorf untergebracht wird, eine recht gute Erholung. Im Rahmen der Erholungsaktion für alte Leute hat die Gemeinde Wien heuer rund 2.800 Personen auf Urlaub geschickt.

- - -

Einsicht in die Gemeindebezirkslisten

=====

28. September (RK) Die Gemeindebezirkslisten der zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen geeigneten Personen werden vom 1. Oktober bis einschließlich 8. Oktober zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegungszeit und die Orte der Auflegung sind den Kundmachungen zu entnehmen, die an den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter und an sonstigen Ankündigungsstellen angeschlagen sind.

Von Ärzten, Apothekern und Dentisten, die in den Gemeindebezirkslisten verzeichnet sind, können während der Auflegungsfrist auch Befreiungsgründe geltend gemacht werden.

- - -

Eröffnung von städtischen Wohnhausanlagen

=====

28. September (RK) Samstag, den 1. Oktober, finden nach längerer Zeit zum ersten Mal wieder Eröffnungen von städtischen Wohnhausanlagen statt. Bürgermeister Jonas wird um 15 Uhr die Wohnhausanlage im 2. Bezirk, Walcherstraße, eröffnen. Um 16.30 Uhr findet die feierliche Eröffnung der Anlage 3, Schlachthausgasse, statt.

- - -

Gartenfest im Altersheim
=====

28. September (RK) Morgen, Donnerstag, den 29. September, beginnt um 15 Uhr im Altersheim Baumgarten ein großes Gartenfest für die Pfleglinge der Anstalt. Die Leitung des Altersheimes hat unter der Devise "A tulli Gsangl war immer mei Freud" eine Reihe von Wiener Künstlern verpflichtet, die den alten Leuten einen Nachmittag Freude bereiten sollen. Unter anderem werden Heinz Conrads, Cissy Kraner, Hugo Wiener, Liesl Löwinger, Paul Beck und Fritz Jellinek auftreten. Für die Musik sorgt die Kapelle der Wiener Gaswerke unter der Leitung von Ing. Bruckner.

- - -

Die Wiener und ihr Haushalt
=====

28. September (RK) Die "Rathaus-Korrespondenz" brachte in den letzten Tagen zwei Aufsätze mit statistischem Material über die Auswirkungen der gegenwärtigen Konjunktur auf den Lebensstandard der Wiener. Zahlen über den durchschnittlichen Jahresverbrauch an Nahrungs- und Genußmittel einer erwachsenen männlichen Person wurden der von der Arbeiterkammer für Wien in den Jahren vor und nach dem zweiten Weltkrieg durchgeführten Statistik über den Verbrauch in Wiener Arbeitnehmerfamilien entnommen. Die Angaben beruhen auf Aufzeichnungen in durchschnittlich etwa 70 Wiener Haushalten.

Ein weiteres interessantes Kapitel dieser Statistik beschäftigt sich mit den Anschaffungen von Möbeln und Hausrat. Demnach werden in den Arbeitnehmerhaushalten derzeit etwa 6 Prozent der Verbrauchsausgaben für Wohnungseinrichtungen verwendet. Vor dem Krieg waren es nur 3 bis 4 Prozent. Die Einzelhandelsumsätze von Möbeln, Teppichen und Vorhängen waren nach der Berechnung des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung 1954 dreimal höher als 1948, die Umsätze von Hausrat, Glas und Porzellan erhöhten sich in diesem Zeitraum auf das 2,1fache.

Auch für Bekleidung bestand nach dem Krieg ein enormer Nach-

holbedarf. Die gegenüber der Vorkriegszeit auf das 10 bis 15fache gestiegenen Preise für Textilien gestatteten es jedoch weiten Kreisen der Bevölkerung nicht, sich in notwendigem Umfang zu versorgen. Der Index der Umsätze in Textilien stieg 1954 gegenüber 1948 nur auf das Doppelte. Der Bedarf an Schuhen, deren Preise "nur" etwa das 9fache gegenüber 1938 betragen, konnte dagegen in stärkerem Maße befriedigt werden. Ihr Umsatz erhöhte sich seit 1948 auf das 4,5fache. Für Bekleidung, Wäsche und Bettzeug werden jetzt in Arbeitnehmerhaushalten etwa 13 Prozent der Verbrauchsausgaben aufgewendet.

Der elektrische Strom wird in zunehmenden Maße nicht nur als Lichtstrom, sondern auch zum Betrieb vieler elektrischer Geräte verwendet. Der Stromverbrauch der Wiener Haushalte stieg von 158.300 Millionen Wattstunden im Jahre 1951 auf 170.900 im Jahre 1952, 184.700 im Jahre 1953 und 212.600 im Jahre 1954. Der Stromverbrauch einer vierköpfigen Familie wurde nach der Verbraucherstatistik der Arbeiterkammer im Jahre 1938 mit 72 kWh ermittelt. Gegenwärtig beträgt er etwa 150 kWh im Jahre.

Trotz erhöhtem Verbrauch ist die Belastung der Haushalte mit den Ausgaben für die Beleuchtung und Beheizung mit etwa 5 Prozent der Verbrauchsausgaben gleichgeblieben. Dies ist zum Teil auf die gegenüber dem allgemeinen Anstieg der Lebenshaltungskosten weit zurückgebliebenen Strompreise zurückzuführen, zum Teil auf den Rückgang des Verbrauches von mineralischen Brennstoffen. Die Braunkohle, früher kaum im Haushalt verwendet, hat ihre in der Not der Nachkriegsjahre errungene Bedeutung in der Versorgung mit Heizmaterialien hauptsächlich in der Form von Briketts behaupten können.

- - -

Pferdemarkt vom 27. September

=====

28. September (RK) Aufgetrieben wurden 138 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 118 verkauft, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 19 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.50 bis 11.70 S, 1. Qualität 8.50 bis 9.20 S, 2. Qualität 7.40 bis 8.20 S, 3. Qualität 6.40 bis 7.30 S.

Auslandsschlachthof: 34 Stück aus Bulgarien, 68 Stück aus Ungarn, 20 Stück aus Rumänien, Preise 6.- bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 39, Oberösterreich 26, Burgenland 15, Steiermark 17, Kärnten 33, Salzburg 2, ^{Tirol} 5.

Der Marktverkehr war lebhaft, Pferde behauptet, Fohlen fest behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. September 1955

Blatt 1704

Angelobung von neuen Schuldirektoren

In jedem Schüler steckt ein guter Kern

29. September (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die feierliche Angelobung von fünfzig neuernannten Leitern von Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen statt. Die Angelobung nahm Bürgermeister Jonas selbst vor. Der Feier wohnten bei: die Stadträte Koci und Dr. Migsch sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner.

Nach einer musikalischen Einleitung, ausgeführt vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien, ergriff Präsident Dr. Zechner das Wort. Er führte aus, daß von den fünfzig neuernannten Leitern 29 Volksschuldirektoren sind, darunter 18 Frauen, 15 Hauptschuldirektoren, darunter 7 Frauen, und 6 Sonderschuldirektoren, darunter eine Frau. Es sind ausgezeichnete Lehrpersonen, die auf eine lange Dienstzeit zurückblicken. Sie wurden sorgfältig ausgewählt und haben eine hohe Qualifikation. Zu den neuernannten Leitern sagte Dr. Zechner, sie mögen in ihrer mühevollen täglichen Arbeit nie vergessen, daß sie neben ihren allgemeinen pädagogischen Verpflichtungen auch eine soziale Pflicht zu erfüllen haben. Auch der nicht "wohlgeborene" und der vielleicht nicht wohlerzogene Schüler ist ein Kind, in dem ein guter Kern steckt. Wir müssen diese Kinder zu guten Menschen und zu guten Staatsbürgern erziehen.

Bürgermeister Jonas sagte zu den Schuldirektoren, daß das Vertrauen der vorgesetzten Dienstbehörde sie zu der neuen höheren Stellung im Wiener Schulwesen berufen hat. Sie hatten bereits Gelegenheit in der provisorischen Leitung ihrer Schulen Erfahrungen

./.

zu sammeln. Aber es gilt noch manche Probleme zu lösen. Die Stadt Wien konnte bisher zwar die Kriegsschäden in den Schulen beheben, aber noch sind wir nicht über die Fragen hinweg, die uns durch die Bevölkerungsbewegung aufgezwungen werden. In den inneren Bezirken entvölkern sich die Schulen, am Stadtrand aber haben wir zu wenig Schulgebäude. Dieses Problem wird uns vermutlich noch einige Jahre beschäftigen. Der Bürgermeister ersuchte auch die Schuldirektoren, die sozialen Spannungen und Unterschiede von den Kindern in den Schulen so lange wie möglich fernzuhalten. Gerade auf dem breiten Boden des Volkes schlummern oft die Talente, die gefördert werden müssen. Mit ihren Mitarbeitern mögen die neuen Direktoren in demokratischer Art zusammenarbeiten. Die Periode der Autorität ist glücklicherweise hinter uns, und wir hoffen, daß sie nie wiederkommt. Abschließend wünschte Bürgermeister Jonas den neuernannten Schulleitern Glück und viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Nach der Verlesung der Gelöbnisformel leisteten die neuen Schuldirektoren dem Bürgermeister durch Handschlag das Gelöbniß.

- - -

70. Geburtstag von Franz Hasenöhrle

=====

29. September (RK) Am 1. Oktober vollendet der Komponist Dr. Franz Hasenöhrle sein 70. Lebensjahr.

In Maria Lanzendorf geboren, wirkte er als Volksschullehrer in Wien und studierte gleichzeitig an der Musikakademie sowie an der Universität. Sein reiches kompositorisches Schaffen umfaßt Lieder, Chöre, zyklische Choralwerke, Klavierwerke, Stücke für Gitarre, Kammermusik verschiedener Besetzung, Instrumentalkonzerte und große Orchesterwerke. Seine künstlerischen Leistungen wurden mehrfach durch Preise gewürdigt.

- - -

Mehr Geburten im August

=====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien

29. September (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien überstieg wie im Juli auch im August die Zahl der Eheschließungen die vorjährige Vergleichszahl. Es wurden 1.521 Eheschließungen von Wienern verzeichnet, das sind um 212 mehr als im August 1954. Geboren wurden 996 Wiener Kinder, um 91 mehr als im vorjährigen Vergleichsmonat. Gestorben sind 1.644 Wiener, um 34 weniger als im August 1954. 102 der Verstorbenen waren unter 40 Jahre alt, 274 standen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren und 1.268 (77 Prozent) erreichten ein Alter von über 60 Jahren. 1.144, das sind 70 Prozent aller Sterbefälle wurden durch Herz-, Gefäß- und Kreislaufleiden sowie Krebserkrankungen verursacht.

Die Zahl der zugewanderten Personen, die gegen den Herbst zu und im Herbst zu steigen pflegt, betrug im August 6.702. Von Wien abgewandert sind 4.765 Personen. Wird der sich daraus ergebende Wanderungsgewinn um die Zahl der 648 Personen, die mehr gestorben sind als geboren wurden, vermindert, so ergibt dies für August eine Bevölkerungszunahme um 1.289 Personen. Damit erhöhte sich der Bevölkerungsstand Wiens mit Ende August auf 1,612.560 Einwohner.

Die Infektionskrankheiten

Der gleichzeitig eingetroffene Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die Infektionskrankheiten verzeichnet 12 Diphtheriefälle im August, gegenüber 8 im Juli, 163 Scharlacherkrankungen (Juli 185) und 66 Kinderlähmungsfälle (Juli 22).

Die Zahl der Typhusfälle im August betrug 24, im Vormonat 18. Die Zahl der Ruhrerkrankungen ist von 10 auf 28 gestiegen und die Zahl der Keuchhustenfälle von 133 auf 84 zurückgegangen.

Bei einer Gesamtzahl von 9.677 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.877 (Vormonat 2.383) davon wiesen 1.242 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.360.) Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.034 Röntgendurchleuchtungen und 235 Röntgenaufnahmen gemacht. Tuberkulose-

schutzimpfungen wurden 1.384 durchgeführt.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.415. Von 665 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 32, von 99 untersuchten Geheimprostituierten 22 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 198 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 180), und zwar 129 Gonorrhoefälle bei Frauen, 65 bei Männern und 4 Luesfälle bei Männern.

- - -

Jubiläumskonzert blinder Künstler

=====

29. September (RK) Die Konzertvereinigung blinder Künstler als Fachgruppe des Österreichischen Blindenverbandes, Wien 6, Mariahilfer Gürtel 4, Telephon B 28-5-10, veranstaltet Freitag, den 7. Oktober, um 19.30 Uhr, im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes ein Jubiläumskonzert.

- - -

Schwedenplatz in Richtung Schottenring gesperrt

=====

29. September (RK) Wegen Gleis- und Straßenumbauarbeiten im Anschluß an den Neubau der Schwedenbrücke ist der Schwedenplatz im 1. Bezirk ab 3. Oktober für die Durchfahrt von der Urania in Richtung Schottenring gesperrt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

29. September (RK) Samstag, den 1. Oktober, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. September

=====

29. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Ochsen, 2 Kalbinnen, Summe 4. Neuzufuhren Inland: 3 Ochsen, 16 Stiere, 26 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 51. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 16 Stiere, 26 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 55. Verkauft wurden: 2 Ochsen, 2 Stiere, 20 Kühe, Summe 24. Unverkauft: 3 Ochsen, 14 Stiere, 6 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 31.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. September

=====

29. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 51 Schweine. Neuzufuhren Inland: 6 Schweine. Ungarn 100. Gesamtauftrieb: 157. Verkauft 108, unverkauft Inland 10, unverkauft Ungarn 39.

Auslandsschlachthof Wien: 200 Stück aus Ungarn. Preise: ungarische Schweine 13.20, jugoslawische Schweine 12.80 bis 14.-, rumänische Schweine 13.30 bis 14.- S.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

29. September (RK) Freitag, den 30. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch.

- - -

Wiener Verkehrsprobleme in internationaler Diskussion
=====Stadtrat Thaller über die Vorbereitungen zur Straßenverkehrs-
enquete

29. September (RK) Heute nachmittag fand im Österreichischen Presseklub eine Konferenz statt, in der der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl die Vertreter der Presse über die Vorarbeiten zu der im November stattfindenden Ersten Wiener Straßenverkehrsenquete informierten.

Stadtrat Thaller beschäftigte sich einleitend mit den schwierigen Problemen, vor die die Stadtverwaltung und die Verkehrsteilnehmer durch das Anwachsen des motorisierten Verkehrs gestellt werden. Überall in der Öffentlichkeit, sagte er, wurden die alarmierenden Anzeichen registriert und, wie immer wenn es gilt, Mißstände zu beseitigen und gefährliche Risiken zu übernehmen, die öffentliche Hand um Hilfe angerufen. Oft wird die Meinung geäußert, daß die öffentliche Verwaltung "an den schrecklichen Verkehrsverhältnissen" schuld sei, obwohl das wachsende Verkehrschaos nicht von ihr hervorgerufen wurde, sondern vielmehr das Produkt der allgemeinen verkehrstechnischen Entwicklung der Wirtschaft ist. Bedauerlicherweise werden immer wieder Beschwerden gegen die Gemeindeverwaltung erhoben, sagte er weiter, wo es doch ungleich mehr am Platze wäre, die wirklichen Verkehrserreger, nämlich die privaten Wirtschaftskreise mindestens ebesno deutlich und eindringlich aufzufordern, ihren Pflichten nachzukommen. Es wäre Zeit, sich darauf zu besinnen, daß die Lösung der Verkehrsprobleme nur durch gemeinsame Anstrengungen möglich ist, und nicht einfach dadurch, daß man von der öffentlichen Hand alles, von privater Seite aber nicht das nötige Verständnis fordert.

Als eines der Beispiele dafür führte Stadtrat Thaller die Mariahilfer Straße an, deren Umbau die Gemeinde Wien 30 Millionen Schilling gekostet hat. Die Fahrbahnrande dieser Straße werden heute tagaus tagein von hunderten Personenkraftwagen gesäumt. Diese Wagen gehören aber nicht, wie man annehmen könnte, Käufern und Kunden der Mariahilfer- und Neubauer Geschäftsleute, die dort

kurzfristig ihre Wagen parken, sondern Personen, die ihre Wagen den ganzen Tag dort stehen lassen, weil sie dort beruflich tätig sind und gerne vor der Tür ihres eigenen Geschäftes oder Büros parken anstatt in einer Seitengasse oder auf sonstigen Abstellplätzen. Daß dadurch die Zufahrt von Kunden zum eigenen Geschäft behindert wird, scheint vorläufig noch nicht bedacht zu werden. Die Gemeinde Wien hat also, statt in der Mariahilfer Straße eine größere Verkehrsflüssigkeit zu erzielen, nichts anderes mit dem Umbau erreicht, als daß sie teuren Straßengrund, der für den fließenden Verkehr bestimmt ist, als kostenlosen Parkraum für Privatautos ausgebaut hat.

Stadtrat Thaller gab der Meinung Ausdruck, daß diesen Zuständen ein Ende bereitet werden muß, wenn nicht schwerste volkswirtschaftliche Schäden die Folgen sein sollen. Er wandte sich an die Presse mit dem Ersuchen, durch sachliche und ersten Mitarbeit bei der Darlegung dieser Probleme und der Notwendigkeiten mitzuarbeiten.

Zur Straßenverkehrsenquete sagte er, daß sie ein Auftakt zu einer eindringlichen Aufklärung für gemeinsame Arbeit zur Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse sein soll. Der Verkehr fordert von allen Gemeindemitgliedern schwere Opfer und es müssen daher viele bisher gewährte Freiheiten, viele liebgewonnene Gewohnheiten und Bequemlichkeiten aufgegeben werden. Wer in der modernen technisierten Welt in dichter Art siedeln will, muß eben andere Beschränkungen auf sich nehmen als der, der in der Einöde haust. Die Enquete, die vom 7. bis 17. November im Wiener Rathaus stattfinden wird, soll Empfehlungen an die Stadtverwaltung ausarbeiten. Diese werden die Grundlage für die Aufstellung eines Generalverkehrsplanes und eines langfristigen Generalentwicklungsplanes sein. Die Wiener Gemeindeverwaltung war mit Erfolg bemüht, für diese Enquete die prominentesten Verkehrsexperten des Auslandes zu gewinnen. Vor den Problemen die zur Diskussion stehen werden, nannte er das Parkproblem und die Einbahnstraßen, die Frage der Garagierung und die Schaffung einer neuen Garagenordnung für Wien die Aufstellung flexibler Parkometer, sowie die Einführung von flexiblen Parkverbotstafeln zum Zwecke der Freihaltung wichtiger Straßen.

Abschließend erklärte Stadtrat Thaller, daß in nächster Zeit einschneidende Maßnahmen verkehrstechnischer Art notwendig werden. Die Gemeindeverwaltung wird ihr möglichstes tun, um alle internationalen und eigenen Erfahrungen zur Lösung der Verkehrsnot in Wien zur Anwendung zu bringen, wenn sie nur einigermaßen erfolgversprechend sind. Er appellierte an die Vertreter der Presse, der Gemeindeverwaltung zu helfen, den Wienern die Wichtigkeit der Enquete und die Notwendigkeit der Mitarbeit aller verständlich zu machen.

Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl berichtete dann über technische Fragen der Enquete und über die Zusammensetzung der einzelnen Kommissionen. Die Enquete wird ihre Arbeit in drei Plenarversammlungen und fünf Kommissionen leisten. Den Kommissionen werden unter anderen folgende Arbeitsbereiche zugewiesen: "Grundsätzliches", "Straßenverkehrsplanung", "Baulich-technische Fragen", "Gesetzliche Maßnahmen" und "Verkehrspolitik und öffentlicher Massenverkehr". Die Stadt Wien wird bei der Enquete durch Bürgermeister Jonas als Einberufer vertreten sein. Als federführender Stadtrat für die Vorbereitungen der Enquete fungiert Stadtrat Thaller, als Geschäftsführer Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl. Das Enquetebüro wird von Oberbaurat In.Arch. Boeck geleitet.

An der Enquete werden Fachexperten aus Deutschland, England, Holland, Italien, Schweden und der Schweiz teilnehmen. Unter den inländischen Teilnehmern befinden sich namhafte Fachleute sowie Vertreter von nicht weniger als 22 Institutionen, Vereinigungen und Ämtern. Die Gemeinde Wien ist außerdem noch mit den Stadträten der zuständigen Verwaltungsgruppen, mit je drei Mitgliedern der zuständigen Gemeinderatsausschüsse sowie Vertretern einer Reihe von Magistratsabteilungen vertreten.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. September 1955

Blatt 1712

Die Motorisierung in Zahlen

=====

Jedes fünfte Benzinroß hat eine Wienerin im Sattel

30. September (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht interessante Zahlen über die Zunahme der Zahl der Kraftfahrzeuge und der Verkehrsdichte in den Wiener Straßen. Über die Kreuzung Kärntner Straße - Lastenstraße zum Beispiel, auf der schon vor dem Kriege Verkehrszählungen durchgeführt wurden, führen in den Jahren 1932 bis 1937 täglich durchschnittlich 13.000 bis 14.000 Kraftfahrzeuge. Bei einer Zählung im Jahre 1948 wurden dort 14.399 Kraftfahrzeuge festgestellt. Im Jahre 1949 waren es 16.106 und 1954 bereits 22.550 Fahrzeuge.

Diese Aufwärtsentwicklung kam vor allem durch die zunehmende Zahl der in Verkehr befindlichen Personenkraftwagen und Motorräder zustande. Dem stetigen Anstieg, der nur durch Stilllegungen während der Wintermonate unterbrochen wurde, folgte 1954 ein besonders starker Impuls. In diesem Jahr wurden monatlich in Wien im Durchschnitt fast 1.000 Personenkraftwagen neu zugelassen. Es ist anzunehmen, daß im heurigen Jahr der Zuwachs an Personenwagen in Wien noch bedeutend größer sein wird. Die Zahl der zugelassenen Personenkraftwagen ist von 39.332 im April des heurigen Jahres im Mai auf 41.583 und im Juni auf 43.470 gestiegen. Im Juni gab es in Wien 121.316 Kraftfahrzeuge mit dem Kennzeichen W, darunter 53.594 Motorräder.

Die Zahl der Kleinkraftträder, zu denen auch die Motorroller gehören, hat im Juni 1955 die der schweren Maschinen überflügelt. Auch in den Zahlen der abgelegten Lenkerprüfungen kommt die zu-

nehmende Bedeutung der Kleinkrafttrades deutlich zum Ausdruck. Im vergangenen Jahr haben 8.735 Autofahrer die Lenkerprüfung abgelegt. Darunter waren 19,3 Prozent Frauen. Von den 12.631 Prüflingen für Kleinkraftfahräder waren 21 Prozent Frauen. Die zunehmende Anziehungskraft des Motorrollers auf das weibliche Geschlecht wird als eine der wichtigsten Ursachen für das Vordringen dieser Fahrzeugtype bezeichnet.

Die Vermehrung des Kraftfahrzeugbestandes war auch mit einer Modernisierung verbunden, doch ist der Anteil der älteren Fahrzeuge noch immer verhältnismäßig groß. Noch im Jahre 1952 stammte die Hälfte der in ganz Österreich laufenden Personankraftwagen und Motorräder über 125 Kubikzentimeter aus der Vorkriegszeit.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger dankt Frau Hagenbeck
=====

30. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat Frau Friederike Hagenbeck für die Veranstaltung von unentgeltlichen Vorstellungen in den Altersheimen Baumgarten und Lainz sowie für die Einladung von fast 1.000 Kindern aus den städtischen Erziehungs- und Lehrlingsheimen seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

30. September (RK) Sonntag, den 2. Oktober, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volkshaus Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Oktober

=====

30. September (RK)

Montag 3. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Wr. Symphoniker, Dirigent Joseph Keilberth)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus VI; Lieder und Kammermusik von Claude Debussy und Robert Schumann; Irmgard Seefried (Sopran), Wolfgang Schneiderhan (Violine), Carl Seemann und Erik Werba (Klavier)
Dienstag 4. Okt.	Gr.K.H.Saal 20.00	Tanzabend (jugoslawische Folklore)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Julius Patzak; am Flügel Heinrich Schmidt
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus IV; Wr. Konzert- hausquartett (Haydn, Mozart, Brahms)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Ladislaus Piekarz (Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Bartok, Piekarz)
Mittwoch 5. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Paul Badura-Skoda
	Schubertsaal (KH) 19.30	Celloabend Klaus Storok; am Flügel Daniela Ballek (Beethoven, Brahms, Debussy, Valentini)
Donnerstag 6. Okt.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Julius Patzak; am Flügel Heinrich Schmidt
Freitag 7. Okt.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 1. Konzertes im Karajan-Zyklus der GdM
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Sven Ottesen (Oslo)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzert auf zwei Klavieren; Kurt Nemetz-Fiedler und Ernst Roubicek

Samstag 8. Okt.	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Karajan-Zyklus; Paul Badura-Skoda und Jörg Demus (Klavier), Wr. Symphoniker, Dirigent Herbert Karajan (Mozart, Beethoven, Kodaly)
	Gr.M.V.Saal 19.30	"Wiener Klassik - ernst und heiter"; Wr. Männergesangverein, Wr. Sympho- niker, Dirigenten Karl Etti und Eduard Strauß
Sonntag 9. Okt.	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Karajan-Zyklus; Paul Badura-Skoda und Jörg Demus (Klavier), Wr. Symphoniker, Dirigent Herbert Karajan (Mozart, Beethoven, Kodaly)

- - -

Pferdemarkt vom 29. September
=====

30. September (RK) Aufgetrieben wurde 1 Pferd. Als Schlacht-
pferd wurde 1 verkauft.

Auslandsschlachthof: 32 Stück aus Bulgarien, Preis 6.70 bis
7.- S.

- - -

Danny Kaye will wieder nach Wien kommen
=====

30. September (RK) Heute mittag besuchte Danny Kaye, der
gestern zur Wiener Premiere seines Unicef-Filmes nach Österreich
gekommen war, Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Der Bürger-
meister empfing den amerikanischen Star, der mit dem Generalsekre-
tär der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen, Konsul
Stuchly-Luchs, gekommen war, im Beisein von Stadtrat Afritsch in
seinem Arbeitszimmer. Der Bürgermeister und der Filmstar unterhiel-
ten sich längere Zeit sehr angeregt. Danny Kaye berichtete, daß er
gestern abend vor der Premiere seines Filmes noch einen Akt der
"Tosca" gehört habe. Nachher war er beim Heurigen und anschließend
noch in der Renaissance-Bar. Das Resultat: heute war Mister Kaye
leicht erkältet, "a bissel" wie er sich wienerisch auszudrücken

./..

versuchte. Heute abend verläßt der amerikanische Schauspieler wieder Wien und fliegt nach Paris. Er hofft jedoch, einmal ohne eine Mission nach Wien kommen zu können und will länger hier bleiben, um die Stadt und die Leute kennen zu lernen. Zum Abschluß des Besuches führte Bürgermeister Jonas seinen amerikanischen Gast auf den Balkon und zeigte ihm die Stadt. Mit einem großen Wien-Buch als Erinnerung an seinen Aufenthalt verließ Danny Kaye das Rathaus nachdem er sich vorher in das Gästebuch des Bürgermeisters eingetragen hatte.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Oktober
=====

30. September (RK) Im Oktober sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Oktober: Ankündigungsabgabe für September,
Getränkesteuer für September,
Gefrorenessteuer für September,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte September.
14. Oktober: Anzeigenabgabe für September,
Ortstaxe für September.
15. Oktober: Lohnsummensteuer für September.
25. Oktober: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Oktober.

- - -